



Gibt Kindern eine Chance

# JAHRESBERICHT

RECHENSCHAFT UND  
WIRKUNG IM FINANZJAHR

# 2021

Plan International Deutschland e. V.

# INHALT

<b>Ereignisse des Jahres 2021</b>	<b>4</b>
<b>Ziele und Strategie</b>	<b>8</b>
<b>Programmarbeit</b>	<b>12</b>
<b>Weltweit engagiert</b>	<b>14</b>
Fördermittel, Fonds und Finanzierungswege	16
Regionenübergreifende Projekte	17
Lateinamerika	18
Asien und Pazifik	22
Westliches und zentrales Afrika	28
Nahost, östliches und südliches Afrika	32
Deutschland	37
<b>Projekte 2021 für die nachhaltigen Entwicklungsziele</b>	<b>38</b>
<b>Bündnisse und Partnerschaften</b>	<b>45</b>
<b>Öffentliche Geber</b>	<b>46</b>
<b>Wirkungsbericht</b>	<b>48</b>
<b>Kampagne für Mädchen und Kooperationen</b>	<b>52</b>
<b>Ehrenamtliches Engagement</b>	<b>54</b>
<b>Plan in Österreich</b>	<b>56</b>
<b>Organisationsstruktur</b>	<b>58</b>
<b>Berichte der Organe</b>	
Mitgliederversammlung	62
Vorstandsrückblick	63
Kuratorium und Präsidialausschuss	64
<b>Jahresabschluss 2021 Plan International Deutschland e. V.</b>	<b>66</b>
<b>Jahresplanung, Ausblick und Budget 2022</b>	<b>72</b>
<b>Kontrollmechanismen und Risikomanagement</b>	<b>74</b>
<b>Tochtergesellschaften</b>	
Plan Shop GmbH	76
PSG Plan Service GmbH	77
<b>Stiftung Hilfe mit Plan</b>	<b>78</b>
<b>Jahresabschluss 2021 Plan International, Inc.</b>	<b>80</b>
<b>Ausgabenbeispiele und Programmaufwendungen 2021</b>	<b>82</b>
<b>Gremienmitglieder und Impressum</b>	<b>84</b>

Mehr Informationen zur Mittelverwendung und unseren Selbstverpflichtungen finden Sie im Internet auf [www.plan.de](http://www.plan.de) unter „Über Plan/Transparenz“.



Geprüft + Empfohlen!

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen hat Plan International Deutschland das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Es steht für geprüfte Transparenz und Wirtschaftlichkeit im Spendenwesen.



Der TÜV NORD hat Plan International Deutschland 2021 im Geltungsbereich „Zufriedenheit der Paten und Spender mit dem Service und Leistungsangebot der Hilfsorganisation“

geprüft. Dabei erzielte das Kinderhilfswerk unter anderem eine Weiterempfehlungsquote von 96 Prozent.



Das Prädikat TOTAL E-QUALITY bescheinigt Plan International Deutschland ein erfolgreiches Engagement für die Chancengleichheit von Frauen und Männern im Beruf, zum Beispiel in Bezug auf die

Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit.



Plan International Deutschland wurde mehrfach als transparente Spendenorganisation ausgezeichnet. Die Kinderrechtsorganisation ist amtierender Sieger beim Transparenzpreis von PwC.



Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) zeichnete Plan International Deutschland 2011 für

sein besonderes Engagement in der Entwicklungszusammenarbeit mit dem Walter-Scheel-Preis aus.



Die Charta der Vielfalt ist ein Bekenntnis für Vielfalt, Toleranz, Fairness und Wertschätzung in der Arbeitswelt und im Management von Plan International Deutschland verankert.



Plan International Deutschland ist Mitglied der Initiative Transparente Zivilgesellschaft, die sich für transparente Informationen im Internet stark macht.



Foto: Jenner Egberts

Kathrin Hartkopf und Dr. Norbert Kloppenburg

## LIEBE LESER:INNEN,


die Coronapandemie stellt die Weltgemeinschaft und somit auch uns vor immense Herausforderungen. Doch mit der Unterstützung unserer Pat:innen, Spender:innen und Stifter:innen sowie von öffentlichen Gebern und Unternehmen konnten wir unsere erfolgreiche Arbeit zum Wohle der Kinder weiterführen und sogar ausbauen. Unsere Einnahmen betragen im Berichtszeitraum (1. Juli 2020 bis 30. Juni 2021) 253,5 Millionen Euro gegenüber 209,1 Millionen Euro im Vorjahr – ein Plus von 21,2 Prozent. Dieses äußerst positive Ergebnis ist vor allem auf einen weiteren Anstieg der öffentlichen Zuwendungen zurückzuführen. Sie stiegen um 52,52 Prozent auf 94,8 Millionen Euro (Vorjahr: 62,1 Mio. Euro).

Erfreulich ist die deutliche Steigerung der Zahl der Patenschaften um 7,5 Prozent. Per 30. Juni 2021 betreute unsere deutsche Organisation 379.496 Patenschaften, dies sind 26.347 mehr als im Vorjahr. 46,5 Prozent aller eingeworbenen Mittel (117,7 Millionen Euro) stammen aus Patenschaftsbeiträgen (Vorjahr: 111,4 Mio. Euro). Weitere 36,3 Millionen Euro waren Einzel- und Dauerspendsen, vor allem von Privatpersonen. Unsere Kostenquote sank zugleich von 17,05 Prozent (Vorjahr) auf 14,59 Prozent und wird gemäß den Leitlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) als „angemessen“ bewertet. Besonders freut uns, dass wir 82 Prozent unserer Einnahmen im Finanzjahr 2021 (205 Mio. Euro) für Projektausgaben zur Verfügung stellen konnten. Somit erzielte Plan International Deutschland das höchste Spendenaufkommen innerhalb des globalen Plan-Verbundes (25,2 Prozent).

In vielen unserer Programmländer kamen im Berichtszeitraum neben Wetterextremen wie Wirbelstürmen gewaltsame Konflikte hinzu. Wir von Plan International sind mit unseren Fachleuten auf Krisen und Katastrophen vorbereitet.

Wir arbeiten außerdem im Verbund von Netzwerken und entlang von Notfallplänen, sodass wir bei Bedarf Soforthilfe leisten und kinderfreundliche Räume einrichten können. Somit haben wir die Coronapandemie bislang gut bewerkstelligt. Diese Krise hat uns verdeutlicht, wie wichtig unsere Arbeit für das Erreichen der nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) bleibt. Das bildet auch unsere neue Drei-Jahre-Strategie ab, mit der wir beispielsweise die Stärkung von Gesundheitssystemen und Eindämmung des Klimawandels in den Fokus rücken. Wir wollen unsere Wirkung maximieren, Kinder weiterhin ganzheitlich stärken und unseren Planeten für zukünftige Generationen erhalten.

Ein herzliches Dankeschön sagen wir allen, die diese Arbeit unterstützen und die Umsetzung der Kinderrechte ermöglichen. Dieses Vertrauen wissen wir gerade in schwierigen Zeiten sehr zu schätzen. Es spornt uns an, unsere Stärken zu erhalten und weiterzuentwickeln. Beispiele hierfür finden Sie auf den nachfolgenden Seiten: Eine anregende Lektüre wünschen Ihnen

  
Kathrin Hartkopf  
Sprecherin der Geschäftsführung

  
Dr. Norbert Kloppenburg  
Schatzmeister

Foto: Souleymane Diabo



Solarbetriebene Radios ermöglichen Schulunterricht auch während des Lockdowns.

## UNTERSTÜTZUNG WÄHREND DER CORONAPANDEMIE

**Plan International Deutschland hat im Berichtszeitraum die Maßnahmen zum Schutz vor einer Covid-19-Ansteckung sowie für eine Verbesserung der Lebensumstände während der Pandemie unterstützt.**

Beispielsweise wurden Hygienesets mit Desinfektionsmitteln und Damenbinden, Schutzmasken und/oder Nahrungsmittelpakete an Patenkindfamilien verteilt. Öffentliche Geber finanzierten zusätzliche Maßnahmen in der Krise, zum Beispiel das Auswärtige Amt (AA) durch die Vergabe von Lebensmittelpaketen, Essensgutscheinen und/oder Hygienesets in 14 Ländern (s. Seite 17). Etwa 300.000 benachteiligte Kinder und Jugendliche wurden allein durch dieses Projekt erreicht.

### Öfter Hände waschen

Unter anderem mit Mitteln aus dem Nothilfe-Fonds (s. Seite 17) konnten präventive und reaktive Maßnahmen gegen das Coronavirus ergriffen werden wie der Aufbau mobiler Handwaschstationen. Weltweit arbeiteten wir mit Jugendlichen aus den Plan-Clubs zusammen. Beispielsweise installierten sie in ihren Gemeinden Handwascheinrichtungen und klärten über die Gefahren von Covid-19 auf. Für Menschen mit Behinderungen wurden spezielle Hygieneangebote entwickelt.

### Radio macht Schule

Eine der größten Herausforderungen während der Pandemie betrifft die Bildungsangebote für Kinder. In den

meisten Ländern weltweit blieben die Schulen wochenlang geschlossen. Weil nur wenige Familien in ärmeren Ländern über einen Internetzugang verfügen, fand der Unterricht während des Lockdowns vielfach per Radio statt, zum Beispiel in Guinea. Plan International arbeitete dort bei der Produktion von Bildungsinhalten für die Ausstrahlung durch rund 35 Radiosender mit. In ländlichen Gebieten von Sierra Leone verteilte Plan International 25.000 und in Indonesien 1.000 Solar-Radios, damit insbesondere Mädchen die Chance haben, Bildungsangebote wahrzunehmen.

### Schutz vor Missbrauch

Durch Ausgangsbeschränkungen während der Coronapandemie sind vielerorts die Sicherheitsrisiken für Kinder und Jugendliche gestiegen. Seit dem Frühjahr 2020 und den verhängten Lockdowns richten die Plan-Teams ihre Aufmerksamkeit verstärkt auf das Kindeswohl. Plan International will sexuellen Missbrauch und Gewalt an Kinder verhindern (s. Seite 27). Dazu klären wir Mädchen, Jungen, Jugendliche, Erziehungsberechtigte sowie Gemeindemitglieder darüber auf, welche Kinderrechte es gibt und wie insbesondere Minderjährige vor Missbrauch geschützt werden können.

## NEUER ETAT BEIM BMZ INITIIERT

Langfristig angelegte Projekte entfalten erfahrungsgemäß eine nachhaltigere Wirkung. Um beispielsweise eine wirkliche Gleichberechtigung der Geschlechter zu erreichen (s. Seiten 8-9), bedarf es einer allmählichen Veränderung von Werten, Normen und gesellschaftlichen Strukturen. Öffentliche Fördergelder aus dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ, s. Seite 46) haben uns in früheren Jahren bei der Umsetzung vergleichsweise kurzfristiger Projekte unterstützt. Im Verbund mit anderen Nichtregierungsorganisationen gelang es uns im Berichtszeitraum, erstmals beim BMZ einen neuen, zusätzlichen Haushaltstitel zur Förderung speziell von langfristigen Vorhaben einzuführen. Für 2020 und 2021 wurden jeweils Mittel in Höhe von 50 Millionen Euro eingestellt. Wir von Plan International setzen uns dafür ein, dass der neue Etat beim BMZ verstetigt und auch in den kommenden Jahren mit weiteren Mitteln ausgestattet wird.

# GESUNDE KINDER TROTZ KLIMAWANDEL

**Der Klimawandel hat Auswirkungen auf die Ernten, Einkommen und Versorgung der Menschen weltweit. Wir von Plan International bereiten Gemeinden auf die neuen Wetterextreme vor – zum Beispiel in Guatemala.**

Insbesondere in ländlichen Regionen Guatemalas löst der Klimawandel zunehmend Ernährungsunsicherheit aus. In den Projektgebieten Baja Verapaz und Quiché unterstützen wir vor allem junge Mütter dabei, ihren Lebensunterhalt zu verbessern und ihren Kindern ein gesundes Aufwachsen zu ermöglichen. Die Familien werden in die Lage versetzt, die negativen Folgen des Klimawandels zu bewältigen und Ressourcen wie Trinkwasser nachhaltig zu nutzen, beispielsweise durch Workshops von Plan International, die dazu beigetragen haben, dass rund 1.000 Familien über die Bedeutung von ausgewogener Ernährung informiert wurden. Für die örtlichen Gesundheitsdienste stellten die Plan-Teams Messgeräte zur Überwachung der Entwicklung von Kleinkindern bereit. Zudem organisierten wir finanzielle Unterstützung für rund 800 Familien, die wirtschaftlich von den Folgen des Klimawandels sowie der Coronapandemie (s. Seite 11) besonders betroffen waren. An örtlichen Schulen verbesserten wir die Sanitäreinrichtungen für mehr Kinderfreundlichkeit und Umweltschutz, entwickelten Leitfäden für das Katastrophenmanagement – inklusive Notfallplänen sowie Sicherheitsstandards.

## Ausblick

Als langfristige Aktivität, die zudem zur Geschlechtergleichstellung (s. Seite 40) beiträgt, bilden wir 700 junge Mütter zu Unternehmerinnen aus – mit einem Fokus auf „grüne“ Unternehmen, die der Umwelt keine weiteren Schäden zufügen. In sieben Gemeinden haben wir Lernzentren für eine ländliche Wirtschaftsentwicklung aufgebaut, die sich auf

Geflügelzucht und -haltung fokussieren und im Finanzjahr 2022 ihre Arbeit aufnehmen werden. Außerdem unterstützt Plan International die Installation von Wasserspeichern und verbessert die Mikrobewässerung, damit die knappen Ressourcen beim Gemüseanbau sparsam eingesetzt werden.



Foto: Sandra Sebastián

Tierzucht soll in Guatemala nachhaltiger werden.

## „SAFE IN THE CITY?“ -REPORT

Im Berichtsjahr haben wir den Report „Safe in the City?“ zur gefühlten Sicherheit in Großstädten veröffentlicht. Dafür hatten wir in den vier einwohnerstärksten Städten Deutschlands – Berlin, Hamburg, München und Köln – Frauen befragt. Knapp 1.000 Teilnehmerinnen markierten auf interaktiven Karten Orte, die sie als sicher oder unsicher erlebt haben. Von den insgesamt 1.267 gesetzten Ortsmarkierungen wurden 80 Prozent als negativ eingestuft. Im Schnitt hat jede der Teilnehmerinnen mindestens einen Ort markiert, an dem sie sich nicht sicher fühlt – zum Beispiel wegen sexueller Belästigung, die jede vierte Frau (26 Prozent) bereits erlebt hat. Rund jede fünfte Teilnehmerin ist in ihrer Stadt schon einmal Opfer von Gewalt, Verfolgung oder Bedrohung geworden. Nur jede Dritte markierte hingegen einen für sie sicheren Ort.

Die Ergebnisse decken sich mit denen einer Befragung von Plan International aus dem Jahr 2018: Auch 80 Prozent der befragten jungen Frauen in Kampala (Uganda), Lima (Peru) oder Delhi (Indien) fühlen sich in ihrer Stadt nicht sicher.



Foto: Kayla Robertson

Mehr Informationen zu unserem Report „Safe in the City?“ finden Sie unter: [www.plan.de/safeinthecity](http://www.plan.de/safeinthecity)





Fotos: DSV/Althaus Rupprecht

Katharina Althaus und Anna Rupprecht (v. l.) sind für den Deutschen Skiverband (DSV) bei unserer Sportinitiative „Kinder brauchen Fans!“ dabei.

## SPORTLICH AKTIV FÜR KINDERRECHTE

„Kinder brauchen Fans!“ – unter diesem Motto engagierten sich auch 2021 zahlreiche Akteur:innen aus dem Breiten- und Spitzensport für Plan International.

Viele neue Aktionen verhalfen uns sportlich zu einem erfolgreichen Finanzjahr 2021. Auf das Engagement für die Kinderrechte aufmerksam machen und die Sportfans zum Spenden animieren – das gelang uns im Berichtszeitraum gemeinsam mit starken Sport-Partner:innen und -Botschafter:innen. Ein Highlight war die Premiere der virtuellen Spendenaktion „Plan International Kilometerzähler“. Insgesamt wurden 7.036 Kilometer für die Kinderrechte zurückgelegt und 9.794 Euro an Spenden für Plans Coronahilfe (s. Seite 4) gesammelt. Am Start waren auch Prominente wie die Vielseitigkeitsreiterin Ingrid Klimke, der Handball-Nationaltorwart Silvio Heinevetter, Handball-Weltmeister Dominik Klein sowie Fußball-Nationalspieler Robin Gosens.

Mit der Spendenaktion des Deutschen Leichtathletik-Verbandes (DLV) für Plans Coronahilfe, der Versteigerung von original WM-Jerseys des Deutschen

Handballbundes (DHB), den Firmenläufen unseres Partners „n plus sport“, der Initiative „100 Jahre ISTAF – 100 Patenschaften“ des Leichtathletikfestivals ISTAF in Berlin sowie vielen weiteren Aktivitäten konnten 88.586 Euro für unsere Projekte gesammelt werden.

### 88.586 EURO SPENDEN FÜR PLAN-PROJEKTE

Eine wegweisende Partnerschaft verbindet Plan International seit März 2021 mit der Damen-Ski-sprung-Nationalmannschaft des Deutschen Skiverbands (DSV), die sich für mehr Selbstbestimmung und Chancengleichheit junger Frauen und Mädchen weltweit einsetzt.



Foto: Swaantje Hehmann

Interaktion in der Selfie-Box.

## MISSION 2030 – GLOBALE ZIELE ERLEBEN

Unsere Erlebnisausstellung zu den nachhaltigen Entwicklungszielen (SDGs, s. Seite 12), „Mission 2030“, war am 1. März 2020 im niedersächsischen Osnabrück eröffnet worden. Das Museum am Schölerberg verschob die Finissage insgesamt viermal, sodass die interaktive Schau für das Publikum bis zum 1. August 2021 mit einem abgestimmten Hygienekonzept offenstand. 14.200 Besucher:innen erlebten dort trotz pandemiebedingten Lockdowns die Wanderausstellung von Plan International Deutschland, die zwischen dem 9. Oktober 2021 und dem 18. April 2022 im Landesmuseum Natur und Mensch im niedersächsischen Oldenburg Station macht. [www.plan.de/mission2030](http://www.plan.de/mission2030)

# LATEINAMERIKAS VERGESSENE KRISE

Im Rahmen eines länderübergreifenden Programms leisten wir einen Beitrag zum Schutz und zur Integration von venezolanischen Familien in Ecuador und Peru.

Seit 2015 sind über 5,6 Millionen Menschen vor Versorgungslücken und mangelnder medizinischer Betreuung aus Venezuela geflohen. Ecuador und Peru haben die meisten dieser Menschen aufgenommen. In vielen Fällen reagiert die Bevölkerung in den aufnehmenden Gemeinden – oft selbst in prekären Verhältnissen lebend – mit Misstrauen und Diskriminierung. Zudem erleben venezolanische Migrant:innen häufig Ausbeutung, Frauen und Kinder sind häufiger Opfer von psychischer sowie physischer Gewalt. Parallel sind viele Behörden mit der enormen Anzahl an Asylanträgen überfordert, sodass der rechtliche Status der Antragstellenden längerfristig ungeklärt bleibt. Vielen Menschen bleibt so der Zugang zum Gesundheits- und Bildungssystem sowie lokalen Arbeitsmarkt verwehrt.

## Schutz und Teilhabe

Auf diese Herausforderungen reagierten wir im November 2019 mit einem Projekt für Schutz und Teilhabe von geflüchteten Menschen aus Venezuela, das wir mit Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) durchführen und das im Berichtszeitraum fortgeführt wurde. Dabei konzentrierten wir uns auf besonders schutzbedürftige Familien, um das friedliche Zusammenleben und ihre Integration zu verbessern. Mit Plakaten, Broschüren und Radiobeiträgen vermittelten wir die Botschaft für mehr Respekt, Toleranz und Zusammenhalt. Zudem führten wir Workshops durch, bei denen sich alle Beteiligten über Migration, gute Integration und friedliche Koexistenz austauschen konnten.

## Covid-19 und Ausblick

Die Coronapandemie hat Lateinamerika stark getroffen – und hatte zum Teil strikte Ausgangssperren zur Folge. Somit konnten bestimmte Veranstaltungen

nur in digitaler Form durchgeführt werden. Wegen der Lockdowns musste zudem ein Großteil der Wirtschaftsaktivitäten ruhen, weshalb es kaum noch Einkommensmöglichkeiten gibt, was zu weiteren Spannungen führt. Plan International strebt daher die Umsetzung eines Folgeprojekts an.



Unterwegs für mehr Sicherheit in den peruanischen Gastgemeinden.

# DIGITAL KOMMUNIZIEREN

Auf neuen digitalen Kanälen sorgen wir für Transparenz hinsichtlich unserer Arbeit für Kinder und Gemeinden. Der sogenannte Plan Abend, bei dem sich Pat:innen über Inhalt und Wirkung unserer Projekte (s. Seite 48) informieren können, wurde am 8. Juli 2020 erstmals online als Livestream angeboten. Im Berichtszeitraum folgten vier weitere Termine, die viel Zuspruch erhielten. Das Angebot wird 2022 fortgesetzt ([www.plan.de/plan-abende](http://www.plan.de/plan-abende)). Das Portal „Mein Plan“ bietet Pat:innen nach einer Registrierung viele Funktionen: Persönliche Daten und Bankverbindungen lassen sich digital verwalten, Informationen rund um das eigene Patenkind können abgerufen sowie elektronische Briefe empfangen und gesendet werden ([www.plan.de/mein-plan](http://www.plan.de/mein-plan)).

Rund 53 Prozent aller Berichte über Plans Arbeit wurden 2020 hierzulande auf einem digitalen Kanal gelesen. Das ergab eine Umfrage im Patenschaftsmagazin Plan Post im September 2020. 88 Prozent der Leser:innen konnten sich demnach grundsätzlich vorstellen, unser Magazin zukünftig online zu lesen.

## Ausblick

Im Berichtszeitraum begannen die Arbeiten an einer digitalen Ausgabe des Magazins Plan Post, das seit November 2021 unter [www.plan.de/magazin](http://www.plan.de/magazin) zur Verfügung steht und den Wunsch der Leser:innen nach Ressourcenschutz mit schnellem Informationsfluss verbindet.



## UNSERE STRATEGIE BIS 2023

Seit Juli 2020 arbeiten wir von Plan International Deutschland entlang unserer neuen Drei-Jahre-Strategie. Dadurch unterstützen wir unser globales Ziel, dass bis 2023 weltweit 100 Millionen Mädchen lernen, leiten, entscheiden und sich entfalten können.

Die im Berichtszeitraum erarbeitete neue Strategie steht unter dem Leitmotiv „Wir maximieren Wirkung ganzheitlich“. Somit verbinden wir unsere zukunftsweisende Programmarbeit (Wie wir wirken) mit nachhaltigem Einnahmewachstum (Wie wir wachsen), unseren Kernkompetenzen (Wofür wir stehen) sowie einer flexiblen Aufstellung unserer Organisation (Wie wir arbeiten).

**1. Wie wir wirken:** Die Folgen des Klimawandels, globale Mobilität und immer langfristige humanitäre Krisen erfordern ganzheitliche Lösungsansätze für die Stärkung von Kinderrechten weltweit. Dazu führen wir die drei Säulen der internationalen Zusammenarbeit – humanitäre Hilfe, Entwicklungszusammenarbeit und Friedensförderung – durch den sogenannten Triple-Nexus-Ansatz zusammen (s. Seite 11). Die Kinder selbst stehen bei unseren Maßnahmen immer im Mittelpunkt – ein Ansatz, der alle Lebensbereiche und auch Personen in ihrem Umfeld berücksichtigt. Unsere Expertise aus der internationalen Programmarbeit nutzen wir zudem, um die Rechte und den Schutz von geflüchteten Kindern in Deutschland (s. Seite 37) zu stärken. Mädchen und junge Frauen werden weltweit weiterhin in vielen Bereichen benachteiligt und diskriminiert, weil sie weiblich sind. Wir stärken Mädchen in ihren Grundrechten mit Fokus auf vier programmatische Wirkungsbereiche: (1) Kinderschutz, (2) sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte, (3) berufliche Ausbildung und Beschäftigung sowie (4) politische Partizipation (s. Seite 13). Dabei berücksichtigen wir, dass Mädchen und Frauen am meisten von den Folgen des Klimawandels betroffen sind. Obwohl

junge Menschen fast die Hälfte der Weltbevölkerung ausmachen, sind sie in Entscheidungen, die ihr Leben direkt beeinflussen, oft nicht eingebunden. Wir stärken die aktiven Beteiligungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen auf all unseren Wirkungsebenen – kommunal, national und global – durch Verknüpfung unserer gendertransformativen Programme mit politischer Beteiligung (Advocacy). Wir sensibilisieren Entscheider:innen dafür, gerade auch Mädchen und junge Frauen als selbstbestimmte Akteurinnen ihres individuellen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Umfelds zu stärken.

**2. Wie wir wachsen:** Wir setzen auf nachhaltiges Wachstum mithilfe vielseitiger Finanzierungsquellen durch unsere engagierten Pat:innen, Spender:innen sowie öffentliche Geber und Stifter:innen. Um auf unterschiedliche Altersgruppen und Projektinteressen adäquat reagieren zu können, bieten wir passende digitale und flexible (Dauer-)Spendenmöglichkeiten an (s. Seiten 16-17).

**3. Wofür wir stehen: Kinderrechte** – entlang der UN-Kinderrechtskonvention unterstützen wir Mädchen, Jungen und Jugendliche dabei, ihre Rechte auf Gesundheit, Bildung, Schutz, Achtung sowie Respekt zu kennen, einzufordern und ihre Entwicklung dadurch aktiv in die Hand zu nehmen.

**Gleichberechtigung** – unser gendertransformativer Ansatz, mit dem explizit Geschlechterungleichheiten beseitigt werden sollen, setzt bei den Grundursachen von geschlechterbasierter Diskriminierung an und beteiligt Jungen und Männer aktiv am Wandel.



**Kindorientierte Gemeindeentwicklung** – gemeinsam mit unseren Partner:innen schaffen wir kinderfreundliche Strukturen, in denen Mädchen und Jungen sicher aufwachsen, sich bestmöglich entwickeln und aktiv an der Verwirklichung ihrer Rechte mitarbeiten können.

**Partnerschaften verbinden Menschen** – Kinderpartnerschaften stärken das interkulturelle Verständnis und erhöhen nachweislich die Chancen auf einen Schulbesuch sowie gesundes und geschütztes Aufwachsen, eine wichtige Basis, damit Kinder und ihre Gemeinden ihre Zukunft nachhaltig gestalten können.

**Ernährungssicherung** – eine ausreichende und gesunde Ernährung von Kindern ist die Grundlage erfolgreicher Programme wie etwa bei der Bildung. Bei Krisen und Katastrophen gehören die Ausgabe von Lebens- und Nahrungsergänzungsmitteln sowie die Schulspeisung zu unserem Standard.

**Bildung** ist der Schlüssel für den Weg aus der Armut. Wir fördern kinderfreundliche, gewaltfreie Schulen. Alphabetisierungskurse und Berufsausbildung, kombiniert mit Mikrofinanz-Programmen, bieten berufliche Perspektiven.

**Partnerschaftlich im globalen Plan-Verbund** – als strategischer Richtungs- und Impulsgeber stärkt das deutsche Plan-Büro im Plan-Verbund die globale gemeinschaftliche Zusammenarbeit, um maximale Programmwirkung in 57 Programmländern zu erzielen (s. Seiten 14-15).

**Ehrenamtliche** bilden einerseits in unseren Programmgemeinden eine vertrauensvolle Unterstützung. Sie bringen andererseits vielfältige Expertise in unsere Entscheidungsgremien (s. Seite 60) und werden in den Plan-Aktionsgruppen (s. Seite 55) zu Botschafter:innen für unsere Arbeit.

**4. Wie wir arbeiten:** Wir wollen ein überzeugendes Zusammenspiel unserer externen Maßnahmen (s. Seiten 38-44) mit unserer internen Arbeitsweise schaffen und ökologisch nachhaltig arbeiten. Wir wollen uns mithilfe neuer digitaler (s. Seite 7) und innovativer Impulse kontinuierlich verbessern. Als

eine der größten Kinderrechtsorganisationen weltweit wollen wir weiterhin mutig vorangehen und in Bündnissen sowie strategischen Partnerschaften (s. Seite 45) unsere Wirkung multiplizieren. Wir machen auf Kinderrechtsverletzungen aufmerksam und nehmen mit konkreten Forderungen entwicklungspolitisch Einfluss auf Politik und Institutionen.

**Das Exzellenzzentrum „Leiten“**

Auch mit der neuen Strategie behält unsere programmatische Arbeit für Gleichberechtigung Priorität (s. Seite 40). Wir analysieren und dokumentieren die Erfolge diesbezüglicher Aktivitäten. Beispielsweise erfassen wir regelmäßig, was das Engagement des Plan-Jugendbeirats (s. Seite 54) bewirkt hat, wie viele Politiker:innen durch unsere Maßnahmen direkt erreicht werden konnten und wie viele Personen an unseren Aktionen teilgenommen haben.

Weltweit haben wir im Berichtszeitraum 26,1 Millionen Mädchen und junge Frauen mit Bildungs- und Berufsangeboten, Programmen zur sexuellen und reproduktiven Gesundheit sowie einem geschlechtersensiblen Kinderschutz erreicht. Dies ist ein Erfolg, an dessen Zustandekommen Plan in Deutschland maßgeblich beteiligt war – unter anderem durch den Lead-Fonds zur Förderung von diesbezüglichen Projekten (s. Seite 78) und das Exzellenzzentrum „Leiten“. Es ist beim Hamburger Plan-Büro angesiedelt, koordiniert weltweit ein 20-köpfiges Fachteam und bündelt somit globale Expertise, um Kinder, Jugendliche und insbesondere Mädchen zu unterstützen, für ihre Rechte selbst einzustehen. In dem Exzellenzzentrum entwickeln wir innovative Strategien und koordinieren den Zielbereich „Leiten“ für den weltweiten Plan-Verbund. In diesem Netzwerk arbeiten Fachleute aus aller Welt (s. Seiten 14-15).

Mehr Informationen finden Sie auf [www.plan.de](http://www.plan.de) unter „Über Plan/Wie wir arbeiten“.



**VISION:** „Wir machen uns stark für eine Welt, in der die Rechte der Kinder geachtet werden und Mädchen gleichberechtigt sind“

**ZIEL:** „Gemeinsam machen wir uns stark, dass 100 Millionen Mädchen lernen, leiten, entscheiden und sich entfalten“

**WIE WIR WIRKEN**

Ganzheitliche Verknüpfung von **humanitärer Hilfe** und **Entwicklungszusammenarbeit** unter Einbezug von **Klimawandel** und **Migration** – damit der Plan-Effekt nachhaltig wirkt

**Gezielte Ausweitung von Kinderschutz**, sexueller **Selbstbestimmung**, beruflichen **Perspektiven** und politischer **Partizipation** – damit Kinder und Jugendliche gestärkt werden

Verbindung von **gendertransformativer Programmarbeit**, **Advocacy-Arbeit** und **Jugendbeteiligung** – damit Mädchen **selbstbestimmt LEITEN**

**DER PLAN-EFFEKT**



**WIE WIR WACHSEN**

**Engagierte Förderer** und **vielseitige Finanzierungsquellen** ermöglichen nachhaltiges, kontinuierliches Wachstum:

- Partnerschaften
- Spenden
- Öffentliche Geber
- Stiftungen

Ökologisch nachhaltig

Mutig und einflussnehmend

Digital und visionär

**WIE WIR ARBEITEN**

In strategischen Partnerschaften

Transparent

Jugend aktiv beteiligen

# PATENKINDER BEGLEITEN

## UNSERE PROJEKTARBEIT

Von welchen Maßnahmen profitiert ein Patenkind besonders und wie stellt Plan International eine nachhaltige Umsetzung erfolgreicher Aktivitäten sicher? Wir haben uns diesbezüglich Standards gesetzt, die wir regelmäßig überprüfen.

Dauerhafte Verbesserungen im Lebensumfeld von möglichst vielen Kindern – das ist ein wichtiges Ziel der Patenschaftsprojekte von Plan International. Durch unsere nachhaltigen Selbsthilfeprojekte bewirken wir eine Förderung der Aspekte Bildung, Kinderschutz, Gesundheit, Einkommenssicherung, Wasser, Hygiene und Umwelt sowie Katastrophenvorsorge und humanitäre Hilfe (s. Seiten 12-13). Dazu führen wir Maßnahmen durch, von denen immer auch die Familie und die Gemeinde des Patenkindes profitieren. Das ist für viele Pat:innen und Spender:innen selbstverständlich, birgt aber auch Herausforderungen. Eine sinnvolle Projektplanung wird beispielsweise umso komplizierter, je

kleiner eine Gemeinde ist und je weniger Kinder dort als Patenkind aufgenommen wurden. Eine andere Frage ist, welchen Einfluss Angebote außerhalb von Plan-Partnergemeinden haben, beispielsweise weiterführende Schulen oder Kampagnen für den Kinderschutz auf nationaler Ebene. Plan International hat Antworten erarbeitet, die eine gute Balance herstellen: einerseits eine Stärkung der Gemeinschaft erreichen, andererseits Neid zwischen Gemeindemitgliedern verhindern. Diesbezüglich haben wir weltweite Standards festgelegt, wonach in jeder Gemeinde, in der Patenkindern leben, jährlich mindestens ein Projekt durchgeführt wird. Unsere neun Standards sind die folgenden:

## MIT 9 STANDARDS ZUM PLAN-EFFEKT

Plan International arbeitet bei seinen Patenschaftsprogrammen und -projekten weltweit mit den folgenden Standards:

1. Patenkindern stehen im Mittelpunkt unserer Programme und sind in den Projektzyklus einbezogen.
2. Wir planen jährliche Projektaktivitäten im Umfeld der Patenkindern, dokumentieren diese und machen die Fortschritte sichtbar.
3. Alle Beteiligten engagieren sich auf allen Ebenen für die Gleichstellung der Geschlechter, um das Leben der Mädchen und Jungen zu verbessern.
4. Wir sind bestrebt, die Wirkung unserer Projekte zu maximieren, indem wir weitere Mittel – beispielsweise von öffentlichen Gebern – einwerben.
5. Wir verfolgen das Wohlergehen der Patenkindern, zum Beispiel, ob sie zur Schule gehen.
6. Wir haben uns verpflichtet, einen brieflichen Austausch zwischen Patenkindern, ihren Familien sowie den Pat:innen zu ermöglichen.
7. Wir fördern höchste Schutzstandards für das Wohlergehen der Kinder und Jugendlichen.
8. Wir nutzen die Ergebnisse unserer jährlichen Befragungen von Patenkindern, um die erfolgreichsten Maßnahmen für unsere Patenschaftsprogramme zu nutzen und darüber zu informieren.
9. Wir agieren nicht diskriminierend, sondern inklusiv.



# VORBEREITET AUF WACHSENDE HERAUSFORDERUNGEN

**Die Coronapandemie ist eine der größten humanitären Krisen seit dem Zweiten Weltkrieg. Sie hat weltweit Rezessionen ausgelöst und Fortschritte beim Einsatz gegen Armut zunichtegemacht. Plan International geht dagegen vor und arbeitet bei der humanitären Hilfe entlang effektiver Standards.**

Die Coronapandemie erwies sich im Berichtszeitraum als langfristige Krise, die vor allem Mädchen, Jungen und Frauen sowie ältere und arme Menschen trifft. Die meisten Plan-Programmländer (s. Seiten 14-15) haben nicht die Ressourcen, um aus eigener Kraft alle Bevölkerungsgruppen zu schützen und zu unterstützen. Covid-19 und seine Folgen sind als zusätzliche Herausforderung zu Klimawandel, Fluchtbewegungen, Ernährungsunsicherheit und/oder bewaffnetem Konflikt hinzugekommen. Dadurch geht weltweit die Umsetzung der nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs, s. Seite 12) weiter zurück.

## Arbeiten bei Krisen und Notfällen

Um im Falle von Naturkatastrophen oder Notfällen angemessen reagieren zu können, haben wir Krisenpläne erstellt (s. Seite 74). Neben unmittelbarer Hilfe für Betroffene schützen wir damit gleichzeitig unsere internationale Zusammenarbeit sowie die Patenschaftsprogramme so weit wie möglich vor schädlichen Auswirkungen. Wir richten unsere Programmarbeit und Strukturen daran aus, wie wir den Menschen in unseren Partnergemeinden Unterstützung bieten können, die ihren tatsächlichen Bedürfnissen entspricht (s. Seite 27). Dazu arbeiten wir bei akuten Krisen auf Gemeindeebene, mit lokalen Partnerorganisationen und Einzelpersonen (s. Seite 45).

Im Berichtszeitraum haben wir teilweise Budgets laufender Projekte hinsichtlich einer Covid-19-Prävention umgewidmet und Komponenten für Hygiene und/oder Bildung ausgebaut (s. Seite 4). Bei der Arbeit während der Covid-19-Pandemie sind die Plan-Teams an gesetzliche Auflagen im Zielland gebunden. Einzelne Projektbausteine wurden verzögert umgesetzt, etwa nach der Beendigung von Ausgangssperren. Alternativ arbeiteten die Plan-Teams in Kleingruppen oder durch Hausbesuche; die Hygieneaufklärung gelang verstärkt über Radio, Fernsehen und Zeitungen und/oder soziale Medien. Unsere konzentrierte Programmarbeit stützte sich unter anderem auf den sogenannten Triple-Nexus-Ansatz sowie die Sphere-Standards, die auch bei anderen humanitären Krisen für uns maßgebend sind.

## Triple-Nexus-Ansatz

Schon vor der Coronapandemie nahmen weltweit langwierige, komplexe und länderübergreifende Krisen zu. Außerdem stieg die Zahl der davon Betroffenen stetig. Versorgungslücken, die durch unterschiedliche Herangehensweisen und Finanzierungsmechanismen bei kurz- und längerfristiger Hilfe entstehen, werden insbesondere bei langanhaltenden Krisen sichtbar. Plan International verknüpft die Maßnahmen seiner Unterstützung, um die begrenzten Ressourcen nicht nur für eine akute Hilfeleistung einzusetzen, sondern nachhaltig belastbare Auswege aus Armut und Konflikten zu identifizieren und zu beschreiten. Dazu führen wir die drei Säulen der internationalen Zusammenarbeit –

humanitäre Hilfe, Entwicklungszusammenarbeit und Friedensförderung – zusammen. Dabei entsteht ein Gefüge von Projekten, die gemeinsame Zielsetzungen haben, sich gegenseitig stärken, Synergien bilden und zusammen ein ganzheitliches Programm ergeben. Umfassendere, noch effektivere Maßnahmen können ergriffen und Lücken in der internationalen Zusammenarbeit geschlossen werden. Durch eine Stabilisierung der Situation soll nachhaltige Hilfe möglich werden. International ist für diesen Ansatz der Begriff „Humanitarian-Development-Peace-Nexus“ – auch „Triple-Nexus“ genannt – geprägt worden.

## Sphere-Standards

Humanitäre Standards sind für uns bei Plan International maßgebend. Sie unterstützen uns dabei, die humanitäre Hilfe bedarfsorientiert zu planen und Maßnahmen von hoher Qualität umzusetzen. Dabei zählen humanitäre Grundsätze wie Menschlichkeit, Neutralität, Unparteilichkeit und Unabhängigkeit. Ausgehend davon wurden in einer weltweiten Zusammenarbeit von Fachleuten – darunter Plan International – die humanitären Sphere-Standards entwickelt. Sie basieren auf Erfahrung, Gewissheit und kontinuierlichem Lernen. Mithilfe dieser können wir dazulernen und so unsere Arbeit stetig verbessern. Wir dokumentieren die Ansprüche an unsere Arbeit und informieren somit auch Menschen in Not über ihre Rechte und darüber, welche Hilfeleistungen sie von uns erwarten können. Außerdem können wir so gegenüber Regierungen und anderen institutionellen Gebern (s. Seiten 46-47) klare Forderungen für ein Mindestmaß an Unterstützung stellen.

Informationen zur Sphere-Organisation und den für Plan International maßgebenden Standards finden Sie online: <https://spherestandards.org>



Plan International folgt bei seiner humanitären Hilfe – wie hier während der Coronapandemie in Indien – verbindlichen Standards und Grundsätzen.

# DER GLOBALE RAHMEN

Die nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (UN) wurden im September 2015 von der Weltgemeinschaft angenommen. Sie kamen unter Mitwirkung von Plan International zustande und sind inzwischen für viele Organisationen sowie Unternehmen zu Leitlinien ihres Handelns geworden. Auch an deutschen Schulen werden die sogenannten Sustainable Development Goals (SDGs) im Unterricht behandelt. Den Rechten von Kindern und Jugendlichen einen wichtigen Platz in den SDGs zu sichern, war uns ein besonderes Anliegen, ebenso das Thema sexuelle Gesundheit und reproduktive Rechte.

Im Rahmen der Agenda 2030 verständigte sich die Staatengemeinschaft auf 17 Ziele mit 169 Unterzielen sowie messbare Kriterien und eine Präambel, die die Menschenrechte, Kinderrechte und Inklusion als wichtige Prinzipien für die Umsetzung beinhalten. Dazu gehört der Grundsatz, niemanden zurückzulassen (leave no one behind). Mit diesen SDGs verfolgen die Unterzeichnerländer die Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene. Im Fokus stehen Mensch, Planet, Wohlstand, Frieden und Partnerschaft.

Die Coronapandemie zeigt, wie schnell sich Situationen global verändern können (s. Seite 11). Umso wichtiger ist es, einen ganzheitlichen Blick auf die nachhaltige Entwicklung zu richten. Die SDGs bieten auch diesbezüglich einen greifbaren programmatischen Ansatz: Sie berücksichtigen alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit (Soziales, Umwelt und Wirtschaft), um die Reduzierung von Unterschieden beim Lebensstandard, die Schaffung von Chancengleichheit sowie den nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen bei gleichzeitigem Erhalt von Ökosystemen zu gewährleisten. Anhand von statistischen Kennzahlen (Indikatoren) wird ermittelt, ob die Zielvorgaben im Laufe und am Ende des Prozesses im Jahr 2030 erreicht worden sind.

Wir von Plan International orientieren uns bei unserer Programmarbeit neben der Menschenrechtserklärung, der Kinderrechts- und der Behindertenrechtskonvention sowie der Konvention gegen die Diskriminierung von Frauen (CEDAW) an der Agenda 2030. Humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit führen wir künftig verstärkt unter Einbezug von Klimawandel und Migration durch (s. Seite 9). Insbesondere die folgenden sieben der insgesamt 17 SDGs werden bei allen unseren Projekten berücksichtigt:



Foto: Duc Nguyen Minh

Unsere Arbeit ist eng mit den Zielen der Agenda 2030 verknüpft. Plan International unterstützt auch und gerade Mädchen dabei, sich auf allen Ebenen für die Erreichung der SDGs einzusetzen.



## GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN (SDG 3)

(siehe Seite 38)



## HOCHWERTIGE BILDUNG (SDG 4)

(siehe Seite 39)



## GESCHLECHTERGLEICHHEIT (SDG 5)

(siehe Seite 40)



## SAUBERES WASSER UND SANITÄREINRICHTUNGEN (SDG 6)

(siehe Seite 41)



## MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM (SDG 8)

(siehe Seite 42)



## WENIGER UNGLEICHHEITEN (SDG 10)

(siehe Seite 43)



## FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN (SDG 16)

(siehe Seite 44)

# SECHS WIRKUNGSBEREICHE

Die sechs Wirkungsbereiche legen die thematischen Schwerpunkte unserer Arbeit in den Partnergemeinden fest – mit einem klaren Fokus auf das globale Ziel, binnen fünf Jahren 100 Millionen Mädchen zu erreichen. Dabei wird jeder der nachfolgend erläuterten sechs Wirkungsbereiche einem der vier Zielbereiche zugeordnet: „lernen“, „leiten“, „entscheiden“ oder „sich entfalten“.

## Gesundes Aufwachsen

Wir wollen, dass gefährdete und ausgegrenzte Kinder, insbesondere Mädchen, behütet und mit gleicher Wertschätzung aufwachsen. Die frühe Kindheit ist die wichtigste Entwicklungsphase im Leben. In Ländern mit geringem Einkommen sind mehr als zwei Drittel der Kleinkinder aufgrund von Armut, mangelnder Fürsorge, schlechter Gesundheit und schlechter Ernährung in ihrer Entwicklung beeinträchtigt. Dies gefährdet ihre Chancen, die Schule zu besuchen und abzuschließen, wichtige Fähigkeiten zu erlernen sowie gesunde, selbstständige Erwachsene zu werden. Unsere Programme umfassen frühes Lernen, Gesundheit und Ernährung von Müttern und Kleinkindern, sanitäre Einrichtungen (s. Seite 41) sowie positive Erziehungsmethoden – auch in Krisen- und Notsituationen.

## Hochwertige Bildung

Wir wollen, dass benachteiligte und ausgegrenzte Kinder, insbesondere Mädchen, die Bildung erhalten, die sie für ein selbstständiges Leben brauchen. Deswegen fordern wir die Staatengemeinschaft dazu auf, in umfassende, inklusive und hochwertige Bildung für alle Kinder und Jugendlichen zu investieren. Während der Corona-bedingten Schulschließungen haben wir mit Regierungen, Lehrkräften und Eltern zusammengearbeitet, um den Fernunterricht zu unterstützen (s. Seite 4). An neuen nationalen Strategien und Richtlinien für die Wiedereröffnung der Schulen haben wir mitgewirkt und fördern die Qualifizierung von Erzieher:innen und Lehrkräften.

## Sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte

Wir wollen, dass gefährdete und ausgegrenzte Kinder, insbesondere Mädchen, die Kontrolle über ihr Leben und ihren Körper haben. Wir wollen, dass sie dazu in der Lage sind, fundierte Entscheidungen über Sexualität sowie Beziehungen zu treffen und zu entscheiden, ob, wann und mit wem sie Kinder haben wollen. Unsere Arbeit hat dazu beigetragen, schädliche Praktiken für viele Mädchen abzuschaffen, Meinungen und Gesetze zu ändern und eine positive Sexualerziehung in und außerhalb von Schulen zu fördern (s. Seite 39). Wir haben erreicht, dass die Bedürfnisse von Millionen von Mädchen, Frauen und jungen Menschen im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit in Krisensituationen stärker anerkannt werden.

## Wirtschaftliche Stärkung von Jugendlichen

Benachteiligte junge Erwachsene, insbesondere junge Frauen, sollen unter menschenwürdigen Bedingungen arbeiten können. Für diese Menschen ist es von entscheidender Bedeutung, dass sie die Fähigkeiten und Möglichkeiten haben, zu arbeiten, Geld zu verdienen und die Kontrolle über ihr Geld zu haben. Als Vorreiter eines umfassenden Wandels haben wir uns der globalen Initiative der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) für menschenwürdige Arbeitsplätze für

Jugendliche angeschlossen, um 1,5 Millionen junge Menschen zu qualifizieren (s. Seite 42). Wir mildern die wirtschaftlichen Auswirkungen von Vertreibung und anderen Krisen durch unsere humanitäre Arbeit.

## Politische Teilhabe

Wir wollen, dass sich Mädchen, Jungen und junge Erwachsene gleichberechtigt für die Themen einsetzen können, die ihnen wichtig sind. Wir wollen, dass sie die Entscheidungen, die ihr Leben betreffen, mitgestalten können, indem sie selbst in ihren Gemeinden Veränderungen herbeiführen und Entscheidungen auf höherer Ebene beeinflussen. Dafür arbeiten wir eng mit globalen Jugendbewegungen und anderen Organisationen zusammen (s. Seite 44). So beziehen wir junge Menschen in friedensschaffende Maßnahmen oder gegen die weitere Verbreitung von Covid-19 ein.

## Schutz von Kindern vor Gewalt

Wir wollen, dass gefährdete und ausgegrenzte Kinder, insbesondere Mädchen, frei von Gewalt, Angst und Diskriminierung aufwachsen (s. Seite 37). Um alle Formen von Gewalt gegen Kinder zu beenden, arbeiten wir mit Familien, Gemeinden und Regierungen zusammen. Wir stärken ein familiäres und gemeinschaftliches Umfeld, das Kinder schützt, und arbeiten daran, dass sich Anschauungen ändern, die Gewalt gegen Kinder als akzeptabel ansehen. Wir fördern Angebote für diejenigen, die Gewalt erfahren haben, und beziehen Kinder in ihren Selbstschutz ein. Dies ist besonders wichtig angesichts des exponentiellen Anstiegs der gemeldeten Fälle von Gewalt und Missbrauch während der Coronapandemie.



Foto: Waheed Zaman Shihri

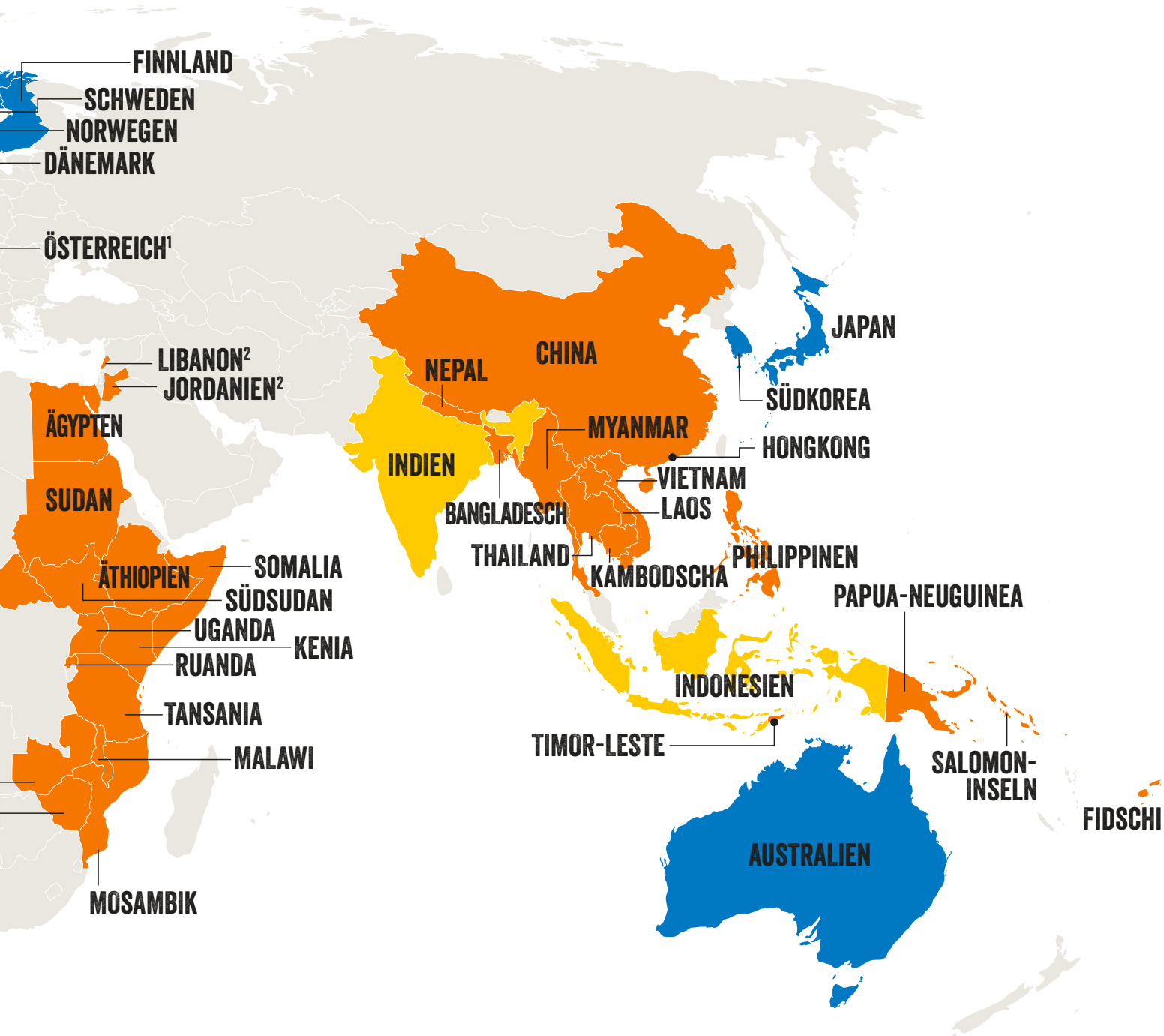


- **PROGRAMMLAND**
- **NATIONALE ORGANISATION**
- **NATIONALE ORGANISATION UND PROGRAMMLAND**

<sup>1</sup> Plan International Deutschland unterhält in Österreich ein Büro.

<sup>2</sup> Plan International engagiert sich in der Geflüchtetenhilfe unter anderem in Deutschland (s. Seite 37) sowie in Jordanien und Libanon.

<sup>3</sup> Im Berichtszeitraum unterstützte Plan International durch Partnerorganisationen Maßnahmen der humanitären Hilfe für den Kinderschutz in Venezuela.



## DAS FINANZJAHR 2021 WELTWEIT

**1.002,7 MILLIONEN EURO** GESAMTEINNAHMEN  
**1,3 MILLIONEN** KINDERPATENSCHAFTEN  
**61.231** PARTNERGEMEINDEN  
**1.806** PROJEKTE  
**57** PROGRAMMLÄNDER  
**22** NATIONALE ORGANISATIONEN



## FÖRDERMITTEL, FONDS UND FINANZIERUNGSWEGE

Unsere Projekte und Programme sind auf die Bedarfe von Kindern und ihren Familien in den weltweiten Plan-Partnergemeinden ausgerichtet. Diese Arbeit finanziert Plan International vorwiegend aus Patenschaftsbeiträgen sowie über Einzelspenden (s. Seite 68). Ergänzend zu den Patenschaftsprogrammen setzt das deutsche Plan-Büro Projekte um, die durch eine Koppelung von Einzelspenden und öffentlichen Mitteln möglich werden. Entsprechend dem jeweiligen Projektschwerpunkt greifen wir auf unterschiedliche Fonds und Finanzierungswege zurück. Somit reagieren wir flexibel auf die Herausforderungen in einer globalisierten Welt sowie auf humanitäre Notlagen, etwa die Folgen der Coronapandemie (s. Seite 11) und des voranschreitenden Klimawandels (s. Seite 5). Durch die „Plan-Effekt“ genannte Maximierung von Wirkung (s. Seite 9) erreichen wir weltweit noch mehr Menschen. Wichtige Projektbausteine im Umfeld der Kinder lassen sich so unterstützend zu unseren langfristigen Patenschaftsprogrammen finanzieren und gesichert durchführen. Die Auswahl der Vorhaben sowie die Finanzierungswege orientieren sich an unseren Zielen und unserer Strategie (s. Seiten 8-11).

### Patenschaften und Einzelspenden

Mit einer Kinderpatenschaft geben Pat:innen einem Patenkind die Chance auf eine selbstbestimmte Kindheit und eine bessere Zukunft. Sie unterstützen nicht nur das Leben eines einzelnen Kindes, sondern fördern auch die Familien und Gemeinden in seinem Lebensumfeld. Die Patenschaften tragen im Rahmen dieser sogenannten kindorientierten Gemeindeentwicklung dazu bei, dass sich Regionen positiv verändern und entwickeln können (s. Seite 10). Unsere diesbezügliche Programmarbeit wurde während der Covid-19-Pandemie angepasst und um zusätzliche Maßnahmen – etwa im Bereich Hygiene und Bildung – erweitert (s. Seite 4).

Per 30. Juni 2021 betreute das deutsche Plan-Büro 379.496 Patenschaften. Im Berichtszeitraum stammten 117,7 Millionen Euro unserer Spendeneinnahmen aus Patenschaftsbeiträgen. Weitere 36,3 Millionen Euro waren Einzel- und Dauerspendsen, vor allem von Privatpersonen.

### Öffentliche Geber

Mit unseren langfristigen Patenschaftsprogrammen erreichen wir nachhaltige Erfolge bei der Entwicklungszusammenarbeit. Die Vorhaben werden von öffentlichen und institutionellen Gebern unterstützt. Zu unseren Partnern in Deutschland gehören verschiedene Bundesministerien und Behörden. Auf europäischer Ebene kooperieren wir mit den Institutionen der Europäischen Kommission, international mit den verschiedenen Organisationen der Vereinten Nationen (UN) sowie Ministerien in unseren Partnerländern (s. Seiten 46-47).

Im Berichtszeitraum arbeiteten wir mit 29 öffentlichen Gebern und Institutionen zusammen und erhielten Fördermittel in Höhe von insgesamt 94,8 Millionen Euro für unsere Projektarbeit, darunter zwei länderübergreifende Vorhaben (s. Seite 17).

### Mädchen-Fonds

Wir setzen uns für die Gleichberechtigung der Geschlechter ein und arbeiten somit an der Erreichung der nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs, s. Seite 12). Gezielte Projekte und auch Studien, welche die Benachteiligung von Mädchen abbauen und ihre Entwicklung fördern, finanzieren wir vor allem durch unseren Mädchen-Fonds. Wir stärken zum Beispiel gleichberechtigte Beziehungen zwischen Mädchen und Jungen, Frauen und Männern – ein wichtiges Ziel bei allen unseren nachhaltigen Projekten (s. Seite 40) sowie für unseren Zielbereich „leiten“ (s. Seite 9). Dadurch wollen wir auch einen



gesellschaftlichen Wandel anstoßen, wofür wir zunehmend die Unterstützung von öffentlichen Gebern erhalten.

Im Finanzjahr 2021 gingen Spenden von insgesamt 10,8 Millionen Euro für den Mädchen-Fonds ein.

### Nothilfe-Fonds

Naturkatastrophen, Kriege und Konflikte haben oft schwerwiegende Folgen, unter denen vor allem Kinder leiden. Mit unserem Nothilfe-Fonds sind wir dazu in der Lage, Spenden für in Not geratene Mädchen und Jungen sowie ihre Familien zu sammeln und schnell lebensrettende Hilfsmaßnahmen für sie umzusetzen. Wir finanzieren damit die humanitäre Hilfe in unseren Partnerländern (s. Seiten 14-15). Unsere Schwerpunkte sind Ernährungssicherung, Kinderschutz, Jugendbeschäftigung, sexuelle und reproduktive Rechte sowie Förderung von Partizipation. Der Nothilfe-Fonds ermöglicht die Fortführung von Schulunterricht sowie die psychosoziale Betreuung von Kindern. Mittelfristig fördern wir den Wiederaufbau von Infrastruktur, etwa die Ausstattung von Schulen. Wir arbeiten bei der Katastrophen- und Nothilfe auch mit öffentlichen Gebern zusammen. Der Nothilfe-Fonds kann unabhängig von aktuellen Katastrophen bespended werden, damit wir schnell handlungsfähig sind.

Im Finanzjahr 2021 gingen Spenden von insgesamt 2,2 Millionen Euro für den Nothilfe-Fonds ein.

### Sonderprojekt- und Wirkungs-Fonds

Mit unseren Patenschaftsprogrammen (s. Seite 16) eröffnen wir den Familien in unseren Partnergemeinden langfristig einen Weg aus der Armut. Zusätzlich erforderliche Aktivitäten in den Partnerregionen finanzieren wir durch unseren Sonderprojekt-Fonds und den Wirkungs-Fonds. Die damit finanzierten nachhaltigen Vorhaben im Umfeld der Patenkinder greifen ineinander und ergänzen sich. Dringend

benötigte Projekte bedürfen einer soliden Finanzierung, um sie flexibel umzusetzen – auch im Katastrophenfall. Über die beiden Fonds können wir zielgenau und bedarfsorientiert wirken.

Im Berichtszeitraum gingen Spenden für den Sonderprojekt-Fonds von 7,9 Millionen Euro sowie für den Wirkungs-Fonds von rund 1,1 Millionen Euro ein. Die damit geförderten Projekte werden größtenteils durch öffentliche Geber (s. Seiten 46-47) finanziert. Plan International Deutschland erfüllt ihre strengen Auflagen in Bezug auf Transparenz, Wirksamkeit und Effizienz. Bei solchen Kooperationen fordern unsere institutionellen Partner meist einen Eigenanteil – üblicherweise in Höhe von 10 bis 30 Prozent des Projekt-Gesamtvolumens. Diesen Eigenanteil decken wir insbesondere mit Mitteln aus unserem Sonderprojekt- und Wirkungs-Fonds sowie dem Mädchen-Fonds.

### Sinnvoll schenken

„Spenden und schenken“ – dafür gibt es viele Anlässe wie Hochzeiten, Geburtstags- oder Jubiläumsfeiern, bei denen häufig auf Geschenke verzichtet und stattdessen um Spenden für einen guten Zweck gebeten wird. Unter anderem mit „Sinnvoll schenken“ bieten wir die Möglichkeit, Projektbausteine bei Plans internationaler Programmarbeit zu erwerben, als Geschenk zu vergeben und so weltweit Kinder zu unterstützen. Es handelt sich um Komponenten, die im Rahmen unserer Online-Rubrik ausgewählt und verschenkt werden können.

Im Finanzjahr 2021 haben wir insgesamt 66 Projekt-komponenten angeboten, die meistens Teile umfassender Vorhaben waren. Spendeneinnahmen von insgesamt 3,6 Millionen Euro kamen dabei zusammen.

Informationen zu den Spendenmöglichkeiten bei Plan International Deutschland finden Sie online auf [www.plan.de](http://www.plan.de) unter „Spenden“.



## UNSERE GLOBALEN PROJEKTE 2021

Im Berichtszeitraum hat Plan International Deutschland fünf länderübergreifende Projekte durchgeführt. Es handelt sich um Vorhaben, die jeweils Menschen und Gemeinden in verschiedenen Regionen der Erde gleichzeitig zugutegekommen sind und hier gesondert ausgewiesen werden:

LÄNDERÜBERGREIFENDE PROJEKTE	LAUFZEIT		ZUSAGE
Phase II: Sichere Städte für Mädchen – durchgeführt in Ägypten, Peru, Vietnam und Uganda <sup>1, 3, 4</sup>	Jun. 16	Jun. 23	573.852
Prävention der Covid-19-Ausbreitung und Reduktion negativer sozialer Auswirkungen für Kinder, Heranwachsende und junge Frauen in Krisenkontexten – mit Unterstützung des AA durchgeführt in Äthiopien, Ecuador, Kamerun, Kolumbien, Mali, Myanmar, Niger, Nigeria, Peru, Philippinen, Sudan, Südsudan, Uganda und Zentralafrikanische Republik <sup>1, 2</sup>	Jun. 20	Mär. 21	5.275.000
Joining Forces for Africa (JOFA, s. Seite 28) – Schutz von Kindern vor Gewalt während der Covid-19-Krise und darüber hinaus – mit Unterstützung von EU INTPA durchgeführt in Äthiopien, Kenia, Mali, Senegal und Uganda <sup>2</sup>	Aug. 20	Aug. 23	10.771.486
Globale Fundraising-Kampagne	Aug. 20	Feb. 21	108.562
Bildung und Schutz für Mädchen und junge Frauen während der Coronapandemie – durchgeführt in Brasilien, Ecuador, Ghana, Kenia, Kolumbien und Nigeria	Okt. 20	Jan. 23	6.000.000

<sup>1</sup> = Projektlaufzeit gegenüber ursprünglicher Planung verändert <sup>2</sup> = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden durch den Nothilfe-Fonds gefördert <sup>3</sup> = Budget gegenüber ursprünglicher Planung verändert <sup>4</sup> = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden durch den Mädchen-Fonds gefördert



## PATENSCHAFTSPROGRAMME IN LATEINAMERIKA 2021

Arbeitslosigkeit stellte schon vor der Coronapandemie (s. Seite 11) in vielen Ländern Lateinamerikas eine gesellschaftliche Herausforderung dar und ist ursächlich für die Armut sowie mangelhafte Ernährung in dieser Region. Der Schutz von Mädchen und Frauen sowie die Chancengleichheit aller Kinder werden bei unseren Patenschaftsprogrammen gleichberechtigt berücksichtigt (s. Seite 9), zum Beispiel bei Projekten für Grund- und Weiterbildung, Gesundheit, sauberes Wasser sowie die Einkommenssicherung und den Kinderschutz. Die humanitäre Hilfe gewann im Berichtszeitraum an Bedeutung, nachdem die Wirbelstürme Eta und Iota im November 2020 in Mittelamerika erhebliche Schäden verursacht haben. Die Leitlinien für unsere Arbeit in zwölf lateinamerikanischen Staaten bilden die jeweiligen Länderstrategien für fünf Jahre. Die Maßnahmen zur Umsetzung der festgelegten Ziele finanzieren wir von Plan International durch die Patenschaftsbeiträge und erweitern sie durch andere Spendeneinnahmen (s. Seiten 16-17). Mit den monatlichen Zuwendungen der Pat:innen haben wir im Finanzjahr 2021 unter anderem die nebenstehend aufgelisteten Programme umgesetzt.

Im Berichtszeitraum wurde Mexiko zum Programmland ohne Patenschaften, in dem unter Führung des US-amerikanischen Plan-Büros Projekte zum Schutz von Mädchen und zur Stärkung ihrer Rechte durchgeführt werden. In Venezuela sind wir während der dort andauernden sozioökonomischen Krise über Partnerorganisationen in der humanitären Hilfe engagiert (s. Seite 7).

Mehr Informationen zu unserer Arbeit in Lateinamerika sowie die ausführlichen Strategiepapiere unserer Partnerländer als Download finden Sie online auf [www.plan.de](http://www.plan.de) unter „Weltweite Hilfe“.



Foto: Erik Thallaug



Foto: Alf Berg

LAND	ARBEITSSCHWERPUNKTE IM FINANZJAHR 2021	PATENSCHAFTEN AUS DEUTSCHLAND	PATENSCHAFTEN INSGESAMT
<b>BOLIVIEN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Förderung von Kleinkindern</li> <li>– Aufklärung zu sexueller und reproduktiver Gesundheit</li> <li>– Berufsbildung für Jugendliche</li> </ul>	11.502	40.406
<b>BRASILIEN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Förderung der Gleichberechtigung und Führungsfähigkeiten von Mädchen</li> <li>– Gesundheits- und Hygieneaufklärung</li> </ul>	5.353	15.951
<b>DOMINIKANISCHE REPUBLIK</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Katastrophenschutztrainings für Kinder</li> <li>– Förderung der Mutter-Kind-Gesundheit</li> <li>– Berufliche und unternehmerische Schulungen für Jugendliche</li> </ul>	7.565	22.116
<b>ECUADOR</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Schutz vor Gewalt und Missbrauch</li> <li>– Spargruppen und wirtschaftliche Stärkung von Frauen</li> <li>– Angebote zur frühkindlichen Förderung</li> </ul>	12.765	37.960
<b>EL SALVADOR</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Projekte für positive Erziehungsmethoden und Kinderschutz</li> <li>– Sichere Schulen und Katastrophenschutz</li> <li>– Berufliche und unternehmerische Schulungen für Jugendliche</li> </ul>	9.884	31.511
<b>GUATEMALA</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Sekundarschulbildung und berufliche Qualifizierung von Mädchen</li> <li>– Prävention von Kinderheirat und sexueller Gewalt</li> <li>– Förderung der Mutter-Kind-Gesundheit</li> </ul>	10.513	33.541
<b>HAITI</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bau von Waschräumen und Sanitäreinrichtungen</li> <li>– HIV-/Aids-Prävention</li> <li>– Landwirtschaftliche Schulungen und Förderung von Kleinstunternehmen</li> </ul>	7.179	24.520
<b>HONDURAS</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Pädagogische Fortbildungen für Erzieher:innen und Lehrkräfte</li> <li>– Bereitstellung von Schulmaterialien</li> <li>– Aufklärung zu sexuellen und reproduktiven Rechten</li> </ul>	9.124	32.749
<b>KOLUMBIEN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Workshops gegen Gewalt an Schulen</li> <li>– Förderung der Gesundheit von Müttern und Kleinkindern</li> <li>– Jugendforen und Schulparlamente zur Partizipation</li> </ul>	5.838	21.287
<b>MEXIKO<sup>1</sup></b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verbesserung der Kinderschutzstrukturen</li> <li>– Stärkung der Partizipationsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen</li> <li>– Förderung der Rechte von Mädchen</li> </ul>	0	0
<b>NICARAGUA</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Inklusion von Kindern mit Behinderungen</li> <li>– Aufklärung über sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte</li> <li>– Schulungen für Eltern und Lehrkräfte zu positiver Erziehung</li> </ul>	6.324	25.439
<b>PARAGUAY</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Förderung von Inklusion und Gleichberechtigung</li> <li>– Berufsbildung und unternehmerische Schulungen für Jugendliche</li> <li>– Stärkung der Kinderrechte und Gewaltprävention</li> </ul>	7.327	23.836
<b>PERU</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ernährungssicherheit, Zugang zu Wasser und Sanitäreinrichtungen</li> <li>– Trainings für Jugendliche zur Unternehmensgründung</li> <li>– Aufklärung zu früher Schwangerschaft und sexueller Gesundheit</li> </ul>	6.990	26.205
<b>GESAMT</b>		<b>100.364</b>	<b>335.521</b>

<sup>1</sup> In Mexiko führt Plan International Programme ohne Patenschaften durch.

<sup>2</sup> Im Berichtszeitraum unterstützte Plan International humanitäre Hilfe und Maßnahmen für den Kinderschutz in Venezuela.

Stand: 30.06.2021

# SPENDENPROJEKTE IN LATEINAMERIKA

Im Rahmen unserer Programmarbeit für Kinder, Jugendliche sowie ihre Familien und Gemeinden in Mittel- und Südamerika führen wir die nachfolgend aufgelisteten Projekte durch. Die ergänzend zu unseren Patenschaftsprogrammen (s. Seite 19) durchgeführten Vorhaben finanzieren wir durch Einzelspenden, Unternehmenskooperationen sowie verschiedene Spendenfonds (s. Seiten 16-17); zum Teil unterstützen auch öffentliche und institutionelle Geber unsere Projekte (s. Seiten 46-47).

Alle Angaben in Euro

LAND	PROJEKTTITEL	LAUFZEIT		ZUSAGE
Bolivien	Schutz von Mädchen vor sexueller Gewalt <sup>1</sup>	Mär. 16	Aug. 20	990.838,89
Bolivien	Berufliche Perspektiven für Jugendliche	Jun. 19	Nov. 22	1.770.068,00
Bolivien	Phase 2: Prävention des Kinder- und Jugendhandels auf dem Heimweg	Sep. 20	Aug. 22	227.272,73
Brasilien	Nivea – Fürsorgliche Familien <sup>7</sup>	Jan. 17	Dez. 20	933.489,00
Brasilien	NORMA Clean Water <sup>1,5</sup>	Sep. 17	Apr. 21	393.480,00
Brasilien	Glückliche Kindheit <sup>1,7</sup>	Sep. 17	Feb. 21	250.000,00
Brasilien	Phase 2: Wasser, Gesundheit und Leben (WASH) <sup>5</sup>	Nov. 20	Okt. 23	798.928,57
Ecuador	Kinder früh fördern und vor Armut schützen <sup>1,5</sup>	Sep. 17	Jun. 21	1.428.928,00
Ecuador	Frosta – Phase 2: Einkommen für Jugendliche und ihre Familien <sup>1,5</sup>	Apr. 19	Jun. 21	182.110,00
Ecuador	Integrierte Kindesentwicklung – mit Unterstützung des MIES <sup>1,2,5</sup>	Jul. 19	Nov. 21	1.559.761,41
Ecuador	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten <sup>2,4,5,7</sup>	Nov. 19	Jan. 23	426.121,07
Ecuador	Integrierte Kindesentwicklung in Manabi – mit Unterstützung des MIES <sup>1,5</sup>	Mär. 20	Mai 21	542.697,63
Ecuador	Katastrophenvorsorge auf lokaler und nationaler Ebene – mit Unterstützung von ECHO <sup>7</sup>	Jul. 20	Dez. 21	211.761,34
Ecuador	Sichere Schulen für alle – Stärkung der Katastrophenvorsorge – mit Unterstützung von ECHO <sup>7</sup>	Jun. 21	Jan. 23	417.691,08
El Salvador	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten <sup>5</sup>	Jul. 16	Dez. 22	374.857,67
El Salvador	Frauen und Jugendliche engagieren sich für die bessere Umsetzung von Sozialprogrammen – mit Unterstützung von INTPA <sup>1,4</sup>	Dez. 18	Nov. 21	800.000,12
El Salvador	Spotlight Initiative zur Bekämpfung der Gewalt gegen Frauen und Mädchen – mit Unterstützung der UNFPA <sup>1,2,4</sup>	Jul. 19	Jun. 21	361.788,97
El Salvador	Phase 2: Flexible Bildung zur Migrationsprävention – mit Unterstützung von UNICEF <sup>1,2,5</sup>	Jul. 19	Jun. 21	933.053,08
El Salvador	Schutznetzwerkmodelle und dauerhafte Lösungen für schutzbedürftige abgeschobene Bevölkerungsgruppen, Binnenflüchtlinge und Menschen, die von Flucht bedroht sind – mit Unterstützung von UNHCR und WFP <sup>6,7</sup>	Jan. 20	Jan. 21	1.834.808,29
El Salvador	Stärkung der Grundbildung – mit Unterstützung des MINED <sup>1,5</sup>	Mai 20	Mär. 21	340.405,71
El Salvador	Bildungsprogramme im nationalen Fernsehen – mit Unterstützung des MINED <sup>1,5</sup>	Mai 20	Apr. 21	1.186.083,29
El Salvador	Umsetzung der Gleichstellungspolitik in der Bildung <sup>5</sup>	Jun. 20	Apr. 21	323.956,44
Guatemala	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten <sup>1,5,7</sup>	Sep. 16	Okt. 22	552.873,71
Guatemala	Phase 2: Gemeindebasierte Rehabilitationsmaßnahmen für Kinder mit Behinderung – mit Unterstützung des BMZ <sup>1,5</sup>	Apr. 17	Dez. 20	783.676,00
Guatemala	Mädchennetzwerke: Gemeinsam sind wir stark <sup>4</sup>	Jul. 17	Feb. 23	2.543.598,75
Guatemala	Gesunde Kinder trotz Klimawandel <sup>5</sup>	Jul. 20	Dez. 23	1.565.000,00
Guatemala	Nothilfe Tropensturm Eta <sup>7</sup>	Nov. 20	Nov. 21	104.655,53
Guatemala	Förderung der Jugendbeschäftigung und Resilienz – mit Unterstützung von WFP <sup>7</sup>	Mai 21	Dez. 23	578.000,00
Honduras	Die Erde schützen und das Leben verteidigen – mit Unterstützung von INTPA <sup>4</sup>	Jan. 20	Jan. 23	1.000.000,15
Honduras	Nothilfe Tropensturm Eta <sup>7</sup>	Nov. 20	Mai 21	104.630,30
Kolumbien	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten <sup>1,2,7</sup>	Jun. 14	Jun. 22	364.680,80
Kolumbien	De Cero a Siempre 2019 – Pädagogische Infrastrukturausstattung für die frühkindliche Betreuung – mit Unterstützung des DAPRE <sup>1,2,5</sup>	Mai 19	Sep. 22	1.703.320,91
Kolumbien	Aufbau von Entwicklungsprogrammen mit territorialem Ansatz – mit Unterstützung des ART <sup>1,4</sup>	Dez. 19	Mai 26	9.660.151,37
Kolumbien	Stärkung der Familien für einen umfassenden Schutz von Kindern und Jugendlichen sowie zur Prävention von Gewalt, Vernachlässigung oder Missbrauch – mit Unterstützung des ICBF <sup>1,5</sup>	Dez. 19	Jun. 21	1.340.349,27
Kolumbien	Schutz und humanitäre Hilfe für kürzlich vertriebene Menschen und eingegrenzte Gemeinschaften – mit Unterstützung von ECHO <sup>7</sup>	Mär. 20	Mai 21	530.525,92
Kolumbien	Unterstützung bei der territorialen, institutionellen und pädagogischen Verwaltung von Bildungseinrichtungen im Rahmen der Coronapandemie – mit Unterstützung von MEN <sup>5</sup>	Sep. 20	Apr. 21	664.634,00
Nicaragua	Nothilfe Tropensturm Eta <sup>7</sup>	Nov. 20	Apr. 21	104.630,39
Peru	Mädchennetzwerke: Gemeinsam sind wir stark <sup>1,2,4</sup>	Jul. 17	Feb. 23	1.952.231,25
Peru	„Allin Mikuna“ – Kinder gesund ernähren! <sup>1,3,5</sup>	Sep. 18	Dez. 22	1.717.000,00
Peru	Phase 2: Sichere Städte für Mädchen <sup>1,4</sup>	Mai 19	Aug. 21	771.845,71

LAND	PROJEKTITEL	LAUFZEIT		ZUSAGE
Peru	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten <sup>4,5</sup>	Jul. 19	Jan. 23	1.219.810,09
Peru	Jugendliche in Cusco verwirklichen ihre Rechte auf sexuelle und reproduktive Gesundheit – mit Unterstützung des BMZ	Jul. 19	Jul. 22	973.333,00
Peru	Stärkung der Integration venezolanischer Familien in aufnehmenden Gastgemeinden – mit Unterstützung des UNHCR <sup>7</sup>	Jan. 20	Dez. 22	1.202.931,48
Peru	Sichere und schützende Lebensräume für Geflüchtete und Migrant:innen – mit Unterstützung von UNHCR <sup>7</sup>	Jan. 21	Dez. 21	894.823,00
Region Lateinamerika	Phase 2: Starke Jungen für die Gleichberechtigung <sup>1,4</sup>	Jan. 16	Aug. 20	146.070,70
Region Lateinamerika	Mädchennetzwerke: Gemeinsam sind wir stark <sup>2,4</sup>	Dez. 16	Mai 23	1.178.571,43
Region Lateinamerika	WASH und Bildung für die venezolanische Bevölkerung in Venezuela sowie Zugang zu einer integrativen und qualitativ hochwertigen Bildung für Migrant:innen und Geflüchtete in Peru – mit Unterstützung von ECHO <sup>1,7</sup>	Aug. 19	Mär. 21	1.217.501,84
Region Lateinamerika	Faire und sichere Arbeit für alle, Jugendbeschäftigung, die Region stärken – mit Unterstützung des BMZ <sup>5</sup>	Nov. 19	Jan. 23	3.298.669,00
Region Lateinamerika	Schutz und Teilhabe für Geflüchtete aus Venezuela in den Aufnahmeländern Ecuador und Peru – mit Unterstützung des BMZ <sup>5</sup>	Nov. 19	Jan. 23	2.720.944,41
Region Lateinamerika	Humanitäre Hilfe im Bereich Schutz für aus Venezuela geflüchtete oder migrierte Kinder in Kolumbien, Ecuador und Peru – mit Unterstützung des AA <sup>7</sup>	Jul. 20	Dez. 22	4.996.734,89
Region Lateinamerika	Hilfe in den Bereichen Gesundheit und Bildung für die am stärksten gefährdeten Bevölkerungsgruppen, die von der sozioökonomischen Krise in Venezuela sowie Kolumbien und Ecuador betroffen sind – mit Unterstützung von ECHO <sup>6</sup>	Jul. 20	Okt. 21	1.011.492,18

<sup>1</sup> = Projektlaufzeit gegenüber ursprünglicher Planung verändert <sup>2</sup> = Budget gegenüber ursprünglicher Planung verändert <sup>3</sup> = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über „Sinnvoll schenken“ beworben <sup>4</sup> = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden durch den Mädchen-Fonds gefördert <sup>5</sup> = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden durch den Sonderprojekt-Fonds gefördert <sup>6</sup> = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden durch den Wirkungs-Fonds gefördert <sup>7</sup> = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden durch den Nothilfe-Fonds gefördert





## PATENSCHAFTSPROGRAMME IN ASIEN 2021

Wir von Plan International engagieren uns im Rahmen unserer Patenschaftsprogramme in elf Ländern Asiens für eine bessere Schulbildung, die Einkommenssicherung, den Ausbau der medizinischen Versorgung sowie den Zugang zu sauberem Wasser. Insbesondere Hygienemaßnahmen haben bei unserer Projektarbeit während der Coronapandemie weiter an Bedeutung gewonnen, zum Beispiel in Indien (s. Seite 11). Auf die Folgen des fortschreitenden Klimawandels mit Wetterextremen wie zerstörerischen Wirbelstürmen reagieren wir verstärkt mit Maßnahmen zur Katastrophenvorsorge. Dadurch wollen wir Kinder – insbesondere Mädchen – sowie ihre Familien schützen und bisherige Entwicklungserfolge absichern. Die Leitlinien für die Programmarbeit schreiben wir in unseren jeweiligen Länderstrategien fest, die zusammen mit den Gemeindemitgliedern entwickelt werden. Die gemeinsam beschlossenen Maßnahmen finanziert Plan International über die Patenschaftsbeiträge und erweitert sie durch andere Spendeneinnahmen (s. Seiten 16-17). Mit den monatlichen Zuwendungen der Pat:innen haben wir im Berichtszeitraum die nebenstehend aufgelisteten Programme durchgeführt.

Im Berichtszeitraum wurde Fidschi zum Programmland ohne Patenschaften, in dem unter anderem Projekte zur Katastrophenvorsorge durchgeführt werden (s. Seite 24). In Laos wurden aufgrund gesetzlicher Vorgaben seit 2016 keine neuen Patenschaften mehr vermittelt. Bis September 2021 beendeten wir unsere Patenschaftsprogramme in dem südostasiatischen Land und sind dort künftig mit Unterstützung institutioneller Geber und/oder durch Spendenprojekte für die Stärkung der Kinderrechte tätig.

Mehr Informationen zu unserer Arbeit in Asien und der Pazifik-Region sowie die ausführlichen Strategiepapiere unserer Partnerländer mit Patenschaften finden Sie als Download online auf [www.plan.de](http://www.plan.de) unter „Weltweite Hilfe“.



Foto: Hartmut Schwarzbach/Argus

LAND	ARBEITSSCHWERPUNKTE IM FINANZJAHR 2021	PATENSCHAFTEN AUS DEUTSCHLAND	PATENSCHAFTEN INSGESAMT
<b>BANGLADESCH</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wasser- und Sanitärversorgung in Schulen und Gemeinden</li> <li>– Frühkindliche Förderung und Grundschulbildung</li> <li>– Kinderschutz und Geburtenregistrierung</li> </ul>	7.627	29.445
<b>CHINA</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Schulungen für Eltern zu kindgerechter Erziehung und Gesundheit</li> <li>– Förderung der Gleichberechtigung</li> <li>– Schutz vor Gewalt und Missbrauch</li> </ul>	6.197	24.837
<b>FIDSCHI<sup>1</sup></b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Stärkung der Rechte und Partizipation von Mädchen</li> <li>– Anpassung an den Klimawandel</li> <li>– Katastrophenschutz und -vorsorge</li> </ul>	0	0
<b>INDIEN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Frühkindliche Förderung und qualitative Schulbildung</li> <li>– Spargruppen und Mikrokreditprogramme</li> <li>– Schutz vor Kinderheirat und sexualisierter Gewalt</li> </ul>	13.367	52.519
<b>INDONESIEN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Anpassung an den Klimawandel und Katastrophenschutz</li> <li>– Stärkung von Jugendgruppen</li> <li>– Aufklärung zu Kinderheirat und sexueller Gesundheit</li> </ul>	7.886	35.649
<b>KAMBODSCHA</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bessere Bildungschancen für Kinder</li> <li>– Kinderschutz und Geburtenregistrierung</li> <li>– Sanitärversorgung in entlegenen Gemeinden</li> </ul>	8.086	30.259
<b>LAOS<sup>2</sup></b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verbesserung der Wasser- und Sanitärversorgung</li> <li>– Grundschulbildung für alle Kinder</li> <li>– Stärkung der Kinderrechte und des Kinderschutzes</li> </ul>	1.376	2.233
<b>MYANMAR</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Schulungen für Eltern zu frühkindlicher Förderung</li> <li>– Verbesserung der Mutter-Kind-Gesundheit</li> <li>– Auf Kinder ausgerichtete Katastrophenvorsorge und -hilfe</li> </ul>	4.891	15.588
<b>NEPAL</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kampagnen zur Verbesserung der Gesundheit und Hygiene</li> <li>– Ausbildung und berufliche Förderung von Mädchen</li> <li>– Inklusive Bildung für Kinder mit Behinderungen</li> </ul>	11.954	38.587
<b>PAPUA-NEUGUINEA<sup>1</sup></b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Stärkung der Rechte von Mädchen</li> <li>– Katastrophenschutz und -vorsorge</li> <li>– Verbesserte Wasser- und Sanitärversorgung</li> </ul>	0	0
<b>PHILIPPINEN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gesundheitskampagnen zur Bekämpfung von Mangelernährung</li> <li>– Ausbau der Wasser- und Sanitärversorgung</li> <li>– Schulungen für Eltern zu Kinderschutz und Kinderrechten</li> </ul>	9.288	34.345
<b>SALOMON-INSELN<sup>1</sup></b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Anpassung an den Klimawandel und Stärkung der Resilienz</li> <li>– Verbesserung der Sanitärversorgung</li> <li>– Förderung der Gleichberechtigung</li> </ul>	0	0
<b>THAILAND</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Fortbildungen für Lehrkräfte</li> <li>– Kinderschutz und Geburtenregistrierung</li> <li>– Aufklärung zu sexueller und reproduktiver Gesundheit</li> </ul>	1.134	4.531
<b>TIMOR-LESTE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Schulungen für Eltern zur Kindergesundheit und zu gesunder Ernährung</li> <li>– Gründung von Hygiene- und Wasserkomitees</li> <li>– Berufsbildungskurse für Jugendliche</li> </ul>	5.807	20.512
<b>VIETNAM</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gründung von Jugendclubs für Kinderrechte und Jugendpartizipation</li> <li>– Sicherung des Lebensunterhalts</li> <li>– Aufklärung zu Gesundheit und Hygiene</li> </ul>	10.237	32.174
<b>GESAMT</b>		<b>87.850</b>	<b>320.679</b>

<sup>1</sup> In Fidschi, Papua-Neuguinea und den Salomon-Inseln führt Plan International Programme ohne Patenschaften durch.

<sup>2</sup> In Laos wurden aufgrund gesetzlicher Vorgaben im Berichtszeitraum keine neuen Patenschaften vermittelt, die bestehenden Patenschaftsprogramme wurden bis September 2021 beendet. Plan International ist dort künftig über Spendenprojekte tätig.

Stand: 30.06.2021



Foto: Derrol Konofilia Sanga

Wie hier auf den Salomon-Inseln unterstützt Plan International Maßnahmen für eine bessere Hygiene.

## FIDSCHI IST NEUES PROGRAMMLAND

Seit 2017 ist Plan International in Papua-Neuguinea und auf den Salomon-Inseln tätig, in Fidschi unterhielt die Kinderrechtsorganisation ein regionales Koordinierungsbüro. Im Finanzjahr 2021 wurde der Inselstaat im Südpazifik zum neuen Plan-Programmland.

Mit besonderer Unterstützung von Plan International Australien führen wir in Fidschi Maßnahmen zum Katastrophenschutz und zur -prävention durch. Partnergemeinden werden über die Folgen von tropischen Wirbelstürmen und den Schutz vor einer Zerstörung ihrer Lebensgrundlagen informiert. Im Berichtszeitraum fanden zudem Aktivitäten für eine Covid-19-Prävention sowie für die Anpassung an den Klimawandel statt. Die Plan-Teams setzen sich flächendeckend für sauberes Trinkwasser, gute sanitäre Anlagen und Hygiene (WASH) ein und arbeiten auf diesem Gebiet mit WASH-Clubs in den Gemeinden sowie Gesundheitseinrichtungen zusammen. Für Mädchen, junge Frauen und Jugendliche organisiert Plan International Trainings zu ihren sexuellen und reproduktiven Rechten, Familienplanung und positiver Männlichkeit. Außerdem sind wirtschaftliche Grundkenntnisse hierbei ein Thema – wichtig für eine gute berufliche Zukunft.

### KLIMASCHUTZ IN DER SÜDSEE

Auf den Salomon-Inseln sind bereits die Auswirkungen des Klimawandels zu spüren. Der steigende Meeresspiegel bedroht die Lebensgrundlage vieler Menschen. Eine zusätzliche Herausforderung ist die strukturelle Ungleichheit zwischen den Geschlechtern.

Insbesondere Mädchen und Frauen in ländlichen Gebieten haben kaum ein Mitspracherecht, was Plan International ändern will.

Im Nachbarland Papua-Neuguinea gibt es ähnliche Herausforderungen. Wir von Plan International unterstützen Kinder und junge Menschen dabei, sich öffentlich Gehör zu verschaffen und ihre Rechte einzufordern. Unsere Teams engagieren sich für eine bessere Hygiene sowie eine größere wirtschaftliche Eigenständigkeit der Familien in unseren Partnergemeinden. Laufende Projekte gegen die Diskriminierung von Mädchen und jungen Frauen sowie geschlechtsspezifische Gewalt führten wir im Berichtszeitraum fort.

#### Ausblick

Im Finanzjahr 2022 wird Plan International Deutschland gemeinsam mit dem australischen Plan-Büro den Strategieprozess in der Pazifik-Region begleiten, der unter anderem Einfluss auf die Ausrichtung der Programmarbeit hat. Zudem startete auf den Salomon-Inseln ein neues Projekt, mit dem Mädchen und junge Frauen künftig selbst Entscheidungen im Bereich Klimaschutz beeinflussen und vorantreiben können. Dazu versetzen die Plan-Teams sie dazu in die Lage, ihre Wünsche und Vorstellungen für den Klimaschutz zu definieren und zu vertreten. Mit einem ganzheitlichen Ansatz arbeiten wir mit Partnergemeinden, der Regierung und zivilgesellschaftlichen Organisationen zusammen, damit auch die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen berücksichtigt werden.



# SPENDENPROJEKTE IN ASIEN

Im Rahmen unserer Programmarbeit für Kinder, Jugendliche sowie ihre Familien und Gemeinden in Asien unterstützt Plan International Deutschland die nachfolgend aufgelisteten Projekte. Die ergänzend zu unseren Patenschaftsprogrammen (s. Seite 23) durchgeführten Vorhaben finanzieren wir durch Einzelspenden, Unternehmenskooperationen sowie verschiedene Spendenfonds (s. Seiten 16-17); zum Teil fördern auch öffentliche und institutionelle Geber unsere Projekte (s. Seiten 46-47).

Alle Angaben in Euro

LAND	PROJEKTTITEL	LAUFZEIT		ZUSAGE
Bangladesch	Nothilfe, Schutz und WASH für Rohingya-Flüchtlinge, insbesondere Frauen und Kinder <sup>1,7</sup>	Sep. 17	Dez. 20	1.415.805,00
Bangladesch	Bildung und Kinderschutz für konfliktbetroffene Kinder und Jugendliche in Cox's Bazar – mit Unterstützung von ECHO <sup>4,7</sup>	Jun. 19	Mai 21	1.000.000,00
Bangladesch	Phase 2: Alternatives Lernen für Rohingya-Kinder und -Jugendliche (3-24 Jahre) durch mobile, gemeindeorientierte Ansätze – mit Unterstützung von UNICEF <sup>1,5,6</sup>	Jul. 19	Aug. 20	1.917.669,77
Bangladesch	Unterstützung des humanitären Reaktionsplanes von Plan International für Covid-19 – mit Unterstützung von UNICEF <sup>1,2,7</sup>	Mai 20	Feb. 21	97.282,57
Bangladesch	Vorausschauende humanitäre Hilfe für junge Frauen – mit Unterstützung von UNFPA <sup>1,4,6</sup>	Jun. 20	Nov. 20	166.465,87
Bangladesch	Begleitende Maßnahmen zu Projektaktivitäten <sup>5</sup>	Jul. 20	Jun. 21	110.395,71
Bangladesch	Covid-19-Nothilfe-Projekt für Rohingya-Jugendliche in Cox's Bazar – mit Unterstützung von UNFPA <sup>7</sup>	Sep. 20	Dez. 20	119.678,51
Bangladesch	Phase 3: Alternatives Lernen für Rohingya-Kinder und -Jugendliche (3-24 Jahre) durch mobile, gemeindeorientierte Ansätze – mit Unterstützung von UNICEF <sup>6,7</sup>	Sep. 20	Sep. 21	2.871.893,43
Bangladesch	Nothilfe für die von Fluten betroffenen Gemeinden in den nördlichen Distrikten; Studie zu Kinderheirat während Covid-19 – mit Unterstützung von UNFPA <sup>7</sup>	Okt. 20	Dez. 20	66.332,04
Bangladesch	Jugendliche aus Aufnahmegemeinden und Flüchtlingslagern in Cox's Bazar als Akteur:innen des Wandels – mit Unterstützung des BMZ	Dez. 20	Nov. 25	2.440.000,00
China	Zukunftsperspektiven für junge Frauen und Männer in Shaanxi <sup>2</sup>	Aug. 18	Jul. 20	405.000,00
China	Förderung von Jugendbeschäftigung und Geschlechtergerechtigkeit in Shaanxi <sup>2</sup>	Jul. 20	Jun. 22	408.322,65
Indien	Phase 2: Sichere Städte für Mädchen <sup>1,2,4</sup>	Jan. 16	Jun. 21	900.354,55
Indonesien	Förderung von nachhaltiger Ernährung und Fischproduktion in Ost-Nusa Tenggara – mit Unterstützung von EuropeAid <sup>5</sup>	Mär. 18	Feb. 21	1.613.898,74
Kambodscha	Verbesserte Mutter-Kind-Gesundheit und Einkommenssteigerung in 45 Dörfern in Ratanakiri – mit Unterstützung des BMZ <sup>1,5</sup>	Apr. 17	Sep. 20	901.465,00
Kambodscha	Gleichberechtigt die Zukunft gestalten <sup>1,2,4,5</sup>	Sep. 17	Feb. 23	2.592.661,82
Kambodscha	Mangelernährung verhindern <sup>1,3,5</sup>	Nov. 17	Dez. 20	1.685.000,00
Kambodscha	Ernährungssicherung und Einkommenssteigerung für benachteiligte Haushalte mit Kindern unter fünf Jahren in Stung Treng – mit Unterstützung des BMZ <sup>4</sup>	Nov. 18	Okt. 23	1.466.665,00
Kambodscha	Verbesserung der ländlichen Sanitär- und Hygieneversorgung – mit Unterstützung von UN-WSSCC und UNOPS <sup>4</sup>	Jan. 20	Dez. 20	1.144.842,48
Kambodscha	Begleitende Maßnahmen zu Projektaktivitäten <sup>1,2,4,5</sup>	Jul. 20	Jun. 21	2.255.042,82
Kambodscha	Stärkung des Zugangs zu Grundbildung durch Schulernährungsprogramme in Siem Reap – mit Unterstützung des WFP	Jul. 20	Sep. 23	3.675.454,14
Kambodscha	Marktorientierte und geschlechtsspezifische wirtschaftliche Stärkung von Jugendlichen – mit Unterstützung des BMZ <sup>1,2,4</sup>	Nov. 20	Sep. 23	1.000.000,00
Kambodscha	Phase 2: Mangelernährung verhindern; Gesundheit und Förderung für Kinder bis sechs Jahre – mit Unterstützung des BMZ <sup>3</sup>	Nov. 20	Okt. 23	1.870.000,00
Kambodscha	Stärkung der Widerstandsfähigkeit der Haushalte durch Ernährungssicherheit und Ernährung für gefährdete Kinder und Frauen in der Provinz Ratanakiri – mit Unterstützung des BMZ <sup>1,2</sup>	Nov. 20	Okt. 25	1.466.665,79
Laos	Förderung frühkindlicher Entwicklung, Bildung und Gesundheit in Bokeo, Oudomxay und Saravane <sup>4</sup>	Dez. 16	Jun. 21	243.650,79
Laos	Beitrag zur Ernährungssicherung durch Stärkung zivilgesellschaftlicher Organisationen – mit Unterstützung von EuropeAid <sup>5</sup>	Mai 17	Apr. 21	1.600.000,00
Laos	Gleichberechtigt die Zukunft gestalten <sup>4</sup>	Jan. 18	Aug. 23	2.792.443,72
Laos	Phase 2: Gesunder Start ins Leben <sup>2,3,5</sup>	Okt. 19	Okt. 22	1.879.117,05
Laos	Begleitende Maßnahmen zu Projektaktivitäten <sup>4,5</sup>	Dez. 19	Apr. 24	984.013,24
Laos	SUSTOUR: Förderung von nachhaltigem Tourismus – mit Unterstützung von EuropeAid <sup>5</sup>	Aug. 20	Jul. 24	2.223.857,00
Laos	Einkommensmöglichkeiten für Frauen und Männer durch innovative Anbaumethoden und Marktzugang in Bokeo – mit Unterstützung des BMZ <sup>4,5</sup>	Aug. 20	Apr. 24	1.333.333,00
Laos	Stärkung lokaler Nicht-Regierungsorganisationen (NGOs) zur Covid-19-Prävention – mit Unterstützung von EuropeAid	Sep. 20	Aug. 23	2.500.000,00
Laos	Nothilfe zur Förderung von Ernährungssicherheit in Pha Oudom <sup>7</sup>	Okt. 20	Dez. 20	71.428,57

LAND	PROJEKTTITEL	LAUFZEIT		ZUSAGE
Laos	Bessere Hygiene an Schulen zur Covid-19-Prävention – mit Unterstützung der GIZ	Jan. 21	Aug. 21	114.900,43
Myanmar	Ernährungssicherung durch Bargeldtransfer für Mütter und Kinder in Kachin – mit Unterstützung des WFP	Apr. 19	Jul. 20	254.758,00
Myanmar	Humanitäre Hilfsmaßnahmen in den Bereichen Kinderschutz, Trinkwasser-, Sanitätsversorgung und Hygiene (WASH) und Ernährung in 39 Camps für Binnenvertriebene in Kachin – mit Unterstützung des AA <sup>1, 2, 5, 6</sup>	Mai 19	Aug. 21	2.140.000,00
Myanmar	Phase 2: Stärkung formaler Grundschulbildung und informeller Bildungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche in Rakhine – mit Unterstützung von UNICEF <sup>6, 7</sup>	Jul. 19	Aug. 20	315.854,46
Myanmar	Gemeindebasierte Bildungs- und Kinderschutzmaßnahmen zur Förderung des friedlichen Zusammenlebens in 27 konfliktbetroffenen Gemeinden in Minbya – mit Unterstützung des BMZ <sup>2</sup>	Aug. 19	Aug. 22	2.403.965,00
Myanmar	Engagement und Entwicklungsunterstützung für Jugendliche in Kachin und Bereitstellung von Kinderschutzdiensten in Kayin – mit Unterstützung von UNICEF <sup>1, 2, 6, 7</sup>	Okt. 19	Mär. 21	462.342,24
Myanmar	Nahrungsmittel- und Bargeldverteilungen für intern Vertriebene in Rakhine – mit Unterstützung des WFP <sup>1, 2</sup>	Jan. 20	Dez. 20	5.717.454,00
Myanmar	Phase 2: Friedensdialoge und jugendliche Friedensbotschafter:innen an Universitäten – mit Unterstützung von IfA Zivik <sup>1, 2, 6, 7</sup>	Jan. 20	Dez. 21	534.437,57
Myanmar	Ausbau inklusiver Systeme und Kapazitäten zur Katastrophenrisikominimierung – mit Unterstützung von ECHO <sup>4</sup>	Mai 20	Jul. 21	1.007.656,00
Myanmar	Begleitende Maßnahmen zu Projektaktivitäten <sup>4, 5, 6</sup>	Jul. 20	Jun. 21	1.462.857,13
Myanmar	Stärkung formaler Grundschulbildung und informeller Bildungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche in Rakhine <sup>5</sup>	Aug. 20	Okt. 20	15.072,69
Myanmar	Stärkung der Resilienz von Binnenvertriebenen und Rückkehrenden in Flüchtlingslagern und Aufnahmegemeinden in Kachin – mit Unterstützung des BMZ	Sep. 20	Aug. 24	2.800.000,00
Myanmar	Phase 3: Stärkung formaler Grundschulbildung und informeller Bildungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche in Rakhine – mit Unterstützung von UNICEF <sup>7</sup>	Okt. 20	Okt. 21	323.760,94
Myanmar	Ernährungssicherung von Binnenvertriebenen in Rakhine – mit Unterstützung des WFP	Jan. 21	Dez. 21	2.943.765,15
Nepal	Lernen in sicherer Umgebung <sup>1</sup>	Dez. 17	Feb. 21	464.750,00
Nepal	Sichere und inklusive Schulen <sup>2, 3, 5</sup>	Mai 19	Aug. 22	2.691.461,04
Nepal	Zukunftsperspektiven für junge Frauen <sup>1, 2</sup>	Aug. 19	Mär. 23	881.818,18
Nepal	Geschlechtergerechtes, digitales und inklusives Lernen in Karnali – mit Unterstützung von EuropeAid <sup>4</sup>	Jan. 21	Jun. 24	973.333,33
Philippinen	Stoppt den Kinderhandel <sup>1, 2, 3, 5</sup>	Nov. 17	Jul. 21	2.266.714,29
Philippinen	Kapazitätenausbau im Bereich Katastrophenvorsorge	Mär. 18	Sep. 21	168.646,25
Philippinen	Stärkung der humanitären Reaktionsfähigkeit lokaler Akteur:innen in den Bereichen Kinderschutz, Wasser- und Sanitärversorgung in Mindanao – mit Unterstützung des AA <sup>5</sup>	Jan. 19	Sep. 20	1.100.000,00
Philippinen	Prävention ungewollter Schwangerschaften bei Jugendlichen in Nord- und West-Samar – mit Unterstützung des BMZ <sup>4</sup>	Aug. 19	Jul. 22	666.552,00
Philippinen	Begleitende Maßnahmen zu Projektaktivitäten <sup>4</sup>	Aug. 19	Dez. 23	471.077,14
Philippinen	Unterstützung der Covid-19-Nothilfe <sup>1, 7</sup>	Apr. 20	Apr. 21	203.946,01
Philippinen	Frühkindliche Erziehung zur Stärkung der Entwicklung von Kindern – mit Unterstützung von UNICEF <sup>6</sup>	Sep. 20	Feb. 22	165.451,86
Philippinen	Nothilfe für vom Taifun Vamco betroffene Gemeinden in Luzon – mit Unterstützung von ECHO <sup>6</sup>	Nov. 20	Mär. 21	376.892,53
Philippinen	Friedensförderung durch gemeinschaftsbasierte Konfliktlösung und sozioökonomische Unterstützung für junge Menschen in Mindanao – mit Unterstützung des AA <sup>6</sup>	Jan. 21	Dez. 23	1.400.000,00
Region Asien	Asian Development Bank – Beratung und Netzwerkarbeit <sup>1, 2, 4</sup>	Okt. 19	Sep. 21	253.316,43
Sri Lanka*	Starke Frauen und Jugendliche in ländlichem Unternehmertum und Zivilgesellschaft – mit Unterstützung des BMZ <sup>1, 2, 4</sup>	Apr. 20	Nov. 21	756.573,00
Sri Lanka*	Begleitende Maßnahmen zu Projektaktivitäten in Sri Lanka <sup>1, 2, 4</sup>	Apr. 20	Dez. 21	197.278,93
Vietnam	Phase 2: Sichere Städte für Mädchen <sup>1, 2, 4</sup>	Jan. 16	Aug. 20	804.147,71
Vietnam	Zukunftsperspektiven durch Ausbildung und Mikrokredite <sup>1, 2</sup>	Aug. 17	Aug. 21	542.727,00
Vietnam	Sport schafft sichere Schulen in Hanoi <sup>1, 4</sup>	Okt. 18	Mai 22	777.045,45
Vietnam	Phase 3: Sichere Städte für Mädchen <sup>2, 4</sup>	Jul. 20	Jun. 23	1.179.031,43
Vietnam	Nothilfe für die von Überflutung betroffenen Gemeinden in Quang Tri und Quang Binh <sup>7</sup>	Okt. 20	Jun. 21	71.428,57

<sup>1</sup> = Projektlaufzeit gegenüber ursprünglicher Planung verändert <sup>2</sup> = Budget gegenüber ursprünglicher Planung verändert <sup>3</sup> = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden durch „Sinnvoll schenken“ beworben <sup>4</sup> = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden durch den Mädchen-Fonds gefördert <sup>5</sup> = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden durch den Sonderprojekt-Fonds gefördert <sup>6</sup> = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden durch den Wirkungs-Fonds gefördert <sup>7</sup> = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden durch den Nothilfe-Fonds gefördert \* = Im Finanzjahr 2020 hat Plan International seine Patenschaftsprogramme in Sri Lanka beendet



Foto: Quinn Neely

## GEMEINSAM FÜR KINDER IN AFRIKA

**Joining Forces, der Zusammenschluss der sechs größten Kinderhilfsorganisationen der Welt, erhielt im Berichtszeitraum 10 Millionen Euro von der Europäischen Union (s. Seite 17), um Mädchen und Jungen in fünf afrikanischen Ländern vor Gewalt während der Coronapandemie zu schützen.**

Unter der Leitung von Plan International engagiert sich das Kinderrechtsbündnis für den Schutz von rund 718.000 Mädchen und Jungen vor Gewalt. Denn unter den negativen Auswirkungen der anhaltenden Coronapandemie leiden auch und gerade Kinder in Afrika. Sie gelten als die verborgenen Opfer dieser Krise und sollen über das JOFA-Projekt erreicht werden. JOFA steht für „Joining Forces for Africa – Schutz von Kindern vor Gewalt während der Covid-19-Krise und darüber hinaus“ und ist als besonders leistungsfähiges, länderübergreifendes Vorhaben angelegt.

### Schutz vor Missbrauch

JOFA wird in Äthiopien, Kenia, Mali, Senegal und Uganda durchgeführt. Als koordinierende Hilfsorganisation wissen wir von Plan International durch Analysen vor Ort, dass die Folgen der Covid-19-Pandemie für die Mädchen und Jungen dramatisch sind (s. Seite 11). Danach ist die Gewalt an Kindern durch Eltern gestiegen, ebenso das Ausmaß sexuellen Missbrauchs und der Vergewaltigung von Mädchen sowie die Zahl von Kinderschwangerschaften. Durch Lockdown und Ausgangssperre haben die meisten Kinder und Jugendlichen weder regelmäßigen Zugang zu Bildung noch zu Mahlzeiten durch Schulspeisungen gehabt. Weil viele Familien parallel ihre Einkommens- und Lebensgrundlagen verloren haben, werden ihre Töchter und Söhne oft zu ausbeuterischer Arbeit gezwungen, etwa im Bergbau oder als

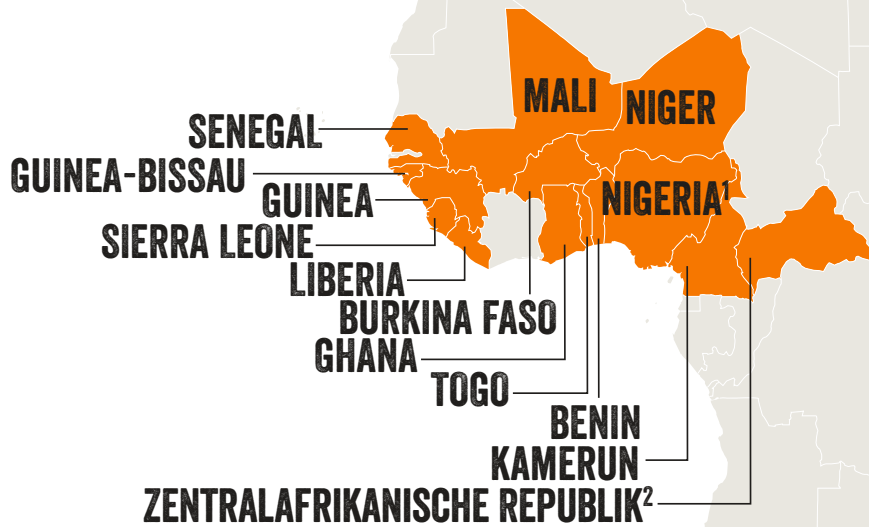
Drogenkuriere – das wollen die beteiligten Nicht-regierungsorganisationen verhindern.

Damit Hunderttausende Kinder geschützt werden können, bindet das JOFA-Projekt mit einer Laufzeit von drei Jahren 3.000 Mitarbeitende lokaler Kinderschutzinstitutionen sowie 23.000 Eltern und Betreuer:innen bei der Umsetzung ein. Zu den Maßnahmen zählen unter anderem:

- Stärkung und Aufbau von Kinder-Notrufnummern, damit Vorfälle sexueller Gewalt vertraulich gemeldet werden können.
- Mädchen und Jungen werden über ihre Rechte aufgeklärt, damit sie diese in ihren Familien und Gemeinden einfordern und vertreten können.
- Unterstützung der Eltern bei der Stressbewältigung.
- Aufbau von Fähigkeiten für eine kindgerechte Elternschaft.

### Über Joining Forces

Der Allianz Joining Forces gehören neben Plan International ChildFund Alliance, Save the Children International, SOS-Children's Villages International, Terre des Hommes International Federation und World Vision International an. Das Bündnis entstand 2017 und konzentriert sich bislang auf die Förderung von Kinderrechten und die Beendigung von Gewalt gegen Kinder. Das JOFA-Projekt ist das erste gemeinsame Vorhaben im Verbund.



## PATENSCHAFTSPROGRAMME IM WESTLICHEN UND ZENTRALEN AFRIKA 2021

Zu den besonderen Herausforderungen in den Ländern dieser Region zählen Mangelernährung, Hunger sowie eine damit einhergehende hohe Kinder- und Müttersterblichkeit, gegen die Plan International Maßnahmen ergriffen hat. Im Rahmen unserer Patenschaftsprogramme engagieren wir uns in zwölf Ländern für eine bessere Bildung, Gesundheitsversorgung und Hygiene sowie den Zugang zu sauberem Trinkwasser. Letztere drei Arbeitsschwerpunkte wurden aufgrund der andauernden Coronapandemie im Berichtszeitraum weiter ausgebaut (s. Seite 11). Alte und neue bewaffnete Konflikte erschwerten parallel eine nachhaltige Entwicklung für Kinder und ihre Familien, beispielsweise in Mali sowie rund um das Tschadsee-Becken.

Die Leitlinien für unsere Programmarbeit schreiben wir in den jeweiligen Länderstrategien fest, die zusammen mit den Gemeindemitgliedern – also auch den Patenkindern – entwickelt werden. Die gemeinsam verabredeten Ziele machen unterschiedliche Maßnahmen erforderlich, die Plan International durch die Patenschaftsbeiträge finanziert und durch andere Spendeneinnahmen (s. Seiten 16-17) erweitert. Mit den monatlichen Zuwendungen haben wir im Berichtszeitraum unter anderem die nebenstehend aufgelisteten Programme umgesetzt.

Mehr Informationen zu unserer Arbeit im westlichen und zentralen Afrika sowie die ausführlichen Strategie-papiere unserer Partnerländer als Download finden Sie online auf [www.plan.de](http://www.plan.de) unter „Weltweite Hilfe“.



Foto: Nicolas Canton



LAND	ARBEITSSCHWERPUNKTE IM FINANZJAHR 2021	PATENSCHAFTEN AUS DEUTSCHLAND	PATENSCHAFTEN INSGESAMT
<b>BENIN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gesundheitsversorgung für Mütter und Kinder</li> <li>– Förderung einer inklusiven Grund- und Vorschulbildung</li> <li>– Stärkung der Rechte von Mädchen und Frauen</li> </ul>	8.680	35.516
<b>BURKINA FASO</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Schutz und Verbesserung der Kindergesundheit</li> <li>– Ausbau von Grund- und Sekundarschulen</li> <li>– Verbesserung der Wasser- und Sanitärversorgung</li> </ul>	10.170	48.567
<b>GHANA</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Berufliche Bildung für Jugendliche</li> <li>– Wasserversorgung, Brunnenbau und Schultoiletten</li> <li>– Fortbildungen für Lehrkräfte</li> </ul>	7.965	26.654
<b>GUINEA</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Schulmaterial für Kinder</li> <li>– Schutz vor weiblicher Genitalverstümmelung</li> <li>– Gründung von Spar- und Kreditgruppen</li> </ul>	9.151	30.225
<b>GUINEA-BISSAU</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Hochwertige Bildung für alle Kinder</li> <li>– Stärkung von Kinder- und Jugendorganisationen</li> <li>– Katastrophenvorsorge und -schutz</li> </ul>	7.719	20.350
<b>KAMERUN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Aufklärungskampagnen gegen Kinderkrankheiten, HIV/Aids und Malaria</li> <li>– Nachhaltige Landwirtschaft und Ernährungssicherung</li> <li>– Unterstützung von Kindergärten und Vorschulen</li> </ul>	10.019	27.199
<b>LIBERIA</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ausbau von Schulen und Fortbildungen für Lehrer:innen</li> <li>– Aufklärung zu sexueller Gesundheit und Familienplanung</li> <li>– Schutz vor Gewalt und Missbrauch</li> </ul>	8.341	22.250
<b>MALI</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gesundheitsversorgung rund um die Geburt</li> <li>– Schutz vor weiblicher Genitalverstümmelung</li> <li>– Sensibilisierung für die Bedeutung von Bildung</li> </ul>	7.423	36.883
<b>NIGER</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Schutz vor Frühverheiratung und früher Schwangerschaft</li> <li>– Workshops zur beruflichen Qualifizierung</li> <li>– Verbesserung der Ernährungssituation</li> </ul>	7.446	25.620
<b>NIGERIA<sup>1</sup></b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Berufsbildende und Einkommen schaffende Maßnahmen</li> <li>– Aufklärung zu Gleichberechtigung</li> <li>– Schutz von Mädchen und Frauen</li> </ul>	0	0
<b>SENEGAL</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Einkommenssicherung, Gründung von Spar- und Kreditgruppen</li> <li>– Männer fördern Frauengesundheit</li> <li>– Kampagnen zur Gesundheitsaufklärung</li> </ul>	7.617	33.368
<b>SIERRA LEONE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Hygieneaufklärung an Schulen</li> <li>– Schutz vor Frühverheiratung</li> <li>– Spar- und Kreditprogramme für Familien</li> </ul>	7.521	19.000
<b>TOGO</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ausbau und Einrichtung von Schulen</li> <li>– Förderung des Gemüseanbaus</li> <li>– Medizinische Versorgung für entlegene Dörfer</li> </ul>	5.449	34.241
<b>Z.A.R.<sup>2</sup></b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Schutz von Kindern vor Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung</li> <li>– Verbesserung des Zugangs zu Schulbildung</li> </ul>	0	0
<b>GESAMT</b>		<b>97.501</b>	<b>359.873</b>

<sup>1</sup> In Nigeria führt Plan International Programme ohne Patenschaften durch.

<sup>2</sup> In der Zentralafrikanischen Republik (Z.A.R.) führt Plan International humanitäre Hilfe ohne Patenschaften durch.

Stand: 30.06.2021

# SPENDENPROJEKTE IM WESTLICHEN UND ZENTRALEN AFRIKA

Im Rahmen unserer Programmarbeit für Kinder, Jugendliche sowie ihre Familien und Gemeinden im westlichen und zentralen Afrika führen wir die nachfolgend aufgelisteten Projekte durch. Die ergänzend zu unseren Patenschaftsprogrammen (s. Seite 29) durchgeführten Vorhaben finanzieren wir durch Einzelspenden, Unternehmenskooperationen sowie verschiedene Spendenfonds (s. Seiten 16-17); zum Teil unterstützen auch öffentliche und institutionelle Geber unsere Projekte (s. Seiten 46-47).

Alle Angaben in Euro

LAND	PROJEKTTITEL	LAUFZEIT	ZUSAGE
Benin	Starke Frauen für die gute Ernährung von Kindern von 0 bis 59 Monaten – mit Unterstützung des BMZ <sup>1,2,4</sup>	Feb. 16 Aug. 20	840.000
Benin	Kleintiere für Familien zur besseren Ernährung von Kindern zwischen 0 und 5 Jahren <sup>2</sup>	Nov. 16 Aug. 20	351.210
Benin	Bekämpfung von frühen Schwangerschaften – mit Unterstützung des BMZ <sup>2,4</sup>	Jun. 19 Mai 22	1.299.997
Benin	Ernährung und Entwicklung im frühen Kindesalter – mit Unterstützung von SP-CAN <sup>1,2,5</sup>	Feb. 20 Jan. 23	1.841.111
Benin	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 20 Jun. 21	1.391.216
Burkina Faso	Schulbau und Förderung von WASH – mit Unterstützung von MENA <sup>1,5</sup>	Sep. 16 Jun. 21	2.702.185
Burkina Faso	Resilienz-Projekt für malische Geflüchtete in der Sahel-Region – mit Unterstützung des BMZ <sup>6</sup>	Dez. 16 Sep. 21	1.466.667
Burkina Faso	Bekämpfung weiblicher Genitalverstümmelung – mit Unterstützung der ADA <sup>2</sup>	Nov. 18 Okt. 21	450.000
Burkina Faso	Sozialförderung und Familienplanung in den Regionen Centre-Est und Est – mit Unterstützung von EU INTPA <sup>2,4</sup>	Feb. 19 Jul. 22	2.631.579
Burkina Faso	Besserer Zugang zu WASH-Services in vier Gemeinden in Tapoa – mit Unterstützung von UNICEF <sup>1,2,5</sup>	Sep. 19 Jun. 21	1.635.942
Burkina Faso	Kinderheirat verhindern <sup>2,5</sup>	Nov. 19 Apr. 23	2.122.727
Burkina Faso	Gleichberechtigung fördern: Geschlechtergleichstellung im Bildungsbereich – mit Unterstützung der ADA <sup>2</sup>	Jan. 20 Dez. 22	500.000
Burkina Faso	Verteilung von Hilfsgütern an Binnenvertriebene und gefährdete Gemeinden in drei Regionen – mit Unterstützung von UNHCR <sup>2,6</sup>	Jan. 20 Dez. 20	2.249.635
Burkina Faso	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 20 Jun. 21	306.353
Burkina Faso	Länderübergreifende Studie zur weiblichen Genitalverstümmelung und Kinderheirat – mit Unterstützung von UNICEF und UNFPA	Feb. 21 Jul. 21	129.167
Ghana	Sauberes Wasser für Ghana <sup>1,2,3,5</sup>	Aug. 18 Dez. 21	2.695.604
Ghana	Schaffung von nachhaltiger Beschäftigung für Frauen und Jugendliche – mit Unterstützung des BMZ <sup>1,5</sup>	Nov. 18 Jan. 23	3.750.000
Ghana	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 20 Jun. 21	1.311.320
Guinea	Förderung der Grundbildung – mit Unterstützung der KfW Entwicklungsbank <sup>1,2</sup>	Apr. 18 Jul. 21	10.203.097
Guinea	Mädchen vor Beschneidung schützen <sup>1,3,5</sup>	Aug. 18 Mai 22	2.186.429
Guinea	Stärkung der Zivilgesellschaft für die Stärkung von Frauen und Beschäftigung von jungen Menschen – mit Unterstützung von EU INTPA <sup>4</sup>	Jan. 20 Jun. 22	1.600.000
Guinea	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 20 Jun. 21	214.925
Guinea	Stärkung von Gemeinden bei der Bewältigung der Covid-19-Pandemie – mit Unterstützung von EU INTPA <sup>4</sup>	Sep. 20 Feb. 22	1.050.682
Guinea-Bissau	Förderung von guten SRHR-Praktiken zur Bekämpfung von HIV/AIDS und FGM – mit Unterstützung von UNFPA <sup>1,2,5</sup>	Apr. 20 Jan. 22	146.702
Guinea-Bissau	Stärkung der Präventions- und Reaktionsmechanismen zur Beendigung von FGM in Bafata, Gabu und Grenzgebieten – mit Unterstützung von UNICEF <sup>5</sup>	Dez. 20 Dez. 21	110.737
Kamerun	Covid-19-Prävention bei Kindern und ihren Familien durch Bildungs- und Schutzaktivitäten in den Regionen East und Far North <sup>1,6</sup>	Mai 20 Mai 21	71.429
Kamerun	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 20 Jun. 21	360.411
Kamerun, Niger und Nigeria	Verbesserung der Schutzsituation für Mädchen und Jungen in der Tschadsee-Region – mit Unterstützung des AA <sup>2</sup>	Nov. 18 Okt. 21	6.400.000
Kamerun, Niger und Nigeria	Wiederherstellung des friedlichen Zusammenlebens – mit Unterstützung des BMZ	Okt. 19 Sep. 22	5.400.000
Kamerun, Niger und Nigeria	Jugendliche leiten Stabilisierungsbemühungen im Tschadsee-Becken – mit Unterstützung von EU INTPA <sup>6</sup>	Mär. 20 Feb. 23	1.555.556
Kamerun und Z.A.R.*	Reduzierung der Abhängigkeit von Hilfsleistungen im Bereich soziale Infrastruktur in von Konflikten betroffenen Gemeinden – mit Unterstützung des BMZ <sup>2</sup>	Dez. 18 Nov. 21	2.765.000



Foto: Souleymane Diabo

LAND	PROJEKTTITEL	LAUFZEIT		ZUSAGE
Mali	Schutz und Ernährungssicherheit von Kindern, Heranwachsenden und jungen Erwachsenen in Gao und Timbuktu – mit Unterstützung des AA <sup>2, 6</sup>	Aug. 19	Jul. 20	886.629
Mali	Nationale Medienkampagne zu den Konsequenzen der weiblichen Genitalverstümmelung <sup>1, 5</sup>	Mär. 20	Feb. 22	289.020
Mali	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 20	Jun. 21	151.602
Mali	Weibliche Genitalverstümmelung abschaffen <sup>5</sup>	Aug. 20	Jul. 23	2.420.000
Mali	Handeln für die Gleichstellung der Geschlechter, Stärkung von Frauen sowie Kampf gegen Gewalt an Mädchen und Frauen – mit Unterstützung von UN Woman <sup>1, 4</sup>	Feb. 21	Aug. 21	425.849
Niger	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 20	Jun. 21	506.606
Nigeria	Stärkung der Lebensqualität von Jugendlichen – mit Unterstützung der GIZ <sup>1, 6</sup>	Aug. 18	Jan. 21	2.229.167
Nigeria	Wiederaufbauprojekt zur Verbesserung der Sozialdienste und Existenzgrundlagen in Borno und Adamwa – mit Unterstützung des BMZ <sup>2</sup>	Okt. 18	Sep. 21	3.020.000
Nigeria	Strategieentwicklung zur Jugendbeteiligung bei humanitären Krisen im Tschadsee-Becken <sup>1</sup>	Dez. 18	Mär. 21	129.371
Nigeria	Resilienzstärkung: Integrierte Bildungsprogramme für Kinder im Nordosten Nigerias – mit Unterstützung von UNICEF <sup>2, 7</sup>	Sep. 19	Aug. 21	1.189.981
Nigeria	Verbesserung des Ernährungsstatus von Kindern, Schwangeren und anderen vulnerablen Personen – mit Unterstützung des WFP <sup>2, 6</sup>	Okt. 19	Dez. 20	4.064.096
Nigeria	Schaffung und Stärkung von Lebensgrundlagen in Pulka und Borno State – mit Unterstützung des WFP <sup>1, 2, 6</sup>	Jan. 20	Feb. 21	606.938
Nigeria	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 20	Jun. 21	750.133
Nigeria	Notfall-Unterstützung für Binnenvertriebene und Aufnahmegemeinschaften in Borno – mit Unterstützung des WFP <sup>6</sup>	Jan. 21	Dez. 21	5.895.388
Senegal	Zugang zu hochwertigen Gesundheitsdiensten und sozialer Sicherung – mit Unterstützung von LuxDev <sup>4</sup>	Mär. 20	Sep. 21	642.632
Togo	Verbesserung der Mutter-Kind-Gesundheit in Sotouboua und Mô – mit Unterstützung des BMZ <sup>1, 2, 5</sup>	Okt. 17	Jan. 21	956.775
Togo	Mädchen gemeinsam gegen sexualisierte Gewalt <sup>2, 4</sup>	Dez. 17	Aug. 23	4.032.143
Togo	Stärkung von SRHR junger Mädchen und Jugendlicher in Sotouboua und Mô – mit Unterstützung des BMZ <sup>1, 2, 4</sup>	Okt. 20	Sep. 23	1.333.359
Z.A.R.*	Sofortmaßnahmen für die Aufrechterhaltung der Schulbildung in Krisensituationen in Nana Grebizi – mit Unterstützung von ECHO <sup>1, 6</sup>	Jun. 19	Jul. 21	1.920.633
Z.A.R.*	Nahrungsmittelverteilungen und Stärkung der Lebensgrundlagen in Ouham – mit Unterstützung des WFP <sup>6</sup>	Feb. 20	Dez. 20	2.381.040
Z.A.R.*	Nahrungsmittelverteilungen und Stärkung der Lebensgrundlagen in Kaga Bandoro – mit Unterstützung des WFP <sup>6</sup>	Feb. 20	Dez. 20	8.078.998
Z.A.R.*	Nahrungsmittelverteilungen und Stärkung der Lebensgrundlagen in Mambere Kadei – mit Unterstützung des WFP <sup>6</sup>	Feb. 20	Dez. 20	4.370.334
Z.A.R.*	Nahrungsmittelverteilungen und Stärkung der Lebensgrundlagen in Bangui – mit Unterstützung des WFP <sup>6</sup>	Feb. 20	Dez. 20	3.254.938
Z.A.R.*	Nahrungsmittelverteilungen und Stärkung der Lebensgrundlagen in Bria – mit Unterstützung des WFP <sup>6</sup>	Feb. 20	Dez. 20	7.519.159
Z.A.R.*	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 20	Jun. 21	402.648
Z.A.R.*	Ernährungsprojekt und Stärkung der Lebensgrundlage von Haushalten und Schulkindern in Ouham – mit Unterstützung des WFP <sup>6</sup>	Jan. 21	Dez. 21	1.205.218
Z.A.R.*	Ernährungsprojekt und Stärkung der Lebensgrundlage von Haushalten und Schulkindern in Kaga Bandoro – mit Unterstützung des WFP <sup>6</sup>	Jan. 21	Dez. 21	3.016.432
Z.A.R.*	Ernährungsprojekt und Stärkung der Lebensgrundlage von Haushalten und Schulkindern in Mambere Kadei – mit Unterstützung des WFP <sup>6</sup>	Jan. 21	Dez. 21	2.254.507
Z.A.R.*	Ernährungsprojekt und Stärkung der Lebensgrundlage von Haushalten und Schulkindern in Bangui – mit Unterstützung des WFP <sup>6</sup>	Jan. 21	Dez. 21	3.432.698
Z.A.R.*	Ernährungsprojekt und Stärkung der Lebensgrundlage von Haushalten und Schulkindern in BRIA – mit Unterstützung des WFP <sup>6</sup>	Jan. 21	Dez. 21	3.872.790

<sup>1</sup> = Projektlaufzeit gegenüber ursprünglicher Planung verändert <sup>2</sup> = Budget gegenüber ursprünglicher Planung verändert <sup>3</sup> = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden durch „Sinnvoll schenken“ beworben <sup>4</sup> = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden durch den Mädchen-Fonds gefördert <sup>5</sup> = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden durch den Sonderprojekt-Fonds gefördert <sup>6</sup> = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden durch den Wirkungs-Fonds gefördert <sup>7</sup> = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden durch den Nothilfe-Fonds gefördert \* = Zentralafrikanische Republik



## PATENSCHAFTSPROGRAMME IM ÖSTLICHEN UND SÜDLICHEN AFRIKA 2021

In elf Ländern im Osten und Süden Afrikas engagiert sich Plan International im Rahmen seiner Patenschaftsprogramme für eine Reduzierung der hohen Kinder- und Müttersterblichkeit, deren Ursachen zum Beispiel Magen-Darm-Erkrankungen, Malaria oder HIV/Aids sind. Der andauernden Coronapandemie begegnen wir mit ausgeweiteten oder zusätzlichen Maßnahmen für Hygiene und Gesundheit. Darüber hinaus organisieren wir gezielt Projekte für bessere Gesundheits- und Bildungssysteme sowie Maßnahmen für den Kinderschutz. Den Rahmen der Programmarbeit bildet jeweils eine mit den Gemeindemitgliedern – auch den Mädchen und Jungen – erarbeitete Länderstrategie, die für mehrere Jahre gilt. Vorhaben für eine bessere Grundbildung, eine saubere Umwelt sowie Einkommenssicherung und Katastrophenprävention organisiert Plan International in jedem seiner Partnerländer. Mit den monatlichen Zuwendungen der Pat:innen haben wir im Berichtszeitraum unter anderem die nebenstehend aufgelisteten Programme umgesetzt.

Projekte für eine bessere Bildung und Berufschancen bei jungen Menschen sowie zum Kinderschutz, einschließlich einem Ende der weiblichen Genitalverstümmelung (s. Seite 40), führen wir seit 2020 auch in unserem Partnerland Somalia durch. Im Berichtszeitraum haben alte und neue bewaffnete Konflikte unsere Programmarbeit erschwert, zum Beispiel im Norden von Mosambik und in der äthiopischen Region Tigray, wo jeweils Tausende Familien in andere Landesteile oder Nachbarstaaten geflohen sind.

Mehr Informationen zu unserer Arbeit im östlichen und südlichen Afrika sowie die ausführlichen Strategie-papiere unserer Partnerländer als Download finden Sie online auf [www.plan.de](http://www.plan.de) unter „Weltweite Hilfe“.



Foto: Hayelegebreal Seyoum



LAND	ARBEITSSCHWERPUNKTE IM FINANZJAHR 2021	PATENSCHAFTEN AUS DEUTSCHLAND	PATENSCHAFTEN INSGESAMT
<b>ÄGYPTEN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Schutz vor weiblicher Genitalverstümmelung und Frühverheiratung</li> <li>– Förderung des Schulbesuchs von Mädchen</li> <li>– Spargruppen und wirtschaftliche Schulungen für Jugendliche</li> </ul>	7.792	28.148
<b>ÄTHIOPIEN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ernährungsprogramme für mangelernährte Kinder</li> <li>– Schulungen für Jugendliche in Konfliktmanagement und Gewaltprävention</li> <li>– Förderung der Wasserversorgung und Hygiene</li> </ul>	8.840	31.720
<b>JORDANIEN<sup>1</sup></b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zugang zu qualitativer Bildung</li> <li>– Schutz vor Gewalt und Ausbeutung</li> <li>– Berufliche Förderung von Jugendlichen</li> </ul>	0	0
<b>KENIA</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Schulungen für Mütter zu gesunder Ernährung und Hygiene</li> <li>– Bau von Schultoiletten für Mädchen</li> <li>– Einkommenssicherung und Spargruppen</li> </ul>	12.967	52.070
<b>LIBANON<sup>1</sup></b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zugang zu qualitativer Bildung</li> <li>– Schutz von Kindern vor jeglicher Art von Gewalt</li> <li>– Förderung der sexuellen und reproduktiven Rechte von Mädchen</li> </ul>	0	0
<b>MALAWI</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Landwirtschaftliche Förderung und Ernährungssicherung</li> <li>– Schulungen für Gesundheitsshelfer:innen</li> <li>– Aufklärung von Jugendlichen zu den Gefahren früher Heirat</li> </ul>	6.994	25.276
<b>MOSAMBIK</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Aufklärung zu Kinderheirat und Teenagerschwangerschaften</li> <li>– Förderung der Mutter-Kind-Gesundheit</li> <li>– Stipendien und Berufspraktika für Mädchen</li> </ul>	5.817	18.819
<b>RUANDA</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Schulspeisungen und Gesundheitsdienste an Schulen</li> <li>– Elternschulungen zu frühkindlicher Förderung</li> <li>– Unterstützung für junge Unternehmen, Förderung von Landwirtschaft und Handwerk</li> </ul>	8.044	27.896
<b>SAMBIA</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Inklusive Bildung und Verbesserung der Unterrichtsqualität</li> <li>– Schutz vor Kinderheirat, Gewalt und Kinderarbeit</li> <li>– Vorbeugung von Kinderkrankheiten und gesundheitliche Aufklärung</li> </ul>	5.962	26.318
<b>SIMBABWE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Außerschulische Bildungsangebote und Lernprogramme im Radio</li> <li>– Gesundheitliche Versorgung rund um die Geburt</li> <li>– Landwirtschaftliche Schulungen und Vergabe von Saatgut</li> </ul>	9.389	36.113
<b>SOMALIA<sup>2</sup></b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Schutz vor weiblicher Genitalverstümmelung und Frühverheiratung</li> <li>– Zugang zu Bildung für Mädchen</li> <li>– Stärkung der wirtschaftlichen und sozialen Kompetenzen von Jugendlichen</li> </ul>	0	0
<b>SUDAN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kindgerechte Schulen und Lernumgebung</li> <li>– Latrinenbau und Verbesserung der Wasserversorgung</li> <li>– Schutz vor weiblicher Genitalverstümmelung und Kinderheirat</li> </ul>	10.125	29.000
<b>SÜDSUDAN<sup>3</sup></b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Prävention von Malaria, Durchfall und anderen Erkrankungen</li> <li>– Berufsbildung für Jugendliche</li> <li>– Einsatz für die Rechte von Mädchen</li> </ul>	0	0
<b>TANSANIA</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Berufsausbildung von Jugendlichen</li> <li>– Bau von Kindergärten und Vorschulen</li> <li>– Gründung von Kinderschutzkomitees</li> </ul>	9.036	29.120
<b>UGANDA</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verbesserung der Wasser- und Sanitärversorgung an Schulen</li> <li>– Aufklärung in Schulen zu Gesundheit und Hygiene</li> <li>– Berufliche Ausbildungen für Jugendliche</li> </ul>	8.815	31.500
<b>GESAMT</b>		<b>93.781</b>	<b>335.980</b>

<sup>1</sup> Plan International engagiert sich in Jordanien und Libanon für Geflüchtete, unter anderem beim Kinderschutz und für Bildung – jeweils ohne Patenschaftsprogramme. Im libanesischen Beirut haben wir zudem Nothilfe nach der Explosionskatastrophe im August 2020 geleistet.

<sup>2</sup> In Somalia engagiert sich Plan International für den Kinderschutz ohne Patenschaftsprogramme.

<sup>3</sup> In Südsudan leisten wir humanitäre Hilfe ohne Patenschaftsprogramme.

Stand: 30.06.2021

# SPENDENPROJEKTE IN NAHOST SOWIE IM ÖSTLICHEN UND SÜDLICHEN AFRIKA

Im Rahmen unserer Programmarbeit für Kinder, Jugendliche sowie ihre Familien und Gemeinden im Nahen Osten sowie im östlichen und südlichen Afrika führen wir die nachfolgend aufgelisteten Projekte durch. Länderübergreifend engagieren wir uns auch in der humanitären Hilfe für Geflüchtete. Die ergänzend zu unseren Patenschaftsprogrammen (s. Seite 33) durchgeführten Vorhaben finanzieren wir durch Einzelspenden, Unternehmenskooperationen sowie verschiedene Spendenfonds (s. Seiten 16-17); zum Teil unterstützen auch öffentliche und institutionelle Geber unsere Projekte (s. Seiten 46-47).

Alle Angaben in Euro

LAND	PROJEKTTITEL	LAUFZEIT		ZUSAGE
Ägypten	Verbesserter Kinderrechtsrahmen in Oberägypten – mit Unterstützung des BMZ <sup>1,5</sup>	Aug. 17	Mär. 21	1.338.709
Ägypten	Schutz für die Kinder syrischer Geflüchteter <sup>1,5</sup>	Okt. 17	Jan. 21	997.352
Ägypten	Sichere Städte für Mädchen <sup>4</sup>	Nov. 17	Mai 23	3.146.166
Ägypten	Hope Together – in Zusammenarbeit mit Plan Schweiz und Unterstützung der DEZA <sup>4</sup>	Okt. 18	Sep. 21	622.406
Ägypten	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten <sup>1,5</sup>	Jul. 20	Jun. 21	162.585
Ägypten	Finanzielle Inklusion von Frauen – mit Unterstützung von UN-Women <sup>4</sup>	Jan. 21	Jun. 23	377.623
Äthiopien	Förderung der Jugend-Beschäftigung in städtischen Gebieten – mit Unterstützung des BMZ <sup>1,5</sup>	Aug. 19	Dez. 22	3.196.632
Äthiopien	Kinder- und Jugendschutzprojekt für südsudanesishe Geflüchtete sowie Bildung in Notsituationen in Gambella – mit Unterstützung des UNHCR <sup>7</sup>	Jan. 20	Dez. 20	878.984
Äthiopien	Stärkung des Kinderschutzes in Geflüchteten- und Aufnahmegemeinschaften – mit Unterstützung von UNICEF	Mär. 20	Mai 21	487.968
Äthiopien	Gesundheitsdienste für Mädchen, Jungen, Frauen und Männer in den Regionen Afar und Amhara – mit Unterstützung von UN-OCHA	Jun. 20	Mär. 21	196.171
Äthiopien	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten <sup>5</sup>	Jul. 20	Jun. 21	1.006.936
Äthiopien	Lebensrettende Ernährungshilfe für binnenvertriebene Kinder, schwangere und stillende Frauen in den Regionen Afar, Amhara und Oromia – mit Unterstützung von UN-OCHA	Jul. 20	Mär. 21	598.709
Äthiopien	Schutz für notleidende Kinder in humanitären Krisen in Guji und West-Guji in der Region Oromia – mit Unterstützung von UN-OCHA	Jul. 20	Mär. 21	307.883
Äthiopien	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 20	Jun. 21	347.365
Äthiopien	Schutz von Mädchen und jungen Frauen vor sexueller und geschlechts-spezifischer Gewalt in Benshangule Gumuz <sup>1,2</sup>	Okt. 20	Okt. 25	3.200.000
Äthiopien	Unterstützung in der Tigray-Krise	Dez. 20	Mär. 21	0
Äthiopien	Kinder- und Jugendschutzprojekt für südsudanesishe Geflüchtete sowie Bildung in Notsituationen in den Geflüchtetenlagern Nguenyiel, Kule und Pugnido 2 sowie im Transitzentrum Pamdong – mit Unterstützung von UNHCR	Jan. 21	Dez. 21	431.745
Äthiopien	Kinderschutz und Schutz vor geschlechtsbasierter Gewalt für Binnenvertriebene und Gastgemeinden; Verbesserung der Bildungsqualität in Metekel und Kamashi – mit Unterstützung von UNICEF	Feb. 21	Sep. 21	598.885
Jordanien	Takadami – Step Up! <sup>4</sup>	Jul. 20	Dez. 21	428.571
Kenia	Förderung der Beschäftigung und Fähigkeiten von jungen Frauen in technischen Berufen – mit Unterstützung der GIZ <sup>1</sup>	Jun. 20	Dez. 21	150.048
Kenia	Lernen und geschützt bleiben für heranwachsende Mädchen während Covid-19	Feb. 21	Jan. 23	730.098
Libanon	Phase II: Mein Körper, meine Rechte <sup>1</sup>	Jan. 20	Mär. 21	274.362
Libanon	Nothilfe nach der Explosion in Beirut <sup>7</sup>	Aug. 20	Jul. 21	352.176
Libanon	Nothilfe nach der Explosion in Beirut: Bildung in Notsituationen	Sep. 20	Jun. 23	179.863
Libanon und Jordanien	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 20	Jun. 21	71.429
Malawi	18+-Schulbildung statt frühe Heirat <sup>1</sup>	Jun. 14	Dez. 20	328.684
Malawi	Gemeinden stärken für die Folgen des Klimawandels <sup>1,2</sup>	Jun. 17	Jul. 21	414.072
Malawi	Schulbildung für Kinder	Jun. 17	Aug. 20	810.000
Malawi	Aufklärung für Jugendliche <sup>4</sup>	Jul. 18	Nov. 21	1.763.455
Malawi	Stärkung der Widerstandsfähigkeit nach der Flut in Mulanje und Machinga <sup>1,2,7</sup>	Nov. 19	Dez. 20	459.023
Malawi	Spotlight-Initiative zur Beendigung der Gewalt gegen Frauen und Mädchen – mit Unterstützung von UN-Women <sup>1,2</sup>	Apr. 20	Jul. 21	356.821
Malawi	Stärkung der Resilienz von Gemeinden bei hydro-meteorologischen Gefahren in Malai – mit Unterstützung der ECHO <sup>1</sup>	Apr. 20	Jun. 22	506.572
Malawi	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 20	Jun. 21	408.984
Malawi	Spotlight-Initiative zur Beendigung der Gewalt gegen Frauen und Mädchen – mit Unterstützung von UNDP <sup>1</sup>	Sep. 20	Aug. 21	213.164

LAND	PROJEKTTITEL	LAUFZEIT		ZUSAGE
Mosambik	Stärkung der Zivilgesellschaft zur Beendigung der Kinderheirat im östlichen und südlichen Afrika <sup>4</sup>	Jan. 19	Apr. 22	1.071.429
Mosambik	Zyklon Idai Response 2019	Mär. 19	Okt. 20	227.273
Mosambik	Empowerment von Frauen nach dem Zyklon Idai in der Provinz Sofala – mit Unterstützung von UNFPA <sup>1,2,7</sup>	Okt. 19	Dez. 20	417.636
Mosambik	Förderung von Veränderungen für heranwachsende Mädchen nach dem Zyklon Idai im Buzi-Distrikt <sup>1</sup>	Jan. 20	Sep. 21	822.727
Ruanda	Gute Bildung für Kinder von Anfang an <sup>3,5</sup>	Dez. 18	Nov. 21	2.125.595
Ruanda	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten <sup>1,2,5</sup>	Jul. 20	Jun. 21	650.261
Ruanda	Kompetenzentwicklung und Beschäftigungsförderung für Jugendliche – mit Unterstützung des BMZ <sup>1,2,5</sup>	Dez. 20	Nov. 23	1.045.093
Sambia	Sicheres Einkommen trotz Klimawandel <sup>1,3</sup>	Dez. 15	Aug. 20	572.843
Sambia	Ernährungsprojekt für Kinder unter 5 Jahren – mit Unterstützung von UNICEF	Jun. 20	Mär. 21	1.027.626
Sambia	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 20	Jun. 21	389.563
Sambia	Menschen vor Klimawandel schützen	Aug. 20	Jul. 24	2.150.000
Sambia	Ernährungsprojekt für Kleinkinder in Chiengi, Chongew, Luapula und Lusaka – mit Unterstützung von UNICEF	Feb. 21	Jan. 23	1.515.200
Simbabwe	Sicheres Einkommen schafft Bildungschancen <sup>1</sup>	Aug. 17	Nov. 21	583.194
Simbabwe	Einflussnahme und Inklusion von Kindern und Zivilgesellschaft bei der Politikgestaltung – mit Unterstützung des BMZ <sup>1</sup>	Dez. 17	Feb. 21	574.638
Simbabwe	Ausgewogene Schulbildung in Simbabwe <sup>1</sup>	Aug. 19	Jul. 23	1.451.136
Simbabwe	Unterstützung nach dem Zyklon Idai in Manicaland <sup>4</sup>	Aug. 19	Mär. 21	571.429
Simbabwe	Kwekwe Youth For Water KY4W <sup>2,5</sup>	Okt. 19	Okt. 22	504.924
Simbabwe	Förderung wirtschaftlicher Emanzipation und sozialer Kohäsion im Distrikt Mwenzi – mit Unterstützung des BMZ	Nov. 19	Mai 24	776.411
Simbabwe	Stärkung des integrativen Dialogs in den Distrikten Manicaland, Midlands und Masvingo – mit Unterstützung der EuropeAid <sup>4,5</sup>	Feb. 20	Jul. 23	1.418.700
Simbabwe	Nahrungsmittelverteilungen und Rehabilitierung von gemeinschaftlicher Infrastruktur – mit Unterstützung des WFP <sup>6</sup>	Mai 20	Mär. 21	510.493
Simbabwe	Nhanga: Feministisches und generationenübergreifendes Forum für Mentorenschaft, Kompetenzaufbau und Führungskompetenz <sup>1</sup>	Mai 20	Mär. 21	93.604
Simbabwe	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten <sup>5</sup>	Jul. 20	Jun. 21	1.060.373
Simbabwe	Unterstützung von Familien durch Cash-Transfer – mit Unterstützung des WFP <sup>7</sup>	Aug. 20	Aug. 21	454.669
Sudan	Unterstützung für Kinder in bewaffneten Konflikten in Nord- und Süd-Kordofan – mit Unterstützung der EuropeAid <sup>1,2,5</sup>	Dez. 16	Feb. 21	1.309.374
Sudan	Existenz- und Nahrungsmittelsicherheit für südsudanesischen Geflüchtete und Gastgemeinden in White Nile-State – mit Unterstützung des BMZ <sup>1,3,5</sup>	Sep. 17	Mär. 22	1.818.686
Sudan	Ausbildung für Jugendliche <sup>1,3,5</sup>	Nov. 17	Dez. 20	810.000
Sudan	Zivilgesellschaft als treibende Kraft des Wandels für verbesserte Bildung in Kassala – mit Unterstützung der EuropeAid <sup>1,5</sup>	Dez. 17	Dez. 21	1.568.057
Sudan	Verhinderung von weiblicher Genitalverstümmelung in Nord-Kordofan – mit Unterstützung des BMZ <sup>4</sup>	Okt. 18	Jan. 22	800.000
Sudan	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten <sup>1,5</sup>	Jul. 20	Jun. 21	279.154
Sudan	Bildung und soziale Investitionen in White Nile-State	Okt. 20	Sep. 22	560.483
Südsudan	Schulernährung sowie Nahrungsmittel- und Bargeldverteilung in Rumbek – mit Unterstützung des WFP <sup>1,7</sup>	Jan. 20	Mär. 21	5.354.902
Südsudan	Ernährungsprogramm für schwangere und stillende Frauen sowie Kleinkinder – mit Unterstützung des WFP <sup>1,7</sup>	Jan. 20	Mär. 21	3.808.345
Südsudan	Nahrungsmittelverteilung und Rehabilitierung lokaler Infrastruktur in Torit, Eastern Equatoria-State – mit Unterstützung des WFP <sup>1,7</sup>	Jan. 20	Mär. 21	309.732
Südsudan	Nahrungsmittelverteilung und Rehabilitierung von lokaler Infrastruktur in Rumbek, Lakes State – mit Unterstützung des WFP <sup>1,7</sup>	Jan. 20	Mär. 21	744.429
Südsudan	Nahrungsmittelverteilung und Rehabilitierung von lokaler Infrastruktur in Awerial, Lakes State – mit Unterstützung des WFP <sup>1,7</sup>	Jan. 20	Mär. 21	677.821
Südsudan	Ernährungsprojekt für schwangere und stillende Frauen sowie Kinder in Pibor, Jonglei – mit Unterstützung des WFP <sup>1,7</sup>	Jan. 20	Mär. 21	1.161.256
Südsudan	Ernährungsprojekt für schwangere und stillende Frauen sowie Kinder in Rumbek, Lakes State – mit Unterstützung des WFP <sup>1,7</sup>	Jan. 20	Mär. 21	552.083
Südsudan	Management der WFP-Lagerhäuser – mit Unterstützung des WFP <sup>7</sup>	Jan. 20	Mär. 21	58.552
Südsudan	Nahrungsmittelverteilung und Schulernährungsprogramm in Central- and Western-Equatoria-States – mit Unterstützung des WFP <sup>1,7</sup>	Jan. 20	Mär. 21	3.700.400
Südsudan	Nahrungsmittelverteilung und Schulernährungsprogramm in Eastern-Equatoria-State – mit Unterstützung des WFP <sup>1,7</sup>	Feb. 20	Mär. 21	1.099.524
Südsudan	Lebensgrundlagen durch Saatgut in Kapoeta-East und -South, Eastern-Equatoria – mit Unterstützung der FAO <sup>7</sup>	Apr. 20	Sep. 20	281.942
Südsudan	Präventionsmaßnahmen gegen die Ausbreitung von Covid-19 <sup>7</sup>	Mai 20	Sep. 20	71.429



LAND	PROJEKTTITEL	LAUFZEIT		ZUSAGE
Südsudan	Stärkung von integrierten, humanitären Maßnahmen für Gemeinden in Pibor – mit Unterstützung von UN-OCHA <sup>7</sup>	Jun. 20	Mär. 21	178.526
Südsudan	Management der WFP-Lagerhäuser – mit Unterstützung des WFP <sup>1,7</sup>	Aug. 20	Mär. 21	157.692
Südsudan	Vergabe von Zusatznahrung des WFP in Pibor <sup>7</sup>	Jan. 21	Dez. 21	450.837
Südsudan	Ernährungsprojekt für schwangere und stillende Frauen sowie Kinder in Rumbek – mit Unterstützung des WFP <sup>7</sup>	Jan. 21	Dez. 21	441.117
Südsudan	Ernährung für Kleinkinder, Schulspeisungen und Management von WFP-Warenhäusern in Pibor – mit Unterstützung des WFP <sup>7</sup>	Jan. 21	Dez. 21	3.781.853
Südsudan	Nahrungsmittelverteilung und Schulernährungsprogramm in Torit und Magwi, Eastern-Equatoria-State – mit Unterstützung des WFP <sup>7</sup>	Jan. 21	Dez. 21	589.208
Südsudan	Nahrungsmittel- und Schulernährungsprogramm in Yambio Mundri-East, -West und Mvolo – mit Unterstützung des WFP <sup>7</sup>	Jan. 21	Dez. 21	623.550
Südsudan	Nahrungsmittel- und Schulernährungsprogramm in Yei und Lainya – mit Unterstützung des WFP <sup>7</sup>	Jan. 21	Dez. 21	663.750
Südsudan	Nahrungsmittelverteilung und Rehabilitierung von lokaler Infrastruktur in Torit und Magwi – mit Unterstützung des WFP <sup>7</sup>	Jan. 21	Dez. 21	295.002
Südsudan	Nahrungsmittelverteilung und Rehabilitierung von lokaler Infrastruktur in Rumbek und Wulu – mit Unterstützung des WFP <sup>7</sup>	Jan. 21	Dez. 21	538.495
Südsudan	Nahrungsmittelverteilung und Rehabilitierung von lokaler Infrastruktur in Awerial und Yirol – mit Unterstützung des WFP <sup>7</sup>	Jan. 21	Dez. 21	497.242
Südsudan	Nahrungsmittelverteilung und Schulernährungsprogramm in Rumbek, Lakes State – mit Unterstützung des WFP <sup>7</sup>	Feb. 21	Dez. 21	2.861.341
Südsudan	Ernährungsprojekt für unter 5-Jährige sowie schwangere und stillende Frauen in Pibor – mit Unterstützung von UN-OCHA	Feb. 21	Aug. 21	36.786
Südsudan	Nothilfe zur Verteilung lebensnotwendiger Güter in Wulu – mit Unterstützung der FAO <sup>1,7</sup>	Jun. 21	Okt. 21	90.294
Tansania	Gemeindeplatz in Geflüchtetenlagern und Menstruationshygiene <sup>1,2</sup>	Jun. 17	Dez. 19	209.520
Tansania	Kinderschutz und Empowerment von Jugendlichen in den Geflüchtetenlagern Nduta und Mtendeli – mit Unterstützung des UNHCR <sup>7</sup>	Jan. 20	Dez. 20	860.029
Tansania	Kinderarbeit in Tansania bekämpfen – mit Unterstützung durch die Agence Française de Développement A.F.D.	Mär. 20	Feb. 23	1.520.024
Tansania	Lebensrettende Dienste und Schutz für Kinder, Jugendliche sowie junge Erwachsenen im Geflüchtetenlager Kigoma; grenzüberschreitende Schutzmechanismen in Burundi – mit Unterstützung des AA <sup>7</sup>	Mai 20	Jun. 22	4.864.594
Tansania	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 20	Jun. 21	185.912
Tansania	Schutz von Kindern und Jugendlichen in den Geflüchtetenlagern Nduta, Mtendeli und Nyarugusu – mit Unterstützung von UNHCR	Jan. 21	Dez. 21	596.219
Uganda	Frühkindliche Förderung und Entwicklung für besonders benachteiligte Mädchen und Jungen in Uganda <sup>1</sup>	Okt. 16	Nov. 20	150.000
Uganda	Mutter-Kind-Gesundheit stärken! <sup>1,3,5</sup>	Mai 17	Jan. 21	1.248.889
Uganda	Frühkindliche Förderung und Entwicklung	Nov. 19	Apr. 22	150.000
Uganda	Regionale Beratung für Kinderschutz in der Nothilfe	Okt. 20	Sep. 21	45.714
Uganda	Stärkung von Grundschulbildung in White Nile <sup>1,2,5</sup>	Apr. 21	Mär. 24	2.325.000
Region MEESA	Stärkung der Zivilgesellschaft zur Beendigung der Kinderheirat im östlichen und südlichen Afrika – mit Unterstützung des BMZ <sup>4</sup>	Dez. 18	Apr. 22	2.547.642
Region MEESA	Humanitäre Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche, die von der Krise in Südsudan betroffen sind, in Äthiopien, Sudan, Südsudan und Uganda – mit Unterstützung des AA <sup>7</sup>	Jun. 20	Mai 22	4.333.333

<sup>1</sup> = Projektlaufzeit gegenüber ursprünglicher Planung verändert <sup>2</sup> = Budget gegenüber ursprünglicher Planung verändert <sup>3</sup> = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden durch „Sinnvoll schenken“ beworben <sup>4</sup> = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden durch den Mädchen-Fonds gefördert <sup>5</sup> = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden durch den Sonderprojekt-Fonds gefördert <sup>6</sup> = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden durch den Wirkungs-Fonds gefördert <sup>7</sup> = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden durch den Nothilfe-Fonds gefördert

# KINDERSCHUTZ WÄHREND DER CORONAPANDEMIE

**Plan International Deutschland macht sich für die Umsetzung der UN-Kinderrechte stark – auch hierzulande. Im Fokus stehen seit 2015 Maßnahmen für den Schutz und die Integration von Kindern- und Jugendlichen mit Flucht- oder Migrationserfahrung.**

Das Finanzjahr 2021 brachte für alle Projektbeteiligten aufgrund der andauernden Coronapandemie auch in Deutschland erhebliche Herausforderungen mit sich. Covid-19 hat Auswirkungen auf das Leben aller Menschen (s. Seite 11) – auch und gerade das von geflüchteten Kindern, Jugendlichen und deren Familien, die oftmals in beengten Unterkünften leben (s. Seite 43).

2020 erfolgreich starten. Mit partizipativen Methoden und bedarfsgerechten Aktivitäten wurden vor Ort lebende Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene sowie deren Familien in ihren Rechten gestärkt. Die Aktivitäten orientierten sich an den Bedarfen der Zielgruppen und wurden in zwei Gemeinschaftsunterkünften in der bayerischen Stadt Kitzingen durchgeführt.

## Psychosoziale Unterstützung

Während der Coronapandemie kam es wiederholt zu Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen. Um die dadurch ausgelösten psychosozialen Auswirkungen auf Kinder, Jugendliche und deren Familien zu mildern, hat das Kinderschutzprogramm von Plan International in Deutschland einen sogenannten „Covid-19-Response“-Einsatz durchgeführt: Von Mai bis August 2020 waren unsere Teams vom Hamburger Plan-Büro aus mit neu entwickelten Aktivitäten zur psychosozialen Unterstützung und Resilienzförderung in zwei Unterkünften für geflüchtete Menschen in der Hansestadt tätig.



Foto: Carolin Windel

## UN-Kinderrechte in Kitzingen

Trotz der Coronapandemie konnten wir von Plan International das Projekt „Stärkung und Umsetzung der UN-Kinderrechte am Standort Kitzingen“ mit Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales im April

Beratungs- und Schutzangebote in Unterkünften für geflüchtete Menschen.



Alle Angaben in Euro

PROJEKTE IN DEUTSCHLAND	LAUFZEIT	ZUSAGE
Let's Change: Gegen weibliche Genitalverstümmelung – mit Unterstützung der EC DG Justice and Consumers <sup>2</sup>	Okt. 18 Sep. 20	315.467
Phase 3: Schutz geflüchteter Kinder, Jugendlicher und ihrer Familien – mit Unterstützung der Sozialbehörde Hamburg	Jan. 19 Dez. 20	343.000
Kinder schützen, Strukturen stärken: Beratung von drei Landesregierungen zur Implementierung von Kinderschutzstandards in Unterkünften für geflüchtete Menschen – mit Unterstützung des BMFSFJ	Jan. 19 Dez. 20	261.104
Brücken bauen: Vernetzung der hamburgweiten Integrationsakteur:innen – mit Unterstützung des BAMF <sup>3</sup>	Jul. 19 Jun. 22	241.196
Brücken bauen: Integrationsmanagement Bergedorf – mit Unterstützung des Bezirksamts Hamburg-Bergedorf <sup>1,5</sup>	Jul. 19 Dez. 21	164.482
Gemeinsam stark durch den Start: Aktionswochen für geflüchtete Kitakinder und Eltern – mit Unterstützung des AMIF <sup>2,3</sup>	Jul. 19 Jun. 22	659.345
PROUD: Stärkung und Förderung von ambulanten Wohnformen für unbegleitete, minderjährige Geflüchtete – mit Unterstützung des AMIF <sup>1,3</sup>	Dez. 19 Nov. 21	42.558
Folgeprojekt Kinderfreundliche Unterkunft: Für ein gesundes Aufwachsen in der Unterkunft für geflüchtete Menschen Albert-Einstein-Ring – mit Unterstützung des Bezirksamts Hamburg-Altona	Feb. 20 Jul. 20	3.874
Pilotprojekt: Stärkung und Umsetzung der UN-Kinderrechte am Standort Kitzingen – mit Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales <sup>1,3</sup>	Mär. 20 Mai 21	67.512
Kinderfreundliche Unterkunft: Für ein gesundes Aufwachsen von geflüchteten Kindern – mit Unterstützung des Bezirksamts Hamburg-Altona <sup>1</sup>	Dez. 20 Sep. 21	19.518
Gemeinsam für mehr Teilhabe geflüchteter Kinder und Familien am Kinder- und Jugendhilfe-System – mit Unterstützung des BMFSFJ <sup>3</sup>	Jan. 21 Dez. 22	222.248

<sup>1</sup> = Projektlaufzeit gegenüber ursprünglicher Planung verändert

<sup>2</sup> = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden durch den Nothilfe-Fonds gefördert

<sup>3</sup> = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden durch den Sonderprojekt-Fonds gefördert



# FÜRSORGE FÜR BURUNDISCHE GEFLÜCHTETE



Plan International unterstützt das gesunde Aufwachsen von Mädchen, Jungen, ihren Eltern und Gemeindemitgliedern – zum Beispiel im ostafrikanischen Tansania. Mit diesem Projekt arbeiten wir auch für die Erreichung des nachhaltigen Entwicklungsziels SDG 3 (s. Seite 12).



Foto: Plan International

Hygienepakete fördern die Gesundheit im Geflüchtetenlager Nyarugusu.

### Ziele

Eine in Burundi seit Jahren andauernde fragile Sicherheitslage und Nahrungsmittelknappheit haben Zehntausende Menschen zur Flucht in Nachbarländer getrieben. Allein in der tansanischen Grenzregion Kigoma leben rund 265.000 Geflüchtete, die Mehrzahl davon sind Kinder. Im Rahmen dieses Projekts unterstützen wir das Wohlergehen und die Gesundheitsversorgung insbesondere von unbegleiteten Minderjährigen, Jugendlichen oder Menschen mit Behinderungen. Bei diesem vom Auswärtigen Amt (AA) finanzierten Projekt engagieren wir uns gemeinsam mit den Nichtregierungsorganisationen Save the Children und HelpAge in den Geflüchtetenlagern Mtendeli, Nduta und Nyaurugusu.

### Maßnahmen und Erfolge

Plan International unterstützt Maßnahmen zum Schutz vor einer Covid-19-Ansteckung, Angebote für die psychosoziale Unterstützung, Meldeverfahren für Kinderrechtsverletzungen sowie Aufklärungsarbeit zu Themen

der sexuellen Gesundheit und Rechte. Trotz der Coronapandemie konnten wir im ersten Projektjahr über 3.800 Menschen zu Kinderschutzthemen informieren, 9.500 Broschüren zu psychosozialer Unterstützung verteilen und 120 Jugendliche für Gesundheitsrisiken sensibilisieren. Daneben zeigt die Einrichtung von Kommunikationskanälen Erfolge, beispielsweise gebührenfreie Telefonhotlines, über die 204 Fälle von Kinderrechtsverletzungen gemeldet wurden. In sieben kinderfreundlichen Aufenthaltsräumen der Geflüchtetenlager haben wir die Klassenzimmer renoviert und Waschbecken installiert.

### Monitoring, Evaluation und Ausblick

Die Covid-19-Pandemie hat zur zeitweisen Schließung von öffentlichen Einrichtungen wie Lernzentren geführt. Mit deren Wiedereröffnung konnten wir die Projektaktivitäten wie geplant umsetzen und nachholen. Nach einer Evaluation des ersten Projektjahrs kam es im Mai 2021 zu einer Budgeterhöhung sowie zur Beteiligung der Partnerorganisation HelpAge, um die Maßnahmen auf weitere gefährdete Zielgruppen – Kinder und Jugendliche mit Behinderung sowie ältere Menschen – auszuweiten.

**4.864.564 EURO** PROJEKT-BÜDGET  
**870.834 EURO** ABFLUSS IM FINANZJAHR

### Projekttitel: Kinderschutz und

Gesundheitsversorgung für burundische Geflüchtete in Tansania

**Zielgruppen:** 165.143 Menschen – vor allem Kinder, Jugendliche und Menschen mit Behinderungen – in den Geflüchtetenlagern Mtendeli, Nduta und Nyarugusu, den umliegenden Aufnahmegemeinden in der tansanischen Grenzregion Kigoma sowie in burundische Grenzgebiete zurückgekehrte minderjährige Geflüchtete

**Programmziel:** Stärkung der lokalen Kinderschutzstrukturen und -maßnahmen sowie Gesundheitsversorgung

**Programmpartner:** Save the Children und HelpAge

**Laufzeit:** Mai 2020 bis Juni 2022

**Finanzierung:** Auswärtiges Amt (AA, s. Seite 46), Nothilfe-Fonds (s. Seite 17), Save the Children Deutschland



# INTEGRATIVE SOZIALE INFRASTRUKTUR FÜR KRISENREGIONEN

Plan International fördert die Bildung von Mädchen und Jungen – auch bei Krisen und in Konflikten, zum Beispiel in der Zentralafrikanischen Republik (Z.A.R.) und in Kamerun. Mit diesem Projekt tragen wir zur Erreichung des nachhaltigen Entwicklungsziels SDG 4 (s. Seite 12) bei.



Foto: Ina Thiam

Schulkinder in der Z.A.R.

## Ziele

Bei diesem vom Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ) geförderten Vorhaben handelt es sich um ein Übergangs- und Wiederaufbauprojekt. Es trägt dazu bei, in den Zielgemeinden eine integrative soziale Infrastruktur für Geflüchtete und Rückkehrer:innen sowie aufnehmende Gemeinden in den Bereichen Schutz und Bildung wiederherzustellen. Es verringert die Abhängigkeit der Menschen in der Z.A.R. und in Kamerun von sozialen Hilfeleistungen. Neben dem SDG 4 trägt das Vorhaben somit auch zur Erreichung von SDG 5 (s. Seite 40) sowie SDG 16 (s. Seite 44) bei.

## Maßnahmen und Erfolge

Im Berichtszeitraum wurden Kinderschutzfälle identifiziert und an zuständige Stellen weitergeleitet. Damit Mädchen und Jungen in einem angemessenen und sicheren Umfeld lernen können, wurden

Klassenzimmer saniert und/oder Latrinen gebaut. Diese Maßnahme kommt allein in einem Dorf 87 Mädchen und 146 Jungen zugute. In den Projektgemeinden wurden außerdem Kampagnen zur Rückkehr in die Schule durchgeführt. Dies ist auch und gerade nach einer langen pandemie- und konfliktbedingten Unterbrechung wichtig. In beiden Ländern organisierten unsere Teams Elternvereinigungen und Kinderregierungen in den unterstützten Schulen. In diesem Rahmen fanden beispielsweise in Kamerun 52 Freizeit- und Spielaktivitäten statt, an denen 1.654 Kinder teilnahmen, davon 40 Prozent Geflüchtete und 63 Prozent Mädchen.

## Monitoring, Evaluation und Ausblick

Neben einer Basisdatenerhebung zum Projektbeginn (s. Seite 48) wurde eine Machbarkeitsstudie durchgeführt. Zusätzliche beim BMZ beantragte Mittel sollen eine Verlängerung des Projekts um fünf Monate ermöglichen – mit dem Ziel, die während der Wahlkrise 2021 aus der Z.A.R. nach Kamerun geflüchteten Menschen in Projektaktivitäten einzubeziehen und die im Rahmen des Projekts etablierten Strukturen weiter zu stärken. Am Ende der Verlängerung werden die Projektergebnisse in einer Abschlussevaluierung ermittelt.

**2.765.000 EURO**

**PROJEKT-  
BUDGET**

**1.027.233 EURO**

**ABFLUSS IM  
FINANZJAHR**

**Projekttitel:** Verringerung der Abhängigkeit von sozialen Hilfeleistungen in den vom Konflikt betroffenen Gemeinden in der Zentralafrikanischen Republik (Z.A.R.) und in Kamerun

**Zielgruppen:** Mädchen und Jungen im Grund- und Vorschulalter, Jugendliche, stillende und schwangere Frauen, Überlebende von geschlechtsspezifischer Gewalt sowie Behördenvertreter:innen

**Programmziel:** Wiederherstellung von integrativer sozialer Infrastruktur in den Bereichen Schutz und Bildung sowie Minimierung von Abhängigkeiten von Hilfsmaßnahmen

**Laufzeit:** Dezember 2018 bis November 2021

**Finanzierung:** BMZ (s. Seite 46)



# GEGEN WEIBLICHE GENITALVERSTÜMMELUNG

Plan International setzt sich dafür ein, dass alle Kinder gleichberechtigt und sicher aufwachsen – zum Beispiel in Guinea. Dort sollen Mädchen und junge Frauen vor der Verstümmelung ihres Genitals geschützt werden. Somit tragen wir zur Erreichung des nachhaltigen Entwicklungsziels SDG 5 (s. Seite 12) bei.



Alternatives Initiationsritual für Mädchen in Guinea.

## Ziele

Dieses Vorhaben ist unser drittes Projekt zur Abschaffung von weiblicher Genitalverstümmelung (FGM) in Guinea. Die Projektaktivitäten werden in zehn Bezirken in den Regionen Coyah, Guéckédou und Kissidougou durchgeführt. Um die gravierenden körperlichen und seelischen Folgen der Beschneidung zu verhindern, führen wir von Plan International Maßnahmen durch, die auch und gerade auf die kulturellen und ökonomischen Beweggründe bezüglich der Praktik eingehen.

## Maßnahmen und Erfolge

Im Rahmen unserer Aufklärungsarbeit organisierten wir generationenübergreifende Diskussionen, an denen 1.924 Gemeindemitglieder teilnahmen, sowie Radiosendungen. Unsere Fachleute förderten die Durchführung von 80 alternativen Initiationsriten, die dazu beitragen, dem kulturellen Wert der feierlichen Aufnahme der Mädchen in die Erwachsenenwelt gerecht zu werden. Dazu fanden 44 Schulungen mit 1.330 Mädchen und 220 Müttern statt. Gemeinsam entwickelten die Projektbeteiligten Aktivitäten als Teil des Ritus – wie Tänze, Lieder und Rollenspiele. Um die ökonomischen Gründe bezüglich der Beschneidung zu berücksichtigen und die finanzielle Situation der Familien ehemaliger Beschneiderinnen zu verbessern, gründeten wir 55 lokale Spargruppen mit insgesamt 1.410 Mitgliedern (1.001 Frauen und 409 Männer). Aus den angesparten Fonds können Kleinkredite vergeben werden, welche die Frauen beispielsweise zur Gründung von kleinen Unternehmen nutzen können. Die strafrechtliche Verfolgung und Verurteilung von Beschneiderinnen nahm im Projektverlauf zu und zeigt die neue Null-Toleranz-Politik der Justiz.

## Monitoring, Evaluation und Ausblick

Zu Beginn des Projekts wurde eine Basisdatenerhebung (s. Seite 48) durchgeführt. Während der gesamten Projektlaufzeit fanden und finden regelmäßige Treffen aller beteiligten Partner:innen statt, um Projektfortschritte zu besprechen und zu dokumentieren sowie eventuelle Korrekturen bei der Umsetzung der Maßnahmen vorzunehmen. Nach Beendigung des Projekts findet eine ausführliche externe Evaluierung statt.

2.186.429 EURO

PROJEKT-  
BUDGET

356.967 EURO

ABFLUSS IM  
FINANZJAHR

**Projekttitlel:** Mädchen vor Beschneidung schützen

**Zielgruppe:** 43.712 direkt Begünstigte – insbesondere Frauen und Mädchen, die von FGM betroffen sind

**Programmziel:** Die Abschaffung der weiblichen Genitalverstümmelung (FGM) in 80 Bezirken von zehn Gemeinden in den Regionen Coyah, Guéckédou und Kissidougou beschleunigen

**Programmpartner:** AFASCO, AJKPS, UDEC

**Laufzeit:** August 2018 bis September 2021

**Finanzierung:** Sinnvoll schenken, Sonderprojekt-Fonds (s. Seite 17)





# SAUBERES WASSER, BESSERE SCHULBILDUNG

Plan International unterstützt die Versorgung der Mädchen, Jungen, ihrer Eltern und Gemeindemitglieder mit sauberem Wasser sowie Maßnahmen für eine bessere Hygiene – zum Beispiel in Simbabwe. Wir verknüpfen diesbezügliche Projektaktivitäten mit regional laufenden Patenschaftsprogrammen. Mit diesem Projekt arbeiten wir unter anderem für die Erreichung des nachhaltigen Entwicklungsziels SDG 6 (s. Seite 12).



Foto: Plan International

Im Rahmen des Projekts pflegen Schulkinder einen Gemüsegarten.

## Ziele

In Simbabwe fehlt es vielen Schulen an grundlegender Ausstattung, zum Beispiel einer Trinkwasser- und Sanitärversorgung. In den Projektregionen Chipinge und Mutare verfügt kaum eine Sekundarschule über Waschräume für Mädchen. Während ihrer Menstruation bleiben sie deshalb oft zu Hause und verpassen den Unterricht. Mit diesem von der Stiftung Hilfe mit Plan finanzierten Projekt möchten wir Mädchen und Jungen hochwertige und inklusive Bildung in einem sicheren Umfeld ermöglichen sowie berufliche Perspektiven für Jugendliche fördern. Neben dem SDG 6 trägt das Vorhaben zur Erreichung von SDG 4 (s. Seite 39) sowie SDG 5 (s. Seite 40) bei.

## Maßnahmen und Erfolge

Bei Fortbildungen für Lehrkräfte sensibilisierten wir für das Recht auf Bildung und Berufsausbildung. An drei Schulen bohrten wir im September 2020 Brunnen und schufen so einen Zugang zu sauberem Trinkwasser

für 1.333 Schulkinder und 29 Lehrkräfte. Sechs Schulen erhalten nach Geschlechtern getrennte Sanitäreinrichtungen, von denen bereits 1.164 Mädchen an vier Schulen profitieren. 94 Gemeindemitglieder (18 Schulkinder) nahmen an Maßnahmen zur Covid-19-Prävention teil. 14 Mädchen und 27 Jungen, die im Februar 2021 die Schule abgebrochen haben, erhielten Trainings zum Unternehmertum.

## Monitoring, Evaluation und Ausblick

Die andauernde Coronapandemie hat zu Schulschließungen und Einschränkungen der Projektaktivitäten geführt. Priorität gewannen im Berichtszeitraum daher Baumaßnahmen, die unabhängig vom Unterricht leicht umgesetzt werden konnten. Viele Eltern hatten während der Lockdowns keine Einnahmen und konnten keine Schulgebühren für ihre Kinder bezahlen. Plan International wird die Partnerschulen dahingehend unterstützen, Erträge aus projekteigenen Gemüseärten für den Schulbesuch betroffener Kinder einzusetzen.

**1.451.363 EURO**

**PROJEKT-  
BUDGET**

**124.829 EURO**

**ABFLUSS IM  
FINANZJAHR**

**Projekttitle:** Bessere Schulbildung in Simbabwe

**Zielgruppen:** Direkt profitieren 6.640 Kinder und Jugendliche an neun Schulen in Chipinge und Mutare von verbesserten Lernbedingungen, 1.333 Schulkinder vom Zugang zu sauberem Trinkwasser, 3.000 Mädchen von geschlechtergerechten Sanitäreinrichtungen sowie 130 benachteiligte Jugendliche von einer beruflichen Ausbildung; indirekt profitieren bis zu 3.000 Menschen in den Partnergemeinden

**Erreichte Patenkinder:** In der Projektregion Chipinge profitieren 1.273 Patenkinder und ihre Familien

**Programmziel:** qualitativ hochwertige Bildung und inklusive Schulen, berufliche Perspektiven für junge Menschen

**Laufzeit:** August 2019 bis Juli 2023

**Finanzierung:** Stiftung Hilfe mit Plan (s. Seite 78)



# SICHERE UND FAIRE ARBEIT FÜR ALLE



Plan International fördert eine bessere Integration von Jugendlichen in den Arbeitsmarkt – zum Beispiel in El Salvador, Guatemala und Peru. Dabei verknüpfen wir Projektaktivitäten mit laufenden Patenschaftsprogrammen in diesen lateinamerikanischen Ländern. Mit diesem Projekt arbeiten wir auch für die Erreichung des nachhaltigen Entwicklungsziels SDG 8 (s. Seite 12).

## Ziele

Junge Menschen insbesondere in El Salvador, Guatemala und Peru stehen beim Einstieg in den Arbeitsmarkt vor großen Herausforderungen. Die Bildungssysteme dieser Länder sind mangelhaft und oft fehlt es an Ausbildungsprogrammen. Vor allem Mädchen und Frauen werden bei der Arbeitssuche wegen stereotyper Rollenvorstellungen systematisch benachteiligt. Mit diesem Projekt setzen wir uns dafür ein, dass 2.440 Jugendliche und junge Erwachsene – vor allem Mädchen und Frauen – Zugang zu Ausbildung und fair bezahlter Arbeit erhalten. Sie sollen regelmäßig Geld verdienen und ihre Lebensbedingungen signifikant verbessern. Das Vorhaben wird durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert. Es trägt gleichzeitig zum Erreichen des SDG 5 (s. Seite 40) bei.

## Maßnahmen und Erfolge

In den drei Projektländern starteten insgesamt 732 Jugendliche mit der Ausbildung zur Unternehmensgründung. Dafür organisierte Plan International 53 Workshops, bei denen Geschäftspläne entwickelt wurden. Die vielversprechendsten Ideen erhielten eine Anschubfinanzierung. Insgesamt 1.348 Jugendliche nahmen an Schulungen zur Stärkung sozialer

Kompetenzen hinsichtlich Kommunikationsfähigkeit, Teamwork und Selbstvertrauen teil. Zudem wurden sie für Geschlechtergleichheit und Inklusion sensibilisiert. 319 Teilnehmende wurden bei der Erstellung von Lebensläufen und der Durchführung von Bewerbungsgesprächen auf ihren Berufseinstieg vorbereitet. Mit unseren lokalen Partnern entwickeln wir ein regionales Modell für menschenwürdige Arbeit, das länderübergreifend auf politischer Ebene wirkt. Wir fördern Jugendnetzwerke, deren Mitglieder sich gegenseitig zur Seite stehen. Bei Workshops informieren wir Teilnehmende über bürgerliches und politisches Engagement sowie Arbeitsrecht; länderübergreifend wirken 36 junge Menschen in einer Arbeitsgruppe zu politischer Einflussnahme und transformativer Führung mit.

## Monitoring und Evaluation

Zu Beginn des Projekts wurde in allen drei Programmländern eine Grunddatenerhebung (s. Seite 48) durchgeführt. Plan International sichert die Nachhaltigkeit des Vorhabens durch enge Kooperation mit lokalen Behörden ab – mit dem Ziel, langfristig Ausbildungsangebote zu schaffen. Am Ende des Projekts wird ein externes Gutachten erstellt, um die Wirkung zu messen.



Foto: Sandra Sebastian

Im Lockdown lernen Jugendliche zu Hause.

**3.298.669 EURO** PROJEKT-BUDGET  
**1.075.429 EURO** ABFLUSS IM FINANZJAHR

**Projekttitle:** Sichere und faire Arbeit für alle – Stärkung der Region durch Jugendbeschäftigung

**Zielgruppen:** Länderübergreifend insgesamt 2.450 Jugendliche, 40 Lehrkräfte, 120 Repräsentant:innen von öffentlichen und privaten Organisationen, 25 Mitglieder der Zivilgesellschaft und 2.470 Familien

**Projektziele:** Beitrag zur Verbesserung der sozioökonomischen Bedingungen von marginalisierten Jugendlichen von 18 bis 29 Jahren in El Salvador, Guatemala und Peru durch die uneingeschränkte Ausübung ihrer Arbeitsrechte, insbesondere des Rechts auf menschenwürdige Arbeit

**Laufzeit:** November 2019 bis Dezember 2022

**Finanzierung:** BMZ (s. Seite 46), Stiftung Hilfe mit Plan (s. Seite 78) und Sonderprojekt-Fonds (s. Seite 17)



# TEILHABE VON GEFLÜCHTETEN MENSCHEN



Plan International arbeitet in seinen Programmländern regelmäßig für den Kinderschutz sowie die Teilhabe aller Mädchen und Jungen – zum Beispiel für geflüchtete und zugewanderte Kinder, Jugendliche sowie deren Familien am gesellschaftlichen und politischen Leben in Hamburg. Mit diesem Projekt arbeiten wir auch für die Erreichung des nachhaltigen Entwicklungsziels SDG 10 (s. Seite 12).



Foto: Morris Mac Matzen

Geflüchtete Kinder und Jugendliche sind an den Integrationsprojekten von Plan International Deutschland beteiligt.

## Ziele

Seit 2016 setzt Plan International Deutschland hierzulande Projekte in Unterkünften für geflüchtete Menschen um – unter anderem mit einem Projekt zur nachhaltigen Stärkung der gleichberechtigten Teilhabe von geflüchteten und zugewanderten Kindern, Jugendlichen sowie deren Familien am gesellschaftlichen und politischen Leben in Hamburg. Das Vorhaben wird vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) finanziert und schließt die Lücke zwischen den Bedarfen der Menschen und den in der Hansestadt vorhandenen Integrationsangeboten. Dazu beraten und vernetzen wir die verschiedenen Integrationsakteur:innen und beziehen geflüchtete Kinder, Jugendliche und deren Familien aktiv in unsere Arbeit ein, um ihnen nachhaltige und bedarfsgerechte Angebote anzubieten.

## Maßnahmen und Erfolge

Im Rahmen einer Kooperation mit dem Softwareanbieter data42 wurde visualisiert, welche Bedarfe die Zielgruppen haben und welche Angebote ihr gemacht werden. Während die geflüchteten und

zugewanderten Menschen am häufigsten Bedarf an Kinderbetreuung, Elternberatung sowie einer sicheren Wohnsituation haben, bietet die kommunale Integrationsarbeit Berufsberatung, Fort- und Weiterbildungsangebote sowie Sprachkurse. Um die bestehende Diskrepanz zwischen den Erwartungen der aufnehmenden Gesellschaft und den von den geflüchteten Menschen genannten Bedürfnissen abzubauen, wirken wir hinsichtlich integrationsfördernder Konzepte, beispielsweise die verstärkte Umsetzung der Kinderrechte, die Einhaltung von Schutzkonzepten sowie die Etablierung der sogenannten „Mindeststandards zum Schutz von geflüchteten Menschen in Geflüchtetenunterkünften.

## Monitoring und Evaluation

Die wichtigsten Erkenntnisse aus unserer Tätigkeit im Rahmen des Kinderschutzprogrammes in Deutschland im Kontext von Flucht, Migration und Integration haben wir im Berichtszeitraum als Bilanzschreiben unter [www.plan.de/kinderschutzprogramm-in-deutschland/](http://www.plan.de/kinderschutzprogramm-in-deutschland/) veröffentlicht.

**241.196 EURO**

**PROJEKT-  
BUDGET**

**64.282 EURO**

**ABFLUSS IM  
FINANZJAHR**

**Projekttitle:** Brücken bauen – Vernetzung der hamburgweiten Integrationsakteur:innen auf allen Ebenen

**Zielgruppen:** Integrationsakteur:innen, geflüchtete und zugewanderte Kinder, Jugendliche und deren Familien, insbesondere Mädchen und junge Frauen

**Programmziele:** nachhaltige Stärkung der gleichberechtigten Teilhabe von geflüchteten und zugewanderten Kindern, Jugendlichen und deren Familien am gesellschaftlichen und politischen Leben; Schließung der Lücke zwischen den diesbezüglichen Bedarfen und den vorhandenen Integrationsangeboten; Vernetzung der hamburgweiten Integrationsakteur:innen

**Programmpartner:** Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), gefördert durch das Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat (BMI)

**Laufzeit:** Juli 2019 bis Juni 2022

**Finanzierung:** BAMF (s. Seite 46)



# GUTE ERNÄHRUNG DURCH STARKE ZIVILGESELLSCHAFT



Die Arbeit von Plan International leistet in den Programmländern auch einen Beitrag zur Förderung von Frieden, Gerechtigkeit und starken Institutionen – beispielsweise in Laos, wo wir die Zivilgesellschaft hinsichtlich einer ausgewogenen Ernährung unterstützen. Mit diesem Projekt arbeiteten wir auch für die Erreichung des nachhaltigen Entwicklungsziels SDG 16 (s. Seite 12).



Foto: Plan International

Zivilgesellschaftliche Organisationen in Laos unterstützen die ausgewogene Ernährung von Kleinkindern und ihren Müttern.

## Ziele

In vielen ländlichen Gebieten von Laos ist eine ausgewogene Ernährung schwierig. Zivilgesellschaftliche Organisationen bieten ein großes Potenzial, um benachteiligte Bevölkerungsgruppen bei der Ernährungssicherung zu unterstützen und diesbezüglich Aktivitäten auf kommunaler Ebene durchzuführen. Mit diesem von der Generaldirektion Internationale Zusammenarbeit und Entwicklung der Europäischen Kommission (EuropeAid) finanzierten Projekt sorgen wir für eine Stärkung der Zivilgesellschaft – und somit vor allem von Müttern, Säuglingen und Kleinkindern, die besonders von Ernährungsdefiziten betroffen sind.

## Maßnahmen und Erfolge

Über ein wettbewerbsorientiertes Verfahren stellten wir zivilgesellschaftlichen Organisationen kleine finanzielle Zuschüsse in Aussicht. In diesem Zusammenhang wurden mit Schulungen die Fähigkeiten der Organisationen hinsichtlich einer besseren Ernährungssicherheit ausgebaut. Die fünf besten Ideen wurden abschließend ausgewählt, prämiert sowie durch praxisorientiertes Mentoring bei der weiteren Entwicklung und Umsetzung von Ernährungsmaßnahmen in insgesamt 56 Gemeinden in vier Provinzen unterstützt. Anstelle langwieriger Theorieeinheiten haben die ausgewählten Organisationen das Gelernte direkt praktisch angewendet und wurden dabei von den Plan-Teams eng betreut, was zusätzlich die Managementfähigkeiten der Geförderten gestärkt hat.

## Monitoring und Evaluation

Nach Abschluss des Projekts fand eine ausführliche externe Evaluierung statt, welche die Wirkung mit den Projektzielen abgeglichen hat: Insgesamt wurden die

Kapazitäten der ausgewählten zivilgesellschaftlichen Organisationen und lokalen Behörden in mehreren Bereichen ausgebaut – hinsichtlich Projektmanagement, der Fähigkeit, Ernährungsmaßnahmen zu planen und durchzuführen sowie finanzielle Zuschüsse zu erhalten und einzusetzen. Von der erzielten Stärkung der Zivilgesellschaft und den dabei gemachten Erfahrungen profitiert auch das Plan-Projekt „Stärkung lokaler NGOs zur Covid-19-Prävention in Laos“.

**1.615.368 EURO**

**PROJEKT-  
BÜDGET**

**439.593 EURO**

**ABFLUSS IM  
FINANZJAHR**

**Projektziel:** Beitrag zur Ernährungssicherung durch Stärkung zivilgesellschaftlicher Organisationen

**Zielgruppen:** Organisationen der Zivilgesellschaft im südostasiatischen Laos

**Programmziele:** Kapazitätssteigerung von zivilgesellschaftlichen Organisationen und lokalen Behörden in Bezug auf Ernährungsfragen

**Programmpartner:** Maeying Haumjai Phathana (MHP), Promotion of Family Health Association of Lao PDR (PFHA)

**Laufzeit:** Mai 2017 bis April 2021

**Finanzierung:** EuropeAid (s. Seite 46), Sonderprojekt-Fonds (s. Seite 17)

# BÜNDNISSE UND PARTNERSCHAFTEN

Plan International arbeitet in Bündnissen und Partnerschaften. Auf lokaler und nationaler Ebene nehmen wir entwicklungspolitisch Einfluss auf relevante Institutionen, damit Kinder geschützt, gefördert und chancengleich aufwachsen. Gemeinsam mit unseren Bündnispartner:innen informieren wir über Kinderrechtsverletzungen und unterbreiten Vertreter:innen von Politik sowie öffentlichen Gebern (s. Seiten 46-47) Verbesserungsvorschläge. Dieses Engagement zielt auf nachhaltige gesellschaftliche und politische Veränderungen ab, um Kindern und Jugendlichen eine Chance auf eine bessere Zukunft ohne Armut zu geben. Auf internationaler Ebene achten wir darauf, dass die Themen Kinderrechte und Gleichberechtigung auf der Agenda bleiben. Wir fördern die dafür relevanten Partnerschaften über unseren internationalen Verbund (s. Seiten 14-15). Im Berichtszeitraum arbeitete Plan International mit 3.156 nationalen und lokalen Regierungsinstitutionen, 3.541 internationalen und lokalen Nichtregierungsorganisationen sowie 32.910 lokal ansässigen Organisationen und Gruppen zusammen. Plan International Deutschland engagierte sich zudem in folgenden Bündnissen:



## Aktionsbündnis gegen Aids

227 Organisationen setzen sich dafür ein, dass alle Menschen den benötigten Zugang zu HIV-Prävention, Aids-Behandlung und -Betreuung erhalten. Plan International Deutschland arbeitet hierbei im Fachkreis „Lobby“.

[www.aids-kampagne.de](http://www.aids-kampagne.de)



## Bündnis Entwicklung Hilft (BEH)

Die elf Mitglieder des BEH leisten Hilfe in Not- sowie Katastrophenfällen und arbeiten für ein Ende von Armut sowie Konflikten.

[www.entwicklung-hilft.de](http://www.entwicklung-hilft.de)



## Bundesinitiative zum Schutz von geflüchteten Menschen in Flüchtlingsunterkünften

Die Bundesinitiative engagiert sich für den Schutz und die Teilhabe geflüchteter Menschen – ein Arbeitsbereich von Plan International Deutschland.

[www.gewaltschutz-gu.de](http://www.gewaltschutz-gu.de)



## Globale Bildungskampagne

Als Teil der Global Campaign for Education (GCE) – einer Koalition von rund 120 zivilgesellschaftlichen Organisationen – setzen wir uns dafür ein, dass alle Menschen ihr Recht auf qualitativ hochwertige Bildung wahrnehmen können.

[www.bildungskampagne.org](http://www.bildungskampagne.org)



## Integra

Bei dem Netzwerk zur Überwindung weiblicher Genitalverstümmelung sind neben Plan International Deutschland 32 weitere Organisationen für die Abschaffung dieser Praktik engagiert.

[www.netzwerk-integra.de](http://www.netzwerk-integra.de)



## Inter-Agency Working Group on Reproductive Health in Crises (IAWG)

Die 44 IAWG-Mitglieder setzen sich für qualitativ hochwertige Dienste für die sexuelle und reproduktive Gesundheit für von Krisen betroffene Menschen ein.

<https://iawg.net/>

## Koordinierungsausschuss

### Humanitäre Hilfe

In Krisenfällen übernimmt das Auswärtige Amt (AA, s. Seite 46) für die Bundesregierung die Nothilfe. Im diesbezüglichen Koordinierungsausschuss berät sie mit Partnern wie Plan International Deutschland über Grundsatzfragen und geeignete Maßnahmen. Plan International Deutschland hat den Ko-Vorsitz der Arbeitsgruppe zum humanitären Schutz inne.

[www.auswaertiges-amt.de](http://www.auswaertiges-amt.de)



## National Coalition (NC)

Die NC wirkt unter Beteiligung von Plan International Deutschland für die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention – eines unserer Ziele (s. Seiten 8-11).

[www.netzwerk-kinderrechte.de](http://www.netzwerk-kinderrechte.de)



## Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe (VENRO)

Im VENRO setzen sich 142 Nichtregierungsorganisationen für Menschenrechte und Armutsreduktion ein. Plan International Deutschland ist dort Mitglied in sieben Arbeitsgruppen.

[www.venro.org](http://www.venro.org)



## Voluntary Organisations in Cooperation in Emergencies (VOICE)

Bei der humanitären Hilfe spricht sich die Europäische Union (EU) mit den 86 Mitgliedern des Netzwerks VOICE ab, darunter Plan International.

<https://voiceeu.org>



## WASH-Netzwerk

Im WASH-Netzwerk kooperieren wir mit 25 humanitär tätigen Organisationen für einen besseren Zugang zur sicheren Wasser- und Sanitärversorgung sowie grundlegende Hygienepraktiken.

[www.washnet.de](http://www.washnet.de)



Mehr Informationen finden Sie online auf [www.plan.de](http://www.plan.de) unter „Über Plan“.



# INSTITUTIONELLE PARTNER

Mit unseren Projekten und Programmen erreichen wir nachhaltige Erfolge, die wir unter Wahrung hoher Standards beim Umgang mit Spenden umsetzen und dokumentieren (s. Seiten 48-49). Das macht Plan International Deutschland bei der internationalen Zusammenarbeit zu einem gefragten und anerkannten Partner, auch und gerade bei öffentlichen Gebern. Gemeinsam mit institutionellen Partnern setzen wir weltweit Vorhaben um – in Ergänzung zu unseren langfristigen Partnerschaftsprogrammen (s. Seiten 16-17). So können wir noch mehr Mädchen und Jungen sowie ihre Familien und weitere Gemeindemitglieder erreichen. Im Berichtszeitraum haben wir erfolgreich mit den folgenden institutionellen Partnern zusammengearbeitet:



## Auswärtiges Amt (AA)

Das AA ist für die humanitäre Hilfe der Bundesregierung im Ausland verantwortlich. Im Berichtszeitraum hat es zehn unserer Vorhaben gefördert.

[www.auswaertiges-amt.de](http://www.auswaertiges-amt.de)



## Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF)

Der AMIF ist das wichtigste Finanzierungsinstrument der Europäischen Union im Bereich der Asyl-, Migrations- und Integrationspolitik. Im Berichtszeitraum wurden mit dem AMIF zwei Projekte in Deutschland durchgeführt (s. Seite 37).

[www.bamf.de](http://www.bamf.de)



## Agentur für Landerneuerung, Kolumbien (ART)

Als Regierungsinstitution schließt die Agencia de Renovación del Territorio (ART) die Kluft zwischen Stadt und Land.

Im Berichtszeitraum kooperierten wir bei einem Projekt.

[www.renovacionterritorio.gov.co](http://www.renovacionterritorio.gov.co)



## Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)

Das Bundesamt ist zuständig für die Durchführung von Asylverfahren und den Geflüchtetenstatus und förderte 2021 ein Projekt zur Integration in Deutschland.

[www.bamf.de](http://www.bamf.de)



## Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration

Im Rahmen unserer Kinderschutzarbeit (s. Seite 37) arbeiten wir mit der Hamburger Sozialbehörde und weiteren Ämtern der Hansestadt zusammen.

<https://www.hamburg.de/sozialbehoerde/>



## Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

Für das BMFSFJ hat der Schutz von Kindern sowie Jugendlichen Priorität und es setzt mit Plan International Deutschland zwei Projekte um.

[www.bmfsfj.de](http://www.bmfsfj.de)



## Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Das BMZ nimmt entwicklungspolitische Aufgaben der Bundesregierung wahr und arbeitet dabei mit Institutionen wie Plan International Deutschland zusammen. Im Berichtszeitraum förderte das BMZ 29 unserer Projekte.

[www.bmz.de](http://www.bmz.de)

## Administratives Department der Präsidentschaft, Kolumbien (DAPRE)

Das Departamento Administrativo de la Presidencia de la República (DAPRE) unterstützt den Präsidenten Kolumbiens bei nationalen Entwicklungsaufgaben und hat im Finanzjahr ein Plan-Projekt gefördert.

<http://es.presidencia.gov.co/dapre>



## Generaldirektion für Humanitäre Hilfe der Europäischen Kommission (ECHO)

Mit ECHO unterstützt die Europäische Union (EU) humanitäre Hilfsmaßnahmen und Aktivitäten der Katastrophenvorsorge. ECHO hat im Berichtszeitraum acht Projekte von Plan International Deutschland unterstützt.

<http://ec.europa.eu/echo/>



## Generaldirektion Internationale Zusammenarbeit und Entwicklung der Europäischen Kommission (EuropeAid)

EuropeAid der Europäischen Kommission unterstützt Projekte der Entwicklungshilfe zur Armutsbekämpfung und fördert Demokratie, Frieden sowie Sicherheit; im Berichtszeitraum zum Beispiel bei 16 Projekten von Plan International Deutschland.

<https://eeas.europa.eu/topics/europeaid>



## Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO)

Die FAO unterstützt weltweit die Produktion und Verteilung landwirtschaftlicher Produkte, um die Ernährung sicherzustellen und den Lebensstandard zu verbessern – im Berichtszeitraum unter anderem in Kooperation mit Plan International Deutschland bei zwei Projekten.

[www.fao.org](http://www.fao.org)



## Freistaat Bayern

Das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales förderte im Berichtszeitraum ein Projekt für Geflüchtete in Deutschland (s. Seite 37).

[www.bayern.de](http://www.bayern.de)



## Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)

Die GIZ unterstützt die Bundesregierung dabei, ihre Entwicklungsziele zu erreichen. Im Berichtszeitraum hat die GIZ drei Plan-Projekte in Kenia, Laos und Nigeria unterstützt.

[www.giz.de](http://www.giz.de)





**Institut für Familienfürsorge, Kolumbien (ICBF)**  
Das Instituto Colombiano de Bienestar Familiar (ICBF) erreicht acht Millionen Menschen mit sozialen Beratungsangeboten. Als Plan-Partner ist ICBF bei einem Projekt beteiligt.  
[www.icbf.gov.co](http://www.icbf.gov.co)



**Institut für Auslandsbeziehungen (ifa)**  
Das ifa fördert Kunst-, Kultur- sowie Konferenzprogramme für die Bundesrepublik Deutschland und arbeitet mit Plan International Deutschland bei einem Projekt zusammen.  
[www.ifa.de](http://www.ifa.de)



**KfW Entwicklungsbank (KfW)**  
Im Auftrag des Bundes finanziert und begleitet die KfW weltweit Entwicklungsprojekte und arbeitet seit 2013 bei der Förderung der Grundbildung in Guinea mit Plan International Deutschland zusammen.  
[www.kfw-entwicklungsbank.de](http://www.kfw-entwicklungsbank.de)



**Nationales Bildungsministerium, Kolumbien (MEN)**  
In Kooperation mit dem Ministerio de Educación Nacional (MEN) führten wir im Finanzjahr ein Bildungsprojekt durch.  
[www.mineducacion.gov.co](http://www.mineducacion.gov.co)



**Nationales Bildungsministerium, Burkina Faso (MENA)**  
In Kooperation mit dem Ministère de l'Éducation Nationale et de l'Alphabétisation (MENA) haben wir im Finanzjahr ein Projekt für Schulbau und Hygiene durchgeführt.  
[www.mena.gov.bf](http://www.mena.gov.bf)



**Nationales Bildungsministerium, El Salvador (MINED)**  
Das Ministerio de Educación der Republik El Salvador arbeitet mit Plan International bei zwei Bildungsprojekten zusammen.  
[www.mined.gov.sv](http://www.mined.gov.sv)



**Sekretariat des Nationalen Rates für Lebensmittel und Ernährung, Benin (SPCAN)**  
Das beninische Secrétariat Permanent du Conseil National de l'Alimentation et de la Nutrition arbeitet mit uns bei einem Ernährungsprojekt zusammen.  
[www.can-benin.bj](http://www.can-benin.bj)



**Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP)**  
Das UNDP stärkt die Rahmenbedingungen für Entwicklung und Katastrophenvorsorge. Im Berichtszeitraum hat UNDP ein Projekt von Plan International Deutschland unterstützt.  
[www.undp.org](http://www.undp.org)



**Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen (UNFPA)**  
Als Treuhandfonds finanziert der UNFPA seit 1967 weltweit Bevölkerungsprogramme – im Berichtszeitraum mit Plan International Deutschland vier Projekte in El Salvador.  
[www.unfpa.org](http://www.unfpa.org)

**Flüchtlingskommissariat der Vereinten Nationen (UNHCR)**  
Als Organ der Vereinten Nationen ist das UNHCR mit dem Schutz von Geflüchteten und deren Grundversorgung beauftragt und hat im Berichtszeitraum acht Plan-Projekte unterstützt.  
[www.unhcr.org](http://www.unhcr.org)



**Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF)**  
UNICEF engagiert sich weltweit in den Bereichen Bildung, Kinderschutz, Gesundheit, Ernährung sowie Familienplanung und hat im Berichtszeitraum gemeinsam mit Plan International 16 Vorhaben unterstützt.  
[www.unicef.org](http://www.unicef.org)



**Amt für die Koordinierung Humanitärer Angelegenheiten der Vereinten Nationen (UN-OCHA)**  
UN-OCHA koordiniert und mobilisiert internationale humanitäre Hilfe und verwaltet diesbezüglich Fonds, die im Berichtszeitraum fünf Projekte von Plan International Deutschland unterstützt haben.  
[www.unocha.org](http://www.unocha.org)



**Büro für Projektdienste der Vereinten Nationen (UNOPS)**  
UNOPS unterstützt die Implementierung von Projekten im UN-Verbund sowie bei internationalen Institutionen und Partnern wie Plan International, zum Beispiel bei einem Projekt in Kambodscha.  
[www.unops.org](http://www.unops.org)



**Einheit der Vereinten Nationen für Gleichstellung und Ermächtigung der Frauen (UN Women)**  
UN Women engagiert sich für die Gleichstellung der Geschlechter, Frauenrechte sowie die Beendigung der Gewalt gegen und Diskriminierung von Frauen – mit Plan International Deutschland bei drei Projekten.  
[www.unwomen.org](http://www.unwomen.org)



**Gemeinschaftsrat für Wasserversorgung und Abwasserreinigung (UN-WSSCC)**  
Der Water Supply and Sanitation Collaborative Council (WSSCC) unterstützt die Sanitärversorgung, Hygiene und Gesundheit der Menschen in besonders armen Regionen, etwa bei einem Plan-Projekt in Kambodscha.  
<https://wateractionhub.org/>



**Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen (WFP)**  
Das WFP stellt gemeinsam mit anderen UN-Organisationen und Partnern wie Plan International Lebensmittel und damit verbundene Hilfsleistungen in Krisensituationen bereit – im Berichtszeitraum bei 43 Plan-Projekten.  
[www.wfp.org](http://www.wfp.org)



Mehr Informationen über unsere Partnerschaften finden Sie online auf [www.plan.de](http://www.plan.de) unter „Über Plan/ Unsere Unterstützer:innen“.



Foto: Jean Reynald Dorzina Maxis



Dieses Kind in Haiti ist nicht mehr unterernährt – was ein Indikator in einem Projekt sein kann.

## WIRKUNGSORIENTIERUNG BEI PLAN

**Wir von Plan International prüfen in jeder Projektphase, ob ein Vorhaben zielorientiert umgesetzt wird und die Mittel effizient eingesetzt werden. Dies unterstützt die Erreichung der formulierten höheren Wirkungsziele.**

Im Rahmen unserer Arbeit bieten wir Maßnahmen sowie Produkte an, deren Akzeptanz und Nutzung durch die Zielgruppen die Voraussetzung für die Erreichung von Wirkung ist. Unter Wirkungen verstehen wir positive Veränderungen im Lebensumfeld der Zielgruppen oder der Gesellschaft. Unsere Projekte zielen auf die Veränderung von Kenntnissen, Einstellungen und/oder Fähigkeiten der Zielgruppen ab. Mittel- und langfristig sollen sie zu Veränderungen im Verhalten, zu sozialem und strukturellem Wandel und letztlich zur **Verbesserung der Lebenslage** der Zielgruppen beitragen.

**Wirkungsorientierung** bedeutet, dass bereits während der Planungsphase eines Projekts konkrete Wirkungsziele formuliert werden. An diesen Zielen richtet sich die gesamte Arbeit des Projekts aus. Im Verlauf der Umsetzung wird regelmäßig geprüft, ob sich das Vorhaben den formulierten Wirkungszielen annähert. Zentral für uns sind dabei immer die Einhaltung sowie die Förderung und Umsetzung der Kinderrechte – unter Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Aspekte –, um auf diese Weise beständig auf die Gleichberechtigung der Geschlechter hinzuwirken (s. Seite 40).

### Messbarkeit von Projekterfolgen

Mit der Umsetzung der Projektmaßnahmen kommen wir etappenweise einer Verbesserung der Lebenslage der Zielgruppen näher. Die in der Planungsphase formulierten Wirkungsziele können anhand sogenannter Indikatoren geprüft werden. Ein Indikator kann beispielsweise der Prozentsatz der Schwangerschaften und Geburten im betreffenden Projektgebiet sein, die von medizinischen Fachkräften begleitet werden oder der Prozentsatz von akut unterernährten Kindern unter fünf Jahren, bei denen regelmäßig Oberarmmessungen durchgeführt werden, um so im Projektverlauf die Verbesserung ihres Ernährungsstatus zu dokumentieren.

Um Veränderungen festzustellen, wird vor dem Beginn der Projektaktivitäten die Ausgangssituation der Indikatoren bei einer Bestandsaufnahme festgehalten (**Baseline**). Im nächsten Schritt werden für die definierten Indikatoren Zielgrößen (Erfolgskennzahlen)

festgelegt. Mitarbeitende der Plan-Länderbüros erheben regelmäßig Daten für die Indikatoren und können so Tendenzen in Bezug auf die Zielerreichung sichtbar machen. Am Ende des Projekts werden durch eine sogenannte **Endline** abschließend Daten ermittelt, die dann als ein Gesichtspunkt für eine Evaluierung zur Verfügung stehen. Die Erhebung von Daten für die Indikatoren erfolgt anhand quantitativer und qualitativer Methoden, um sowohl das Ausmaß als auch die Ursachen für Veränderungen zu analysieren. Die projektbegleitende Analyse durch **Monitoring- und Evaluierungsmaßnahmen (M&E)** nimmt eine zentrale Rolle bei unserer wirkungsorientierten Projektsteuerung ein. Durch sie lassen sich Schlussfolgerungen ziehen und gegebenenfalls Anpassungen noch im Projektverlauf vornehmen. Letzteres ist vor allem dann relevant und notwendig, wenn sich zum Beispiel die äußeren Faktoren und damit die Bedürfnisse der Zielgruppen ändern.

Da die Veränderung der Lebensqualität aller Gemeindeglieder – insbesondere der Kinder – von vielen Faktoren abhängt, werden im Rahmen dieser Analysen auch externe Einflüsse berücksichtigt. So können Differenzierungen vorgenommen werden. Beispielsweise kann abgebildet werden, ob unser Projekt die beabsichtigten positiven Veränderungen hervorgeufen hat oder negative, ob es noch andere Faktoren (begünstigende oder hinderliche) gab, die auf die Entwicklung Einfluss genommen haben. Letztere wären etwa ein neues nationales Gesetz oder die Auswirkungen klimatischer Veränderungen.

Die Schlussfolgerungen aus den Maßnahmen für M&E dienen neben der Anpassung und Erweiterung laufender Projekte der Planung neuer Vorhaben. So entsteht ein **Projektkreislauf** (s. Seite 49), in dem Erkenntnisse genutzt werden, um den Zielen auf Projekt- und Programmebene gemäß der strategischen Ausrichtung systematisch näherzukommen.

Welche Wirkung haben unsere Projekte und welche Ziele konnten wir erreichen – Beispiele dazu finden Sie online unter: [www.plan.de/wirkungsarchiv](http://www.plan.de/wirkungsarchiv)





# MONITORING UND EVALUIERUNG IM PROJEKTKREISLAUF

Im internationalen Plan-Verbund (s. Seite 80) gelten bei der **Qualitätssicherung** global gesetzte Standards für Monitoring und Evaluierung (M&E). Seit 2020 führen wir weltweit das IT-System „Your Organisation’s Data and Analytics“ (Y.O.D.A.) ein. Es enthält Komponenten für Projekt- und Finanzmanagement, M&E sowie Forschung und Lernen. Y.O.D.A. wurde für alle Plan-Büros entwickelt und ermöglicht uns, die Ergebnisse unserer Arbeit einfacher auszuwerten – sowohl projektbezogen als auch pro Land und Region. Spezifische M&E-Rahmen, die bereits für 52 Plan-Länder eingeführt wurden, unterstützen unsere Teams dabei, die Datenerhebung durchzuführen. Mit Y.O.D.A. teilen wir zudem Anleitungen und Trainingsmaterialien, die an die lokalen Gegebenheiten angepasst sind. Plan International kann dadurch als Gesamtorganisation institutionell lernen und beim Projektkreislauf von einem gestärkten fachlichen Austausch profitieren. Dabei sind für uns die Empfehlungen des „Ausschusses für Entwicklungshilfe“ (DAC) der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD, [www.oecd.org/dac](http://www.oecd.org/dac)) maßgebend.





Foto: Plan International

Gute Bildung fängt im Kindergarten an.

## PROGRAMMARBEIT IN LIMA ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN

**Plan International nahm die Arbeit im Programmgebiet Lima 1994 auf. Damals fehlte es in Teilen der peruanischen Hauptstadt an grundlegenden Versorgungsstrukturen für Wasser und Abwasser sowie Schulen, Gesundheitszentren und Elektrizität. Viele Familien im Programmgebiet waren von Armut betroffen. Wir nahmen unsere Arbeit damals auf, um ihr Recht auf Gesundheit, Bildung und Schutz für ihre Kinder zu sichern.**

Dank der Beiträge unserer Pat:innen und Spender:innen (s. Seite 16) sowie in Zusammenarbeit mit Gemeindeleitungen, lokalen Partnerorganisationen und den Plan-Patenkindern selbst konnten im Laufe der Jahre viele positive Veränderungen im Alltag der Familien in Lima erreicht werden. Diese erfreuliche Entwicklung hat uns im Berichtszeitraum dazu veranlasst, uns aus dem Programmgebiet zurückzuziehen und unsere Arbeit in anderen Gemeinden in Südamerika fortzusetzen.

### Nachhaltige Veränderungen

Unsere Maßnahmen hatten zum Ziel, einen langfristigen positiven Wandel im Leben der Kinder und ihrer Familien zu bewirken. Plan International hat mit vielen Familien in Lima Hand in Hand gearbeitet, um die Kinderrechte zu stärken und Entwicklungschancen zu ergreifen. Dabei haben wir sichergestellt, dass sich die Gemeindemitglieder selbst aktiv an der Durchführung beteiligten. Somit sind die Menschen dazu in der Lage, Aktivitäten für die Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen selbstständig fortzuführen. Der Gesundheitssektor erfuhr ebenfalls eine nachhaltige Förderung: Mit Unterstützung von Plan International wurde im Projektgebiet das erste Gesundheitszentrum gebaut, von dem heute mehr als 50.000 Bewohner:innen profitieren. Um gesundheitsfördernde Verhaltensweisen und Hygiene zu etablieren, schulten wir Mädchen und Jungen dahingehend, dass sie gesünder aufwachsen und sich

beispielsweise vor ansteckenden Krankheiten schützen können. Die meisten Häuser verfügen nunmehr über Abwasserleitungen und mehr Familien haben direkten Zugang zu sauberem Trinkwasser.

### Bessere Bildungschancen

Zu Beginn unserer Projektarbeit gab es im Programmgebiet zwei Schulen, die sich in einem schlechten Zustand befanden und kein geeignetes Lernumfeld für Kinder boten. Im Rahmen unserer Zusammenarbeit mit den Gemeinden wurden elf neue Vorschulen gebaut und mit Lernmaterialien ausgestattet. Wir konzentrierten uns darauf, die Lernbedingungen im Allgemeinen zu verbessern – sowohl im Hinblick auf die Infrastruktur als auch die methodischen Fähigkeiten der Lehrkräfte. Grundschulen erhielten von Plan International Möbel, Unterrichtsmaterialien sowie kleine Bibliotheken, sodass Kinder in ihrer Umgebung jetzt Möglichkeiten haben, Kompetenzen wie die Zusammenarbeit in Gruppen zu erlernen sowie ihre Lese- und Schreibfähigkeiten auszubauen.

### Gelungene Zusammenarbeit

Auf lokaler und regionaler Ebene haben wir mit Behörden zusammengearbeitet, um den Erfolg der Maßnahmen durch Partnerschaften und politische Interessenvertretung zu festigen und zu sichern. Tatsächlich wurden dadurch viele unserer erfolgreichen Projekte über die Grenzen unserer Partnergemeinden hinweg auch auf andere Gebiete ausgeweitet.

# HUMANITÄRE HILFE FÜR SÜDSUDAN

In Südsudan wirken sich anhaltende bewaffnete Konflikte sowie Wetterextreme verheerend auf die Ernährung und Versorgung der Bevölkerung aus. Trotz erheblicher Herausforderungen bei der Projektdurchführung hat Plan International mit Unterstützung des Amtes für die Koordinierung Humanitärer Angelegenheiten der Vereinten Nationen (UN-OCHA) erfolgreich Aktivitäten für Ernährungssicherheit und Existenzsicherung sowie Kinderschutz, Gesundheit und WASH in dem ostafrikanischen Land umgesetzt.

Im Rahmen dieses Projekts haben wir im Berichtszeitraum bei Fällen von akuter Unterernährung unmittelbar zu einer Verbesserung der Situation beigetragen. Durch regelmäßige Screenings minimierten unsere Teams die Morbidität und Mortalität von akut unterernährten Kleinkindern sowie akut unterernährten schwangeren und stillenden Frauen in der Region Pibor. Dort stärkte Plan International zudem den Kinderschutz durch eine Verbesserung von Kapazitäten bei Fallbearbeiter:innen und Pflegeeltern sowie in den gemeindebasierten Kinderschutznetzwerken. Trainings sensibilisierten für die Bedeutung von kinderfreundlichen Orten sowie die Identifizierung und Registrierung von gefährdeten Kindern. Die Maßnahmen für den Kinderschutz haben zu einem verbesserten Umfeld für das Wohlergehen gefährdeter Kinder beigetragen – auch und gerade durch die Arbeit örtlicher Kinderschutznetzwerke.

## Bessere Versorgung

Plan International hat Ausrüstung für den Gemüseanbau sowie zur Ernte und Fischerei an benachteiligte Familien in der Region Lekuangole verteilt. Landwirt:innen und Fischer:innen haben wir parallel dahingehend fortgebildet, eine bessere Ernährung für sich und ihre Familien zu ermöglichen. Das Monitoring zeigt, dass sich die Ernährungssicherheit leicht verbessert hat, da mehr Personen einen Teil des Fisches verkaufen und so andere Lebensmittel kaufen können. In Partnerschaft mit nationalen Organisationen – darunter United Networks for Health (UNH) – haben wir die Stärkung mobiler Kliniken sowie die Schulung von

Gesundheitsfachkräften unterstützt. Eine Diagnose und Behandlung von Malaria und akuter wässriger Diarrhöe sind nunmehr leichter möglich, wovon bis März 2021 20.013 Patient:innen in ambulanten Sprechstunden profitierten. Parallel führte UNH Routineimpfungen etwa gegen Masern durch, die von Impffachleuten unterstützt wurden und 1.380 Mädchen sowie 1.394 Jungen erreicht haben.

Mit der Partnerorganisation Stop Poverty Communal Initiative (SPOCI) verbesserten wir die Versorgung im Bereich Wasser, Sanitäranlagen und Hygiene (WASH) – beispielsweise durch die Sanierung von Brunnen in Pibor sowie Maßnahmen zur Förderung der öffentlichen Gesundheit in Gumuruk und Pibor.

## Herausforderungen

Massive Überschwemmungen von Juni bis September 2020 hatten Umsiedlungen der Bevölkerung in Gumuruk und Lekuangole bei gleichzeitiger Blockade vieler Landwege zur Folge. Aufgrund der Überflutungen waren aufwendige Transporte per Boot erforderlich. Bewaffnete Konflikte zwischen lokalen Volksgruppen führten zu Problemen bei der kontinuierlichen Durchführung unserer Maßnahmen sowie zur Zerstörung von Infrastruktur in Murle; teilweise ist es zur Vertreibung der örtlichen Bevölkerung gekommen. Die Coronapandemie hat den Projektverlauf ebenfalls beeinträchtigt, da öffentliche Versammlungen von der Regierung zeitweise untersagt wurden und Kinderschutzzentren nicht öffnen konnten. Unsere Fachleute unterstützten stattdessen – wo möglich – bei Hausbesuchen das Wohl der Kinder.



Foto: Shreeram KC

Teams von Plan International unterstützen das Leben und Überleben von Menschen in Südsudan.



Foto: Marc Tomow

Moderatorin Charlotte Maihoff (r.) im Gespräch mit Maïke Röttger, zum Zeitpunkt der Veranstaltung Vorsitzende der Geschäftsführung von Plan International Deutschland (s. Seite 60).

## SCHRITT FÜR SCHRITT ZUR GLEICHBERECHTIGUNG



Gleichberechtigung ist eine der wichtigsten Voraussetzungen, um Armut dauerhaft zu beenden. Durch unsere Mitarbeit bei der Umsetzung der nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs, s. Seite 12), speziell beim SDG 5 (s. Seite 40), setzen wir von Plan International Deutschland uns dafür ein, dass die Gleichstellung der Geschlechter verwirklicht wird. Mit unserer globalen Kampagne *Girls Get Equal* rücken wir das Thema Gleichberechtigung in den Fokus.

### Kreative Plakatkampagne

Im Sommer 2020 hat Plan International im Rahmen einer Kooperation mit der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW) mit einer Plakatkampagne in Hamburg auf die Kampagne für Gleichberechtigung aufmerksam gemacht. Marketing-Studierende entwarfen über 50 Vorschläge für die visuelle Kommunikation von *Girls Get Equal* und thematisierten dabei Gleichstellungsprobleme in Deutschland. Das ausgewählte Plakatmotiv illustrierte eindrucksvoll die sogenannte Gender-Pay-Gap, die Lohnlücke zwischen den Geschlechtern, und war sechs Wochen lang an 250 Lichtsäulen in Hamburg sowie in München auf zwei Großbildschirmen der Firma Ströer zu sehen. Eine begleitende Themenwoche auf Plans Social-Media-Kanälen erreichte rund 132.000 Menschen.

### Welt-Mädchentag

Freiheit und Gleichberechtigung im Internet standen im Fokus des Welt-Mädchentags 2020, zu dem wir den Report „Free To Be Online?“ veröffentlicht haben. Der Report beschäftigt sich mit Formen der geschlechtsbasierten Gewalt, denen Mädchen und junge Frauen online begegnen – und enthält Empfehlungen, wie Social-Media-Unternehmen und wir selbst dazu beitragen können, dass alle ihr Recht, sich online frei und unbedroht zu äußern, wahrnehmen können. Der Report stand im Zentrum des *Girls Get Equal* Live-Summits – des Welt-Mädchentags-Events des internationalen Plan-Verbandes –, der im Berichtszeitraum vom deutschen Plan-Büro ausgerichtet wurde. Während der zweitägigen, mehrsprachig ausgestrahlten Veranstaltung brachten wir junge

internationale Aktivist:innen zusammen, um über das Thema Gleichberechtigung im Netz zu diskutieren, aufgrund der Coronapandemie erstmals ausschließlich online. Am ersten Tag schalteten sich Teilnehmer:innen aus 20 Ländern zu und konnten unter anderem an interaktiven Workshops teilnehmen sowie selbst Forderungen an die Politik und die sozialen Medien formulieren. Der zweite Tag richtete sich an Politik und Wirtschaft. Expert:innen diskutierten, wie die Geschlechtergleichstellung online gefördert werden kann und wie sich Mädchen und Frauen vor Belästigung und Bedrohung im Netz schützen können.

### *Girls Get Equal*-Listening-Sessions

Als Reaktion auf den Plan-Report trafen sich Vertreter:innen der Facebook-Gruppe mit 15 jungen Aktivist:innen aus aller Welt. Bei sieben digitalen Treffen – den „*Girls Get Equal*-Listening-Sessions“ – berichteten Letztere von ihren Erlebnissen bei der Nutzung von sozialen Medien. Im direkten Austausch mit den Vertreter:innen der Online-Plattformen berieten sie, welche Maßnahmen gegen Online-Missbrauch bereits umgesetzt werden, und besprachen weitere Ideen, Lösungen und Prioritäten. Eine der jungen Frauen ist von Facebook eingeladen worden, das Unternehmen auch weiterhin zu Instrumenten, Hilfsmitteln und Vorschriften zu beraten, die die Sicherheit von Frauen unterstützen.

### Ausblick

Zum Welt-Mädchentag 2021 veröffentlichten wir unter anderem einen neuen Bericht zur Situation von Mädchen, der die Auswirkungen von Falschinformationen im Internet auf junge Frauen untersuchte. Für das Finanzjahr 2022 ist darüber hinaus eine Betonung unserer Lead-Aktivitäten (s. Seiten 8-9) und der diesbezüglichen Projektarbeit für mehr Gleichberechtigung vorgesehen.

Mehr Informationen zu unserem Engagement für Gleichberechtigung finden Sie online unter:  
[www.plan.de/girlsgetequal](http://www.plan.de/girlsgetequal)





Zwei Mädchen in Kolumbien haben ihr Schul-Kit mit Heften und Stiften für den Unterricht erhalten.

## UNTERNEHMEN ZEIGEN VERANTWORTUNG

Immer mehr Unternehmen sehen sich in einer gesellschaftlichen Verantwortung für bewusstes Wirtschaften und nachhaltiges Handeln. Im Rahmen dieses bürgerschaftlichen Engagements – Corporate Social Responsibility (CSR) – machen sich Firmen gemeinsam mit Plan International Deutschland für benachteiligte Kinder und Jugendliche stark. Dabei werden potenzielle Partner:innen vorab einem Ethik-Check unterzogen (s. Seite 75). Im Berichtszeitraum kooperierten wir unter anderem mit diesen Unternehmen:

### Beiersdorf

#### Gemeinsam für starke Mädchen

In Zusammenarbeit mit Plan International setzt sich die Beiersdorf AG für die Stärkung von Mädchen weltweit ein. Dieses Engagement entstand im Zusammenhang mit dem internationalen Covid-19-Hilfsprogramm „Care Beyond Skin“ von Beiersdorf. Im Oktober 2020 begann die Kooperation mit Projekten in Brasilien, Ecuador und Kolumbien. Im Februar 2021 folgten drei weitere Projekte in Ghana, Kenia und Nigeria. Damit reagieren die Kooperationspartner auf die Corona-Lockdowns, die in diesen Ländern zu Schulschließungen sowie einem Anstieg von häuslicher und geschlechtsspezifischer Gewalt geführt haben. Die Chance auf Bildung und ein selbstbestimmtes Leben bleibt dabei für viele Mädchen und junge Frauen auf der Strecke. Im Mittelpunkt der Zusammenarbeit stehen deshalb Maßnahmen zur Sicherung der Bildung und zum Schutz vor sexueller und geschlechtsspezifischer Gewalt. Alle Projekte haben eine Laufzeit von zwei Jahren und erreichten allein im Berichtszeitraum über 12.000 Mädchen und Jungen sowie ihre Familien.

#### Kinder malen für Projekt in Peru

Zum vierten Mal hat STAEDTLER einen internationalen Malwettbewerb anlässlich des Weltkindermaltages organisiert – und damit zu Spenden für Plan-Projekte aufgerufen. Von April bis Juni 2021 konnten Kinder im Alter von drei bis zwölf Jahren ihre Bilder einreichen. Im Berichtszeitraum nahmen 19 Länder mit eigenen Aktionen teil und insgesamt sind 30.958 Bilder eingesendet worden. Pro Bild stellte STAEDTLER einen Euro für das Projekt „Allin Mikuna. Kinder gesund ernähren“ in Peru zur Verfügung. Dadurch trägt der Hersteller von Schreibgeräten zu einer besseren Ernährung von Kindern und zur Umweltaufklärung an Schulen in dem südamerikanischen Land bei. Unterstützt wurde der Wettbewerb durch 40 der Plan-Arbeitsgruppen (s. Seite 55), die in Schulen sowie Kitas Mädchen und Jungen zum Malen motivierten sowie über das Projekt berichtet haben.



#### 17 Jahre Kooperation und 100 Patenschaften

Vor zwei Jahrzehnten übernahm die Familie von Stefan Rauschendorfer, Geschäftsführer der Limora Oldtimer GmbH & Co. KG, vier Kinderpatenschaften bei Plan – der Beginn eines anhaltenden sozialen Engagements. Mit den Jahren wuchs die Zahl der Patenschaften des Unternehmens kontinuierlich. So möchte Limora Mädchen und Jungen weltweit eine Chance auf eine selbstbestimmte Kindheit und Zukunft ermöglichen. Im Berichtszeitraum hat das Buchholzer Unternehmen insgesamt 100 Patenkinder auf drei Kontinenten gefördert. Der Kontakt zu den Patenkindern wird dabei jeweils von den Mitarbeitenden einer Abteilung gepflegt.



# JUGENDBEIRAT ENGAGIERT SICH FÜR LIEFERKETTENGESETZ

Im Plan-Jugendbeirat engagieren sich bis zu 20 Jugendliche zwischen 14 und 24 Jahren aus ganz Deutschland für die Kinderrechte. Die Mitglieder arbeiten eng mit Plan International Deutschland zusammen, sind in der Mitgliederversammlung vertreten (s. Seite 60) und unterstützen die politische Arbeit.

Im Berichtszeitraum hat sich der Jugendbeirat unter anderem dafür stark gemacht, dass Deutschland ein starkes Lieferkettengesetz bekommt. Es soll dazu beitragen, dass globale Wirtschaftsbeziehungen gerechter gestaltet werden und der Wohlstand einiger Länder nicht mehr auf dem Rücken anderer erzeugt wird. „Wir möchten in einer Welt leben, in der es menschenwürdige Arbeitsbedingungen für alle gibt, unsere Umwelt geschützt ist, kein Kind mehr Kinderarbeit leisten muss und Frauen in jedem Alter an ihrem Arbeitsplatz gleichberechtigt und sicher sind“, sagt Jugendbeiratsmitglied Lara (22). Mit der Aktionswoche „#WennNiemandHinschaut – Lieferkettengesetz jetzt!“ hat der Jugendbeirat gemeinsam mit den Jugendvertretungen von Brot für die Welt und Amnesty International sowie der Evangelischen Jugend Bremen im Januar 2021 mit sogenannten Statuen-Demonstrationen auf die Wichtigkeit eines starken deutschen Lieferkettengesetzes hingewiesen sowie eine digitale Diskussionsrunde mit Mitgliedern des Deutschen Bundestags und Vertreter:innen der Zivilgesellschaft und Wirtschaft geführt. Der Deutsche Bundestag hat im Juni 2021 das Lieferkettengesetz verabschiedet, mit dem Ziel, Menschenrechte in globalen Lieferketten zu schützen. Wir von Plan International begrüßen dies als ersten wichtigen Schritt, fordern indes gemeinsam mit anderen Nichtregierungsorganisationen, dass auf EU-Ebene nachgebessert wird, damit auch die Rechte von Mädchen und Jungen stärker in den Fokus rücken.



Foto: Plan-Jugendbeirat

Die Statuen-Demonstration des Jugendbeirats für ein starkes Lieferkettengesetz fand unter anderem in Leipzig statt.

Mehr Informationen zum Plan-Jugendbeirat, seinen Mitgliedern, Projekten und Zielen finden Sie online: [www.plan.de/jugend](http://www.plan.de/jugend)



## KINDER FÖRDERN UNSERE ARBEIT FÜR KINDER

Fast 700 Schulen, Kindergärten, Jugend- und Klassenverbände haben im Berichtszeitraum über 800 Patenschaften bei Plan International Deutschland unterstützt – und somit unseren Einsatz für eine nachhaltige Gemeindeentwicklung gefördert. Zudem engagierten sich Schüler:innen allein oder gemeinsam mit ihren Klassen für den guten Zweck. Durch kreative Aktionen in eigener Regie sammelten sie Spenden in Höhe von rund 3.000 Euro.

Unter den engagierten Schulen befand sich das Otto-Hahn-Gymnasium im baden-württembergischen Böblingen. Die Schüler:innen veranstalteten anlässlich des Weltfrauentages am 8. März 2021 eine digitale Lesung, um auf die Gleichberechtigung aller Menschen unabhängig vom Geschlecht aufmerksam zu machen. In kleinen Videoclips lasen sie Passagen aus der Graphic Novel „Rebellische Frauen“ vor – und wiesen dadurch auf die Geschichte der Frauenrechte sowie Missstände in anderen Ländern hinsichtlich der Gleichberechtigung hin. Zusätzlich riefen die Schüler:innen zu einer Spendenaktion zugunsten von Plan International auf und erzielten dadurch eine Spendensumme von 940 Euro für unseren Mädchen-Fonds (s. Seite 16).

Das Otto-Hahn-Gymnasium ist Teil des bundesweiten Netzwerks „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ und organisiert regelmäßig diesbezügliche Projekte, zum Beispiel Theaterstücke oder, wie 2021, einen Spendenlauf für Plan.

# AKTIONSGRUPPEN ENGAGIERT FÜR PLAN

Viele hilfsbereite Pat:innen und weitere Unterstützer:innen engagieren sich auch ehrenamtlich für unsere Ziele. Sie sammeln Spenden und informieren über Plans nachhaltige Programmarbeit (s. Seiten 12-13). Eine zentrale Rolle nehmen hierbei die Aktionsgruppen ein. Mehr als 1.000 Pat:innen finden in den rund 100 Aktionsgruppen eine sinnvolle, Freude stiftende Aufgabe.

## Herausforderungen durch Corona

Für die Plan-Aktionsgruppen fällt die finanzielle Bilanz dieses von der Coronapandemie geprägten Finanzjahres moderat aus. Wurden im vorigen Berichtszeitraum bis zum Ausbruch der Pandemie noch rund 183.000 Euro Spenden gesammelt, so waren es für das Finanzjahr 2021 lediglich rund 70.000 Euro. Umso engagierter organisierten und unterstützten unsere ehrenamtlichen Mitglieder Aktionen zum 11. Oktober, dem von Plan International initiierten Welt-Mädchentag (s. Seite 52). Er wurde auch und gerade dank dieses Einsatzes in der Öffentlichkeit als Plans Aktionstag für die Rechte der Mädchen wahrgenommen. Bundesweit erstrahlten auf Initiative der AGs mehr als 60 bekannte Gebäude, Wahrzeichen und Denkmäler in über 30 deutschen Städten in kräftigem Pink und wurden – wo Corona-bedingt möglich – von Lesungen, Diskussionen oder Informationsveranstaltungen begleitet.

## Digital vernetzt

Dank der Plan-Aktionsgruppen erreichte der Malwettbewerb unseres Kooperationspartners STAEDTLER zum Kindermaltag ein Rekordergebnis (s. Seite 53). Die AGs setzten außerdem verstärkt kreative Aktionen online um, wofür wir vom Hamburger

Plan-Büro im Berichtszeitraum unterstützend Online-Schulungen angeboten haben. Zudem führten wir gemeinsam das erste digitale bundesweite AG-Treffen durch und richteten für einen kontinuierlichen Austausch auch während der Coronapandemie einen digitalen AG-Stammtisch ein.

Dieser Einsatz hat sich gelohnt: Das Interesse an einem Engagement für und mit den Aktionsgruppen ließ nicht nach. Die sechs neu gegründeten AGs in Aachen, dem Allgäu, Konstanz, Melle/Osnabrück, Nordhausen und Regensburg haben inzwischen ihre ersten Treffen und schon so manche selbst geplante Aktion hinter sich.



Monika Sußner und Helge Ludwig organisierten den digital durchgeführten Aktionsgruppen-Tag 2021.

## EHRENAMTLICHE ÜBERSETZUNGSARBEIT

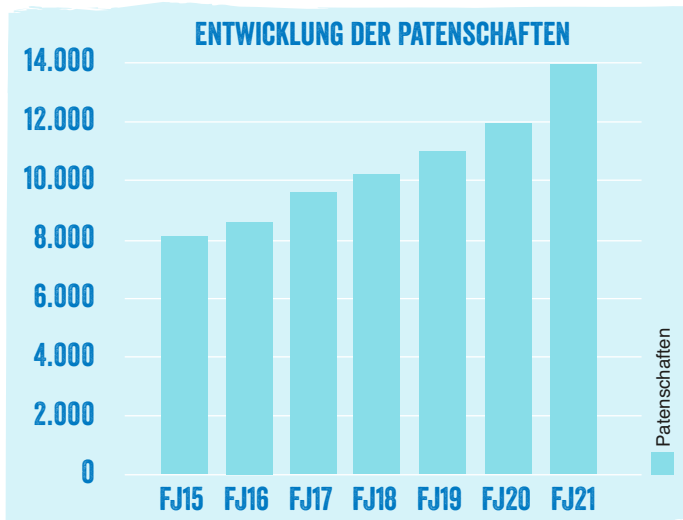
Im Berichtszeitraum gingen rund 200.000 Briefe von Kindern an ihre Pat:innen, die ihrerseits etwa 150.000 Briefe – inklusive der Geschenke aus unserem Plan Shop (s. Seite 76) – an die Mädchen und Jungen in den Plan-Programmgebieten schickten. Dabei halfen uns mehr als 600 Übersetzer:innen, die ehrenamtlich für Plan International Deutschland tätig sind. Sie leisteten und leisten eine außerordentliche Arbeit, sie übertragen die Post in die Sprachen Englisch, Französisch, Spanisch und Portugiesisch. Für diesen Einsatz sind wir sehr dankbar, denn diese Unterstützung ermöglicht nicht nur einen regelmäßigen Austausch über Kontinente hinweg, sondern auch die rasche Aufbereitung von Informationen und jährlichen Berichten aus den Projektgebieten.



Die 13-jährige Natthida aus Thailand schreibt ihren Paten.

# ZUWACHS BEI DEN PATENSCHAFTEN

Seit der Gründung des Plan-Büros in Wien 2009 wächst die österreichische Plan-Gemeinschaft kontinuierlich. Zum Ende des Berichtszeitraumes, dem 30. Juni 2021, unterstützten 14.042 Patenschaften aus Österreich (Vorjahr 11.969) die weltweite Projektarbeit der Kinderrechtsorganisation, ein Zuwachs von über 2.000 Patenschaften.



Die Interessen der österreichischen Pat:innen werden in den Gremien von Plan International Deutschland e. V. von Medienmanager Rudi Klausnitzer (Vorstandsmitglied Plan International Deutschland e. V., s. Seiten 60-61) und Dr. Friedrich Jergitsch (Kuratorium), Partner bei Freshfields Bruckhaus Deringer, vertreten. Sie engagieren sich ehrenamtlich, um den Bekanntheitsgrad von Plan in Österreich weiter zu steigern.



Die Schauspielerin Patricia Aulitzky stand ehrenamtlich für den preisgekrönten Plan-Fernsehspot vor der Kamera.



Das Wiener Büro dreht jedes Jahr einen neuen Fernseh- und Radiospot, der unter anderem gratis auf ORF und Radio Wien ausgestrahlt wird. Im Berichtszeitraum stellte sich dafür erneut die Schauspielerin und Plan-Patin Patricia Aulitzky ehrenamtlich zur Verfügung. Der Spot „Bildung für Mädchen“ wurde am 11. Oktober 2021 mit dem Fundraising Award in der Kategorie „Spot des Jahres“ ausgezeichnet, die zweite Auszeichnung für uns.

Auch die Schauspielerin Adele Neuhauser und WOMAN Chefredakteurin Euke Frank engagieren sich weiterhin ehrenamtlich für Plan. In dem Mailing „Die Waffe der Frau“ machen sie sich neben Senta Berger dafür stark, dass alle Mädchen Zugang zu Bildung erhalten.

## Ein Jahr voller Aktionen

Im August 2020 fand die Vorstandssitzung von Plan International Deutschland e. V. in Wien statt. Der Vorstand, dem auch Rudi Klausnitzer angehört, beriet zu Themen der internationalen Programmarbeit.

Zum österreichischen Vorlesestag am 18. März 2021 las die Schauspielerin Jule Ronstedt aus dem biografischen Buch „Sklavenkind“ über Urmila Chaudhary vor und machte damit auf den Einsatz von Plan International für die Rechte von Mädchen aus benachteiligten Volksgruppen in Nepal aufmerksam.

Zum Welt-Mädchentag am 11. Oktober 2020 erstrahlten in allen neun österreichischen Bundesländern markante Bauwerke und Wahrzeichen in Pink – darunter das Wiener Riesenrad, das LENTOS Kunstmuseum in Linz und der Berg Pyramidenkogel in Kärnten sowie die Schulgebäude der HTL St. Pölten und die HTL Meidling. Um ein deutliches Zeichen für die Rechte von Mädchen zu setzen, fanden außerdem zahlreiche Aktionen für unsere Kampagne Girls Get Equal (s. Seite 52) statt, die auf unseren Social-Media-Kanälen vorgestellt und begleitet wurden.



Foto: BKA/Andy Wenzel



Vorstandsmitglieder: Dr. Friedrich Jergitsch, DI Gerhard Feuchtmüller (Stellvertreter), Dr. Susanne Bixner (Vorsitzende) und Rudi Klausnitzer (v. l.).

# HILFE MIT PLAN ÖSTERREICH



Die gemeinnützige Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich ermöglicht eine dauerhafte Unterstützung von nachhaltigen und kindorientierten Selbsthilfeprojekten in den Plan-Programmgebieten. Sie bietet Expertise bei steuerlich absetzbaren Fördervorhaben und zum Thema Vererben an. Dank Dauer- und Einzelspender:innen sowie öffentlicher Geber können die Lebensumstände für Kinder und deren Familien in über 50 Ländern in Afrika, Asien und Lateinamerika nachhaltig verbessert werden.

erstmals virtuell. Den Festakt unterstützte die österreichische Bundesministerin für Frauen und Integration, Dr. Susanne Raab, die gemeinsam mit dem Präsidenten des VÖZ, Markus Mair, und Rudi Klausnitzer, Vorstandsmitglied der Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich, den mit 3.000 Euro dotierten Preis vergab. Der erste Preis ging an Florian Klenk für seinen Beitrag „Wir wurden gebrochen“, erschienen im Magazin „Falter“.



## Projekte mit der Austrian Development Agency

Die Austrian Development Agency (ADA), die österreichische Agentur für Entwicklungszusammenarbeit, unterstützt zusammen mit der gemeinnützigen Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich unsere Projektarbeit in Burkina Faso. Im Berichtszeitraum förderte die ADA ein Vorhaben für gerechtere Bildungschancen in dem zentralafrikanischen Land – mit dem Ziel, das Recht auf Schulbildung zu fördern sowie den Zugang zu qualitativ hochwertiger Bildung für Mädchen und benachteiligte Kinder in ländlichen Grundschulen zu verbessern. 69 Bildungseinrichtungen – zwei mehr als ursprünglich geplant – profitierten von Fortbildungen zum Umgang mit geschlechtsbasierter Gewalt. Bei Theateraufführungen konnten wir auf die Bedeutung von Schulbildung für alle Kinder aufmerksam machen und dadurch fast 3.700 Personen erreichen.

Ein weiteres ADA-gefördertes Projekt zur Abschaffung weiblicher Genitalverstümmelung und Stärkung sexueller und reproduktiver Rechte von Mädchen und jungen Frauen ist im Berichtszeitraum erfolgreich fortgesetzt worden. Über 124.000 Dorfbewohner:innen konnten seit Projektbeginn über die schwerwiegenden physischen und psychischen Folgen des Eingriffs aufgeklärt werden. 120 Gesundheitsfachkräfte wurden entsprechend geschult und etwa 800 betroffene Frauen spezifisch medizinisch versorgt. Durch Filmvorführungen mit Diskussionsforen haben wir weitere 14.500 Bewohner:innen erreicht. Aufgrund der Coronapandemie wurde das Projekt bis Ende 2021 verlängert.

## Plan Medienpreis für Kinderrechte

Mit dem „Plan Medienpreis für Kinderrechte“ zeichnet die österreichische Stiftung journalistische Beiträge aus, die beispielhaft auf die Lebensumstände und Rechte von Mädchen und Buben aufmerksam machen – aufgrund der Coronapandemie am 13. Oktober 2020

## Informationen zum Testament

Unsere Unterstützer:innen haben den Wunsch geäußert, praktische Tipps zur Testamentsgestaltung nach der österreichischen Erbrechtsreform 2017 zu erhalten. Das österreichische Plan-Büro organisierte im Mai 2021 eine erste diesbezügliche Informationsveranstaltung in virtueller Form. Unterstützung, um über das eigene Leben hinaus zu wirken und Bleibendes zu schaffen, bekam und bekommt die Stiftung von Notar Tobias Linzer (Notariat Drachslers Linzer in Wien) und Notar Dr. Claus Spruzina (Leiter der Notariatskammer Salzburg).

## Regelmäßige Unterstützung

Im Berichtszeitraum wurde die Privatstiftung mit zahlreichen kleinen und großen Spenden bedacht. Dazu zählen Spenden von Pat:innen, die einem Aufruf in der Plan Post folgten, regelmäßige Zuwendungen von Frau Reindl oder Frau Testa sowie größere Spendeneingänge von einer Stiftung.

Weitere Informationen zur Arbeit von Plan in Österreich finden Sie online: [www.plan-international.at](http://www.plan-international.at)



Foto: Bettina Strobl

Florian Klenk und Rudi Klausnitzer bei der Preisverleihung (v. l.).



## PLAN AUF INTERNATIONALER EBENE

Als eines der größten und ältesten Kinderhilfswerke der Welt war Plan International im Berichtszeitraum in 57 Ländern in Asien, Afrika und Lateinamerika sowie in der Pazifik-Region und im Nahen Osten tätig. Wir sind eine politisch und konfessionell unabhängige Entwicklungsorganisation. Im globalen Verbund werben 22 Nationale Organisationen Spenden ein, um Programme in den Partnerländern zu fördern. In Brasilien, Indien, Indonesien und Kolumbien setzt Plan International Projekte um und wirbt auch lokal Spenden ein (s. Seiten 14-15). Dieses Konzept hat sich bewährt und soll auf weitere Staaten ausgeweitet werden.

Weltweit engagieren sich 9.750 Mitarbeiter:innen bei unserer Programmarbeit für Plans Ziele (s. Seiten 8-11). Ein Großteil der Einnahmen (66,03 Prozent) kommt aus Europa. Wir verstehen uns daher als globales Kinderhilfswerk mit europäischen Wurzeln.

### Internationale Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist das höchste Entscheidungsorgan und setzt sich aus ehrenamtlichen Mitgliedern zusammen, entsandt von den Nationalen Organisationen. Den Vorsitz des Gremiums hat derzeit die Finnis Gunnor Kronman, die im Berichtszeitraum dieses Amt von dem Kanadier Joshua Liswood übernahm. Die internationale Mitgliederversammlung tagt zweimal jährlich. Sie entscheidet über Grundzüge und Strategien der Programmarbeit, wählt den internationalen Vorstand, verabschiedet das Jahresbudget und kontrolliert alle internationalen Bereiche. Aus Deutschland waren im Berichtszeitraum die Vorstandsmitglieder Dr. Werner Bauch, Dr. Dorothee Ritz und Dr. Günther Taube in dem Gremium vertreten. Dr. Werner Bauch engagierte sich zusammen mit Dr. h. c. Axel Berger (als Mitglied des internationalen

Vorstands) im Finanzprüfungsausschuss und Dr. Günther Taube im Programmkomitee.

### Internationaler Vorstand

Der internationale Vorstand ist gegenüber der Mitgliederversammlung verantwortlich, tagt viermal im Jahr und berät regelmäßig in Telefonkonferenzen. Er steuert das Management der internationalen Koordinierungsstelle und der Partnerländer für eine strategiegemäße Programmarbeit und Mittelverwendung. Die bis zu elf Mitglieder des internationalen Vorstands werden von der Mitgliederversammlung gewählt und arbeiten ehrenamtlich. Den Vorsitz des Gremiums übergab Joshua Liswood im Berichtszeitraum an seine Nachfolgerin Gunnor Kronman; als ihr Stellvertreter wurde Madhukar Kamath – Vorstandsmitglied von Plan International Indien – für drei Jahre gewählt. Plan International Deutschland ist durch Dr. h. c. Axel Berger als Schatzmeister vertreten. Er ist zudem 1. Stellvertretender Vorsitzender im Vorstand von Plan International Deutschland.

Das „National Directors Team“ (NDT) ist das Gremium aller Geschäftsführer:innen der Nationalen Organisationen (s. Seiten 14-15) und vertritt ihre Positionen gegenüber der internationalen Mitgliederversammlung. Bis zu ihrem Ausscheiden bei Plan International Deutschland war Maike Röttger, Vorsitzende der Geschäftsführung, eine von vier Co-Vorsitzenden des NDT. Kathrin Hartkopf, neu gewählte Sprecherin der Geschäftsführung bei Plan International Deutschland (s. Seite 60), ist mit Wirkung zum 1. April 2021 in diesem Gremium vertreten und bei strategischen Entscheidungen hinsichtlich Fundraising, Partnerschaften und programmatischer Ausrichtung eingebunden. Das NDT arbeitet eng mit dem Führungsteam des Global Hub von Plan International zusammen, der



internationalen Koordinierungsstelle. Die Mitglieder des NDT beraten mindestens zweimal jährlich gemeinsam mit dem „Global Leadership Team“ als oberstem Managementgremium.

### Global Hub

Die internationale Koordinierungsstelle mit Sitz im britischen Woking bei London ist für die Abstimmung im Plan-Verbund zuständig. Dieser sogenannte Global Hub unterstützt die Nationalen Organisationen und Programmländer (s. Seiten 14-15) bei Verwaltung, Finanzen, technischer Beratung, Information und Öffentlichkeitsarbeit. Er ist verantwortlich für die Umsetzung der Programme im Rahmen der Strategie (s. Seiten 8-11).

Im Berichtszeitraum beendete die Dänin Anne-Birgitte Albrechtsen ihre Tätigkeit als CEO. Der Amerikaner Raj Nooyi folgte ihr als Interims-CEO beim Global Hub nach und wurde mit Wirkung zum 1. Februar 2022 von dem Kenianer Stephen Omollo als CEO abgelöst. Der ausgewiesene Entwicklungsfachmann war zuvor 25 Jahre lang bei internationalen humanitären Organisationen tätig und ist fortan dem internationalen Plan-Vorstand verantwortlich.

Im Finanzjahr 2021 wurden strukturelle Veränderungen beim Global Hub umgesetzt, die eine Dezentralisierung von Verantwortlichkeiten zum Ziel hatten. Dem Team im Global Hub obliegen weiterhin die Themen Strategie, Kommunikation, Partnerschaften, Ressourcen, humanitäre Hilfe und Rechenschaftspflicht. Weitere Arbeitsschwerpunkte wurden an unsere vier Regionalbüros übertragen, die dadurch eine Aufwertung hinsichtlich Programmatik und fachlicher Beratungskompetenz für die globale Organisation erfuhren. Diesbezügliche Hubs gab es bereits für die Themen Patenschaften sowie „Lead“ („Leiten“, s. Seite 8, beim deutschen Plan-Büro) und globales Fundraising (beim norwegischen Plan-Büro).

### Regionale Hubs

Weltweit vier Regionalbüros – sogenannte Regionale Hubs – unterstützen und koordinieren die Länderbüros in ihrem jeweiligen Umfeld. Sie steuern länderübergreifende Programme und Kampagnen und erweitern den Wirkungskreis für die Ziele von Plan International, etwa bei der Bewältigung globaler Herausforderungen wie der Coronapandemie (s. Seite 11).

Unser Regionalbüro für Lateinamerika (s. Seiten 18-21) ist in Panama ansässig und zugleich neben dem deutschen Plan-Büro ein Kompetenzzentrum für das Thema Patenschaften.

Das Plan-Regionalbüro für Asien und Pazifik (s. Seiten 22-26) ist im thailändischen Bangkok angesiedelt und seit diesem Berichtszeitraum unser Hub für Standards und Erfahrungsaustausch bei unseren sechs Wirkungsbereichen (s. Seite 13). Das Regionalbüro unterstützt zudem bei globalen Advocacy-, Gender- und Inklusionsfragen.

Plans Arbeit im westlichen und zentralen Afrika (s. Seiten 28-31) wird vom Regionalbüro im senegalesischen Dakar aus koordiniert. Dort befindet sich das neue Kompetenzzentrum für die Themen Jugend und Kampagnen.

Die Region Naher Osten, östliches und südliches Afrika (s. Seiten 32-36) wird vom Regionalbüro in Nairobi aus koordiniert. In der kenianischen Hauptstadt befindet sich auch die Koordinierungsstelle für die Arbeit unserer Liaisonbüros. Letztere unterhält Plan International bei der Afrikanischen Union (AU) im äthiopischen Addis Abeba, bei der Europäischen Union (EU) im belgischen Brüssel sowie bei den Vereinten Nationen (UNO) im Schweizerischen Genf und US-amerikanischen New York.

### Lernende Organisation

Neben den Patenschaften sorgen verstärkt öffentliche Geber (s. Seiten 46-47) sowie Unternehmen (s. Seite 53) und private Großspender:innen für steigende Spendeneinnahmen. Im Berichtszeitraum stammten 36 Prozent (Vorjahr: 39,7 Prozent) der Gesamteinnahmen von Plan International aus Patenschaften. Die Verwendung von unterschiedlichen Mitteln wird konsequent aufeinander abgestimmt (s. Seite 16-17). Plan International setzt wo möglich die Zusammenlegung von Programmgebieten fort, um Synergien auf administrativer Ebene zu nutzen. Dr. h. c. Axel Berger als Mitglied des internationalen Vorstands und Kathrin Hartkopf als Mitglied des NDT sind an entscheidenden Stellen in die laufenden Veränderungsprozesse eingebunden.

### Programmländer

Nach der globalen Plan-Strategie (s. Seiten 8-10) und in enger Abstimmung mit den vier Regionalbüros steuert das internationale Management in den Programmländern die Arbeit in den Partnergemeinden. Für einen nachhaltigen Entwicklungserfolg arbeiten die Länderbüros lokal und national mit Behörden sowie weiteren Partnern (s. Seite 45) zusammen. Die Plan-Teams stammen zu rund 95 Prozent aus dem jeweiligen Programmland. Dies unterstützt die Entwicklung in den Partnerländern und schafft Vertrauen in Bezug auf Veränderungen, auch und gerade in den ländlichen Regionen.

Mehr Informationen zur Arbeit und Organisationsstruktur bei Plan International finden Sie online:  
[www.plan-international.org](http://www.plan-international.org)



# PLAN INTERNATIONAL IN DEUTSCHLAND

Plan International Deutschland e. V. wurde 1989 gegründet und ist mit Plan International, Inc. (s. Seite 80) assoziiert. Unsere Vereinsorgane sind Mitgliederversammlung, Vorstand, Kuratorium und Präsidialausschuss. In der Mitgliederversammlung von Plan International Deutschland engagieren sich auch die 16 Vertreter:innen der ehrenamtlichen Plan-Aktionsgruppen (s. Seite 55) – je Bundesland ein bestelltes Mitglied. Der Jugendbeirat (s. Seite 54) ist mit zwei bestellten Mitgliedern vertreten. Das operative Tagesgeschäft übernimmt die Geschäftsführung. Eine Übersicht über alle Gremien und deren Funktionen bietet unser Organigramm (s. Seite 65).

## Mitgliederversammlung

Die ehrenamtliche Mitgliederversammlung (s. Seite 62) ist unser höchstes Entscheidungsorgan und tagt in der Regel einmal pro Jahr im Juni. Sie entlastet den Vorstand und die Mitglieder des Präsidialausschusses, genehmigt den Haushaltsplan (s. Seite 73) und beschließt Satzungsänderungen. Das Gremium wählt die Mitglieder von Kuratorium, Vorstand und Präsidialausschuss des Vereins für je drei Jahre und bestimmt eine unabhängige Ombudsperson (s. Seite 61). Plan International Deutschland e. V. besteht aus bis zu 50 ordentlichen Mitgliedern – darunter zwei Mitglieder aus Österreich und ein Mitglied aus Luxemburg –, Ehrenmitgliedern und fördernden Mitgliedern sowie maximal 18 bestellten Mitgliedern. Ziel ist es, in dem Organ möglichst viele gesellschaftliche Gruppen und Regionen Deutschlands, sowie Österreich und Luxemburg zu repräsentieren. Bestellte wie ordentliche Mitglieder haben ein aktives und passives Wahlrecht. Auf unserer Mitgliederversammlung am 25. Juni 2021 wurden die Juristin und Kreisrätin Claudia Halberkamp und Celina Kühl (vorher bestelltes Mitglied) als neue ordentliche Mitglieder des Vereins gewählt. Als neu zu wählendes Vorstandsmitglied hatte der Nominierungsausschuss Dr. Stephan Roppel vorgeschlagen. Er erhielt ein einstimmiges Votum. Unser Verein hat somit derzeit 61 Mitglieder: 44 ordentliche Mitglieder und 17 bestellte.

## Vorstand

Der Vorstand (s. Seite 63) mit derzeit elf Vorstandsmitgliedern entscheidet über satzungsgemäße Aufgaben und strategische Fragen. Er ist der Mitgliederversammlung verantwortlich und tagt in der Regel sechsmal pro Jahr. Er kann seine Entscheidungen, außer in Grundsatzfragen, einem geschäftsführenden Vorstand übertragen. Letzteren bilden der Vorstandsvorsitzende, der 1. und die 2. Stellvertretende Vorsitzende sowie der Schatzmeister. Ebenso kann der Vorstand die Führung der laufenden Geschäfte einer Geschäftsführung übertragen, derzeit bestehend aus einer Geschäftsführerin und zwei Geschäftsführern. Der Vorstandsvorsitzende und der Schatzmeister vertreten unseren Verein gerichtlich und außergerichtlich jeweils allein. Der Vorstand arbeitet grundsätzlich ehrenamtlich nach einem abgestimmten Geschäftsverteilungsplan. Geschäftsführung und Abteilungsleiter:innen können so bei Bedarf die Vorstandsmitglieder zurate ziehen. Für tagesaktuelle Fragen ist der Vorstandsvorsitzende Dr. Werner Bauch zuständig. Als Nachfolger von Dr. Werner

Bauch mit Wirkung zum 5. März 2022 stand bei der Mitgliederversammlung im Juni 2021 Dr. Stephan Roppel zur Wahl und erhielt ein einstimmiges Votum als zukünftiger Vorstandsvorsitzender. Zur Programmarbeit berät Dr. Günther Taube, um Finanzfragen kümmert sich Schatzmeister Dr. Norbert Kloppenburg unter Einbindung des 1. stellvertretenden Vorsitzenden Dr. h. c. Axel Berger. Die 2. stellvertretende Vorsitzende, Dr. Dorothee Ritz, betreut die Themen Firmenkooperationen (s. Seite 53) und Einzelspenden. Prof. Dr. med. Jürgen Strehlau berät bei kindermedizinischen und Hygiene-Fragen, Rudi Klausnitzer beim Marketing, Dr. Ulrike Schweibert berät bei juristischen Fragen unter besonderer Berücksichtigung des Arbeitsrechts und personalrelevanter Fragen. Zur Entwicklung unserer Tochterunternehmen (s. Seiten 76-77) und der Stiftung Hilfe mit Plan (s. Seiten 78-79) berät Maria Kramer. Celina Kühl unterstützt den Austausch zwischen Aktionsgruppen und Jugendbeirat. Einige Vorstandsmitglieder wirken außerdem in den internationalen Gremien unseres Kinderhilfswerks mit (s. Seiten 58-59).

## Kuratorium

Das ehrenamtliche Kuratorium (s. Seite 64) berät den Vorstand insbesondere bei entwicklungspolitischen Positionen, Grundsätzen der Projektförderung und der Planung. Die Mitglieder repräsentieren Plan International Deutschland in der Öffentlichkeit. Das Kuratorium tritt unter Vorsitz von Hanns-Eberhard Schleyer mindestens zweimal im Jahr zusammen und hat bis zu 30 Mitglieder. Unter den aktuell 29 Kuratoriumsmitgliedern ist auch Claudia Halberkamp, die bei der Mitgliederversammlung im Juni 2021 nominiert und als neues Kuratoriumsmitglied gewählt worden ist.

## Präsidialausschuss

Der Präsidialausschuss überwacht die Vorstandsarbeit und prüft die Mittelverwendung. Er vertritt den Verein gerichtlich und außergerichtlich gegenüber den Vorstandsmitgliedern. Der Präsidialausschuss beschließt nach vorheriger Beratung mit dem Kuratorium über den der Mitgliederversammlung zur Beschlussfassung vorzulegenden Haushaltsplan und den der Mitgliederversammlung zur Beschlussfassung vorzulegenden Jahresabschluss (s. Seiten 66-71). Er beschließt über einen unabhängigen Abschlussprüfer (s. Seite 67) und bei Bedarf über weitere Prüfer. Er tagt mindestens dreimal jährlich. Den Präsidialausschuss bilden die Vereinsmitglieder Hanns-Eberhard Schleyer (Vorsitzender), Angelika Jahr-Stilcken (stellvertretende Vorsitzende), Dr. Juliane Hilf, Dr. Philip Nölling und Christa Stewens. Mit Abschluss des Finanzjahres 2021 hat Angelika Jahr-Stilcken ihr Amt im Präsidialausschuss niedergelegt. Ihr folgte Kuratoriumsmitglied Barbara Daliri Freyduki nach. Im Nominierungsausschuss legte Frau Jahr-Stilcken ihr Amt zum 5. März 2022 nieder; zum Nachfolger wurde Dr. Werner Bauch gewählt.

## Geschäftsführung

Unser Vorstand ernennt die hauptamtliche Geschäftsführung, die dessen Weisungen und Beschlüsse umsetzt. Nach zehn Jahren hat Maike Röttger im

Berichtszeitraum die Geschäftsführung verlassen. Ihre Nachfolgerin als Sprecherin der Geschäftsführung ist seit 1. April 2021 Kathrin Hartkopf, zuvor Geschäftsführerin der Stiftung Hilfe mit Plan (s. Seiten 78-79). Weitere Geschäftsführer des Vereins sind Volker Pohl und Wolfgang Porschen. Die Geschäftsführer:innen führen die Geschäfte von Plan International Deutschland gleichberechtigt und gemeinsam. Sie informieren den Vorstand regelmäßig und sorgen für eine transparente öffentliche Kommunikation.

### Ehrenamtliches Engagement

Für Plan International Deutschland engagieren sich mehr als 1.000 ehrenamtliche Helfer:innen, vor

allem bei der Übersetzung der Patenschafts-Post und in den bundesweit rund 100 Aktionsgruppen (s. Seite 55). Letztere sind mit ihrem vielfältigen Einsatz unverzichtbar für unsere Vereinsarbeit. Ihre Vertreter:innen sind an der Gremienarbeit beteiligt. Für die entwicklungspolitische Bildung Gleichaltriger und die Umsetzung der Kinderrechte setzt sich außerdem unser Jugendbeirat ein (s. Seite 54).

Mehr Informationen zu unseren Gremien und unserer Satzung finden Sie online auf [www.plan.de](http://www.plan.de) unter „Über Plan/Organisation“.



Foto: Sven Störmann/Bucerius Law School

## BERICHT DER OMBUDSPERSON



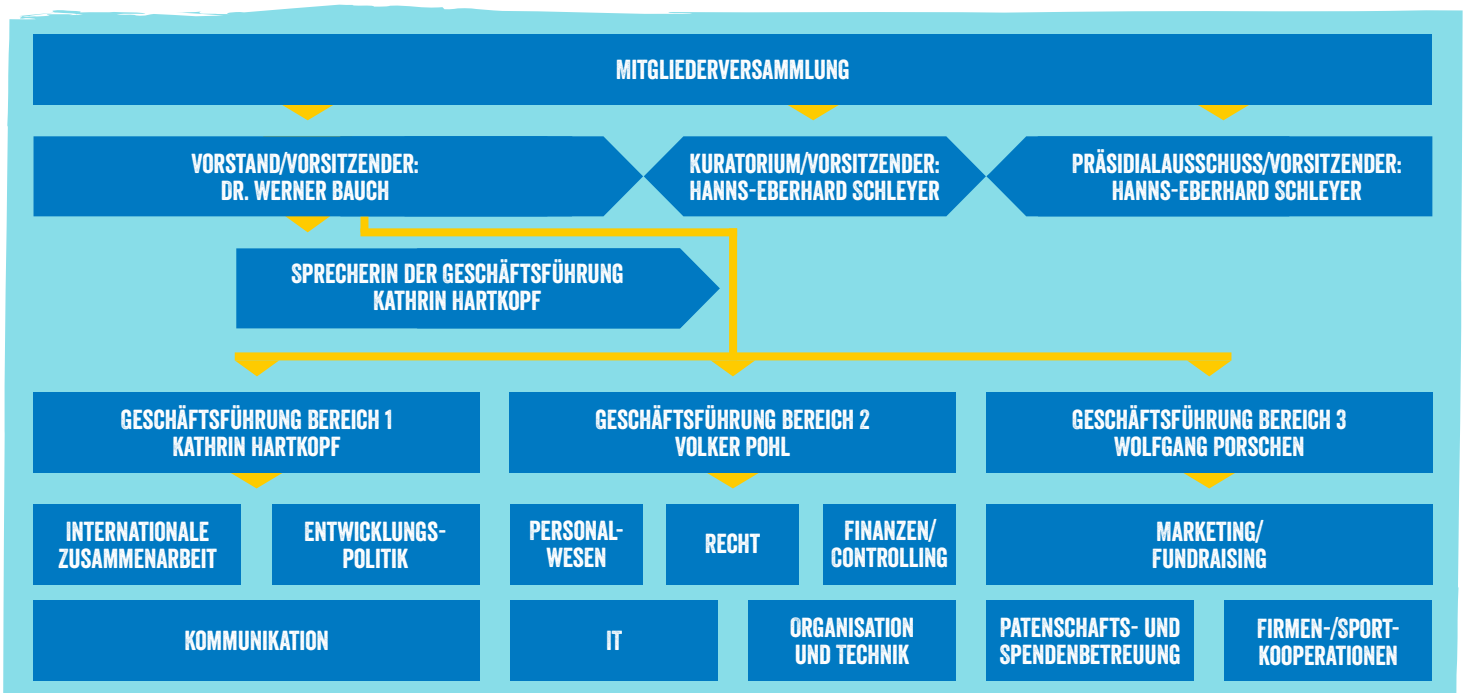
Dr. Regine Winter

Als unabhängige Vertrauensperson ist die ehrenamtliche Ombudsperson dem Vorstand beigeordnet. Sie vermittelt bei Konflikten zwischen Pat:innen sowie dem Verein und berichtet an den geschäftsführenden Vorstand. Satzungsgemäß ist sie für Compliance-Fragen zuständig, achtet also auf die Einhaltung der Regeln und die Korruptionsbekämpfung (s. Seite 75). Seit 1. Juli 2020 engagiert sich die Juristin Dr. Regine Winter in diesem Amt – und schreibt über ihre Tätigkeit im Berichtszeitraum:

„Im zurückliegenden Finanzjahr erhielt das Ombudsbüro wie in den vergangenen Jahren eine überschaubare Anzahl an Anfragen von Pat:innen und Spender:innen. Soweit eingehende Fragen die Kommunikation mit Patenkindern betrafen, wurden sie in unkomplizierter Kooperation kompetent von der Patenabteilung von Plan International Deutschland beantwortet. Dabei ging es oft um Verzögerungen bei der Kommunikation mit den

Patenkindern, die durch die Coronapandemie (s. Seite 11) entstanden waren. Eine sehr geringe Anzahl von Fragen war übergreifender Natur und betraf verschiedene Aspekte der Arbeit von Plan International Deutschland. Diese Fragen wurden nach eingehenden Recherchen, die vorbildlich von den Abteilungen und Gremien unterstützt wurden und bei denen keinerlei Unregelmäßigkeiten festgestellt worden sind, in persönlichen Gesprächen beantwortet.“

## GREMIEN, ARBEITSBEREICHE UND ABTEILUNGEN



# VERSTÄRKUNG FÜR PLANS GREMIEN

Die ehrenamtliche Mitgliederversammlung ist das höchste Entscheidungsorgan von Plan International Deutschland. Sie entlastet Vorstand und Präsidialausschuss, genehmigt den Haushaltsplan und beschließt Satzungsänderungen. Das Gremium wählt die Mitglieder von Vorstand, Kuratorium sowie Präsidialausschuss des Vereins für je drei Jahre und bestimmt die unabhängige Ombudsperson.

Die jährliche Mitgliederversammlung am 25. Juni 2021 in Dresden wurde mit einem virtuellen Besuch in einem Plan-Projektgebiet in Vietnam eröffnet. Anhand von Videos konnten sich die Mitglieder auch während der Coronapandemie einen Eindruck von der Programm-arbeit vor Ort verschaffen: Von der Anreise in das Projektgebiet mit einem Motorrad bis hin zum Austausch mit Mitgliedern des örtlichen Jugendkomitees bildeten die Kurzfilme unsere gesamten Aktivitäten dort ab. Der Vortrag des Vorstandsvorsitzenden Dr. Werner Bauch mit dem Rückblick auf das herausragende vergangene Finanzjahr (s. Seite 63) und dem Ausblick (s. Seite 72) auf das im Juli 2021 begonnene Finanzjahr stand anschließend im Mittelpunkt der Sitzung. Zwei Mitglieder des Plan-Jugendbeirats (s. Seite 54) referierten über die Bedeutung von Macht und Privilegien bei der internationalen Entwicklungszusammenarbeit. Mit diesem Thema wird sich die Organisation künftig weiterhin auseinandersetzen. Außerdem wurde das Budget des Vereins für das Finanzjahr 2022 (s. Seite 73) einstimmig verabschiedet.

## Neuwahlen und Wiederwahlen

Den Wahlen auf der diesjährigen Mitgliederversammlung gingen die Rücktrittsankündigung von Dr. Werner Bauch als Vorstandsvorsitzender zum 5. März 2022 sowie die Amtsniederlegung von Angelika Jahr-Stilcken (s. Seite 64) als stellvertretende Vorsitzende im Präsidial- und Nominierungsausschuss voraus. Zur Wahl als neue ordentliche Mitglieder des Vereins standen die Juristin und Kreisrätin Claudia Halberkamp und Celina Kühl (vorher bestelltes Mitglied aus dem Jugendbeirat und Vorstandsmitglied). Beide wurden einstimmig gewählt.

Im Vorstand standen die Wiederwahl von Dr. Günther Taube und Prof. Dr. Jürgen Strehlau sowie Celina Kühl an. Alle drei wurden für eine weitere Amtszeit (drei Jahre) wiedergewählt. Als neu zu wählendes Vorstandsmitglied hatte der Nominierungsausschuss Dr. Stephan Roppel – aktuell Geschäftsführer des Kleinkindausstatters baby-walz GmbH – vorgeschlagen. Er erhielt ein einstimmiges Votum. Dr. Stephan

Roppel wurde außerdem vom Nominierungsausschuss als zukünftiger Vorstandsvorsitzender und somit Nachfolger von Dr. Werner Bauch mit Wirkung zum 5. März 2022 zur Wahl vorgeschlagen. Er wurde von der Mitgliederversammlung einstimmig gewählt. Im Kuratorium wurden turnusmäßig wiedergewählt: Christian Graf von Bassewitz, Gräfin Bettina Bernadotte, Katja Dörner, Gabriele Eick, Thomas Ellerbeck, Marc Oliver Heß, Dr. Friedrich Jergitsch, Tita von Hardenberg, Julia Klöckner, Marion Kracht, Prof. Dr. Josef Kretz, Marie-Luise Marjan und Christa Stewens. Alle Mitglieder wurden für eine weitere Amtszeit bestätigt. Zur Neuwahl in dieses Gremium bewarb sich Claudia Halberkamp. Sie wurde einstimmig gewählt. Zur Wahl in den Präsidialausschuss hatte der Nominierungsausschuss Barbara Daliri Freyduini vorgeschlagen. Sie war bereits als Vorstandsmitglied für Plan engagiert, ist derzeit Kuratoriumsmitglied und wurde von der Mitgliederversammlung in der neuen Position bestätigt.

Aufgrund der Amtsniederlegung von Angelika Jahr-Stilcken als Mitglied des Nominierungsausschusses und des angekündigten Rücktritts von Dr. Werner Bauch als Vorstandsvorsitzendem hatte der Nominierungsausschuss ihn als Nachfolger von Frau Jahr-Stilcken für diese Position vorgeschlagen. Seine Wahl mit Wirkung zum 5. März 2022 erfolgte einstimmig.

Der Nominierungsausschuss hatte Dr. Werner Bauch bei seiner Sitzung vom 7. April 2021 bereits als Ehrenvorsitzenden des Vorstands mit Wirkung zum 5. März 2022 gewählt. Sitzungsgemäß bat der Nominierungsausschuss die Mitglieder um Zustimmung, die einstimmig erfolgte.

Mehr Informationen zu unseren Gremien sowie unsere Ziele und Strategie finden Sie auf [www.plan.de](http://www.plan.de) unter „Über Plan“.



Fotos: Patrícia Wilim



Dr. Stephan Roppel



Claudia Halberkamp

# VORSTANDSRÜCKBLICK

Plan International Deutschland e.V. hat sich seit seiner Gründung 1989 zur drittgrößten Organisation für Entwicklungszusammenarbeit in der Bundesrepublik entwickelt: Mit 253,5 Millionen Euro Einnahmen konnten wir das Vorjahresergebnis um 44,5 Millionen Euro steigern. Der Kinderrechtsansatz mit besonderem Fokus auf Mädchen und Frauen (s. Seiten 8-9) macht uns auch im internationalen Plan-Verbund zu dem mit Abstand größten Akteur (s. Seite 83). Plan ist und bleibt in Deutschland eine fast unglaubliche Erfolgsgeschichte. Mein herzlicher Dank gilt an dieser Stelle besonders allen Mitarbeiter:innen und allen Unterstützer:innen, egal, ob in den Aktionsgruppen (s. Seite 55) oder in unseren Gremien (s. Seiten 60-61), die uns so großartig unterstützen. Seit unserer Gründung haben wir insgesamt 2.075.582.780,00 Euro für Projekte in aller Welt zur Verfügung gestellt. Viel Gutes konnten wir so in unseren weltweiten Partnerländern bewirken sowie für Millionen von Menschen Chancen und Perspektiven schaffen.

Corona hat uns alle in den letzten zwei Jahren vor besondere Herausforderungen gestellt. Nach dem jetzigen Stand lässt sich sagen, dass wir als Organisation diese Herausforderung gut bewältigt haben, sowohl hierzulande als auch im weltweiten Verbund. Der befürchtete Einbruch beim sozialen Engagement ist seitens der Bevölkerung bisher ausgeblieben. Das Vertrauen in unsere Arbeit bei Spender:innen, Stifter:innen und Pat:innen sowie Unternehmen und öffentlichen Gebern aus Deutschland, Österreich und Luxemburg ist unverändert groß.

In den Plan-Programmen mussten wir im Berichtszeitraum unsere Projektarbeit an die aktuellen Herausforderungen anpassen und einiges umstellen. Die Bekämpfung der Coronapandemie mit allen möglichen Mitteln hat weiterhin oberste Priorität. Mittlerweile wurden unsererseits zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, zum Beispiel die Verteilung von Wasch- und Hygienesets, bestehend aus Seife, Desinfektionsmittel und/oder Binden sowie Nahrungsmitteln. Durch die Verteilung von solarbetriebenen Radios leisteten wir einen Beitrag zur flächendeckenden Information der Bevölkerung rund um Covid-19 und zur Fortführung des Schulunterrichts in Form von „Home-schooling“-Angeboten, das heißt des Lernens am heimischen Radio (s. Seite 4). Außerdem unterstützten die Plan-Teams die Einrichtung von Handwaschanlagen aus regional verfügbaren Baumaterialien – sogenannte „Tippy-Taps“ – und, wo möglich, laufende Impfkampagnen.

Die direkten und indirekten Auswirkungen der Pandemie drohen dennoch, viele Fortschritte der vergangenen Jahrzehnte in etlichen Bereichen zunichtezumachen. Das gilt besonders für die Arbeit im Bereich Bildung. Fast 1,3 Milliarden Kinder weltweit gehen derzeit nicht zur Schule – eine verheerende Bilanz,



Dr. Werner Bauch

die auch mit den Lockdowns während der Coronapandemie im Zusammenhang steht. Millionen Kinder und Jugendliche in einkommensschwachen Ländern laufen dadurch Gefahr, vollkommen den Anschluss zu verlieren, insbesondere Mädchen und junge Frauen. Letztlich werden dadurch ganze Generationen abgehängt – mit dramatischen Auswirkungen für ihre Gesellschaften. Dazu darf es nicht kommen und deshalb müssen wir diese Pandemie global besiegen. Sonst werden Armut und Hungersnöte – und nicht nur der Klimawandel – diese Welt noch weiter aus dem Gleichgewicht bringen. Unser Triple-Nexus-Ansatz (s. Seite 11), bei dem kurzfristige humanitäre, längerfristige strukturbildende Entwicklungs- sowie friedensfördernde Maßnahmen zu konzertierten Aktionen werden, ist hierbei das Mittel der Wahl.

Dr. Werner Bauch  
Vorstandsvorsitzender

# KURATORIUM UND PRÄSIDENTIAUSSCHUSS

Plan International Deutschland (German National Office, GNO) hat ein ehrenamtliches Kuratorium und einen Präsidialausschuss. Das Kuratorium berät den Vorstand bei entwicklungspolitischen Positionen sowie Grundsätzen der internationalen Projektförderung und -planung. Der Präsidialausschuss überwacht darüber hinaus die Arbeit des Vorstands. Der Vorsitzende beider Gremien, Hanns-Eberhard Schleyer, äußert sich wie folgt über seine Tätigkeit im Berichtszeitraum:

„Im abgelaufenen Finanzjahr war die Arbeit von Plan International erheblich durch die Coronapandemie beeinträchtigt (s. Seite 11). Für das deutsche Plan-Büro haben sich ein Hygienekonzept und mobiles Arbeiten, wo immer möglich, bewährt. Sehr gut angenommen wurden von der Plan-Familie die während der Pandemie neu aufgelegten Plan-Abende mit ihrer bunten Mischung aus Informationen und Unterhaltung (s. Seite 7).

Bei der Herbstsitzung des Kuratoriums wurde über die Stellung von GNO im internationalen Verbund informiert und diskutiert. Dabei spielten die Stimmrechte ebenso eine Rolle wie die Besetzung des internationalen Vorstands (s. Seite 58). Für GNO ist von Bedeutung, über die für die Gemeinnützigkeit wichtige Mittelverwendung mitzubestimmen. GNO setzte sich erfolgreich für eine ausgewogene Mischung von Projektarbeit und der Verbesserung von politischen Rahmenbedingungen ein.

Die internationale Entwicklung von Plan beschäftigte beide Gremien: Die neue Vorsitzende Gunvor Kronman leitete nach der Kündigung der bisherigen Geschäftsführerin (CEO) Anne-Birgitte Albrechtsen einen Nachfolgeprozess ein. Mit dem langjährigen US-amerikanischen Vertreter in der MA, Raj Nooyi, hat Plan einen Interims-CEO, der von GNO unterstützt wird. Seine Erfahrungen sind bei der Neustrukturierung von Arbeitsprozessen und der Einführung neuer IT-Systeme sehr wertvoll. Letztere sind für die Gesamtorganisation von Bedeutung.

Personalia haben auch GNO beschäftigt: Mit Dr. Stephan Roppel wurde ein hervorragender Nachfolger für den langjährigen Vorsitzenden Dr. Werner Bauch gefunden, der sein Amt, wie seit Längerem angekündigt, im Frühjahr 2022 niederlegen wird. Die Vorsitzende der Geschäftsführung, Maike Röttger, hat zum 31. März 2021 gekündigt, um sich anderen Aufgaben zu widmen. Frau Röttger hat GNO mit großer Kompetenz, hohem Engagement und Zielstrebigkeit erfolgreich weiterentwickelt. Zur Nachfolgerin wurde Kathrin Hartkopf als Sprecherin der Geschäftsführung bestellt, die sich außergewöhnlich erfolgreich für die Entwicklung der Stiftung Hilfe mit Plan eingesetzt und mit Louise von Hobe-Gelting ihrerseits eine Nachfolgerin bekommen hat, die profunde Kenntnisse aus früherer Plan-Tätigkeit mitbringt (s. Seite 79).

Im Präsidialausschuss wurde in der Frühjahrssitzung intensiv über den Einsatz öffentlicher Gelder gesprochen. So wichtig diese für die Verstärkung von Plan-Projektmitteln sind, so schwierig stellt sich die geforderte Mitfinanzierung durch Plan dar. Weil der Vorstand grundsätzlich entschieden hat, dafür keine Patenschaftsgelder einzusetzen, wird die Finanzierung aus



Foto: Friedrich Reinhold  
Hanns-Eberhard Schleyer,  
Kuratoriumsvorsitzender



Foto: Marc Darçhinger  
Angelika Jahr-Stilcken,  
stellvertretende  
Kuratoriumsvorsitzende

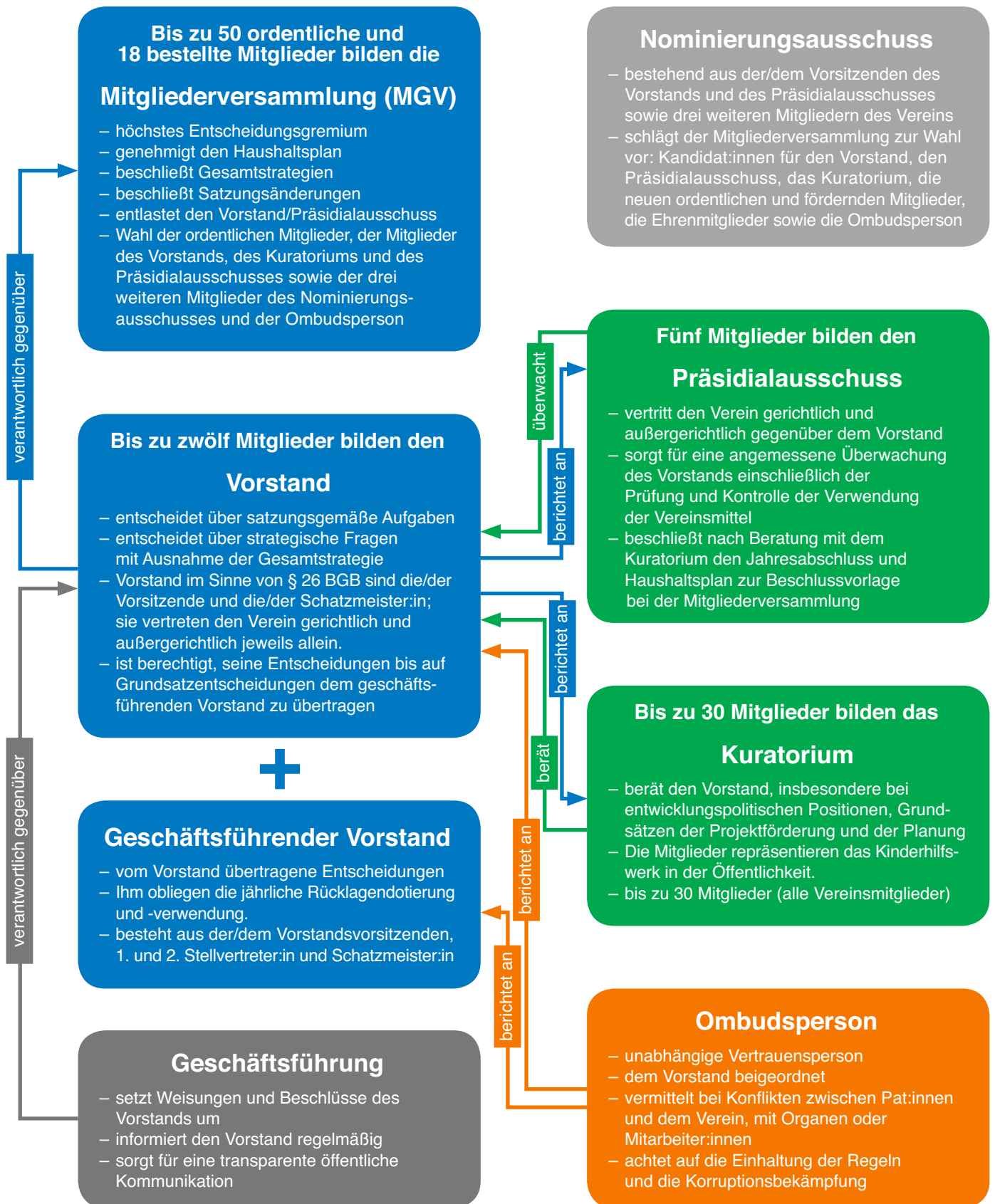
Fonds (s. Seiten 16-17) geleistet. Diese stehen allerdings nicht unbegrenzt zur Verfügung. Daher werden wir das Wachstum aus öffentlichen Mitteln an die zur Mitfinanzierung zur Verfügung stehenden Mittel anpassen. Das kann im kommenden Finanzjahr eine Reduktion der Mittel von öffentlichen Gebern auf 60 Millionen Euro bedeuten.

Kuratorium und Präsidialausschuss haben den Jahresabschluss 2020 und den Haushaltsplan 2022 beraten und zur Vorlage an die Mitgliederversammlung genehmigt. Das Finanzjahr 2020 ist mit Erträgen in Höhe von rund 209,1 Millionen Euro und das Finanzjahr 2021 sogar mit Erträgen in Höhe von 253,5 Millionen Euro sehr erfolgreich abgeschlossen worden. Damit hat GNO erneut die selbst gesteckten Ziele übertroffen. Für die sehr gute Zusammenarbeit im Berichtsjahr möchte ich mich herzlich bei Vorstand, Geschäftsführung, vor allem aber bei den engagierten Mitgliedern von Kuratorium und Präsidialausschuss bedanken. Sie alle haben wesentlich zu der erfolgreichen Arbeit beigetragen, die den Kindern dieser Welt zugutekommt. Ein besonderer Dank gilt Angelika Jahr-Stilcken, die mir über viele Jahre zur Seite gestanden hat und mit Ablauf des Finanzjahres aus dem Präsidialausschuss ausgeschieden ist.“

Hanns-Eberhard Schleyer  
Kuratoriumsvorsitzender



# ORGANIGRAMM UND ORGANISATIONSSTRUKTUR BEI PLAN INTERNATIONAL DEUTSCHLAND



# BILANZ ZUM 30. JUNI 2021

AKTIVA	30.06.2021 IN EURO	30.06.2020 IN EURO
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	906.643,12	823.053,00
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.695.555,48	6.301.370,00
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	45.066,85	0,00
	5.740.622,33	6.301.370,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	475.000,00	475.000,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	6.242.948,24	6.224.820,63
	6.717.948,24	6.699.820,63
	<b>13.365.213,69</b>	<b>13.824.243,63</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	520,84	73.584,50
2. Sonstige Vermögensgegenstände	102.017,28	226.435,36
	102.538,12	300.019,86
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	21.773.844,21	21.282.460,63
	<b>21.876.382,33</b>	<b>21.582.480,49</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.008.349,36</b>	<b>182.027,67</b>
	<b>36.249.945,38</b>	<b>35.588.751,79</b>

PASSIVA	30.06.2021 IN EURO	30.06.2020 IN EURO
<b>A. Noch nicht verbrauchte Spendenmittel</b>		
1. Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden (davon in freie Rücklagen gemäß § 62 AO eingestellt: € 8.539.580; Vorjahr € 7.014.259)	9.772.037,44	8.479.796,87
2. Längerfristig gebundene Spenden	6.647.265,45	7.124.423,00
	<b>16.419.302,89</b>	<b>15.604.219,87</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	29.562,00	22.822,00
2. Sonstige Rückstellungen	350.801,29	469.062,16
	<b>380.363,29</b>	<b>491.884,16</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Erhaltene Vorauszahlungen auf Patenschaften, Fonds und Projekte	7.170.631,14	6.756.531,65
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.900.775,19	1.565.368,09
3. Verbindlichkeiten gegenüber Plan International, Inc.	9.196.762,84	10.711.897,08
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	29.044,74	151.167,34
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern: € 67.362; Vorjahr € 167.845)	226.875,26	307.683,60
	<b>18.524.089,17</b>	<b>19.492.647,76</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>926.190,03</b>	<b>0,00</b>
	<b>36.249.945,38</b>	<b>35.588.751,79</b>

# ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS\*

Plan International Deutschland ist ein im Vereinsregister von Hamburg eingetragener, rechtlich selbstständiger Verein. Aus Gründen der Transparenz erstellt der Verein eine Bilanz und eine Erfolgsrechnung (s. Seiten 68-69). Diese werden durch einen Lagebericht und Anhang ergänzt. Die gesetzlich nicht vorgeschriebene Prüfung des Jahresabschlusses erfolgte auf Grundlage des vom Vorstand erteilten Auftrags.

Die Bewertung unserer immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgten nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Die Bewertung der Forderungen erfolgte zum Nennwert. Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Bei den Rückstellungen wurden die bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Beträge angesetzt. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

## Aktiva

Das Anlagevermögen von Plan International Deutschland e. V. hat sich im Finanzjahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr um Tsd. Euro 459 von Tsd. Euro 13.824 auf Tsd. Euro 13.365 verringert. Das Sachanlagevermögen setzt sich zusammen aus Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau. Die Abschreibungen der abnutzbaren Anlagegegenstände erfolgten planmäßig unter Anwendung der linearen Methode über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer. Die Finanzanlagen betreffen die Beteiligungen an den verbundenen Unternehmen Plan Shop GmbH (Tsd. Euro 175, s. Seite 76) und PSG Plan Service GmbH (Tsd. Euro 300, s. Seite 77)

sowie Wertpapierfonds, die auf Basis der Anlagerichtlinien aus gebildeten Rücklagen angelegt wurden. Das Guthaben bei Kreditinstituten beträgt Tsd. Euro 21.774 und wird im Finanzjahr 2022 unter anderem zur Tilgung der Verbindlichkeiten gegenüber Plan International (s. Seiten 80-81) verwendet. Bezüglich des Finanzanlagemanagements steht uns ein pro bono arbeitender Anlagebeirat unterstützend zur Seite.

## Passiva

Die noch nicht satzungsgemäß verwendeten Spendenmittel setzen sich aus freien Rücklagen und sonstigen noch nicht verbrauchten Mitteln zusammen. Der Wert der „noch nicht satzungsgemäß verwendeten Spenden“ hat sich im Finanzjahr 2021 von Tsd. Euro 8.480 um Tsd. Euro 1.292 auf Tsd. Euro 9.772 erhöht. Der Posten „Längerfristig gebundene Spenden“, der auf Basis des IDW-Standards RS HFA 21 gebildet wurde, entfällt auf Investitionen in das Anlagevermögen abzüglich der darauf entfallenden Abschreibungen. Dieser Wert hat sich gegenüber dem Finanzjahr 2020 um Tsd. Euro 477 auf Tsd. Euro 6.647 verringert. Die Rückstellungen wurden im Wesentlichen für noch bestehende Urlaubsansprüche gebildet.

Die erhaltenen Vorauszahlungen auf Patenschaften und Fonds enthalten Zahlungen von Pat:innen sowie Spenden, die auf den Zeitraum nach dem 30. Juni 2021 entfallen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen den laufenden Geschäftsbetrieb. Die Verbindlichkeiten gegen Plan International, Inc. (s. Seite 80) entfallen auf laufende Verrechnungen sowie Mittel, die zu Beginn des neuen Finanzjahres weitergeleitet werden.

\* Erläutert werden die wesentlichen Inhalte des vollständigen und geprüften Jahresabschlusses.

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

In der Sitzung des Präsidialausschusses (s. Seite 64) vom 25. Juni 2021 wurde der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH der Auftrag zur Prüfung des Jahresabschlusses des Plan International Deutschland e. V. für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2020 bis zum 30. Juni 2021 erteilt. Die Prüfung erfolgte unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts für dieses Geschäftsjahr.

Plan International Deutschland e. V. ist ein im Vereinsregister von Hamburg eingetragener, rechtlich selbstständiger Verein. Die gesetzlich nicht vorgeschriebene Prüfung erfolgte auf der Grundlage des von der Geschäftsführung (s. Seiten 60-61) erteilten Auftrags nach den Vorschriften der §§ 316 ff. HGB. Der Verein hat sich freiwillig entschieden, durch die Aufstellung einer Bilanz (s. Seite 66) und einer Erfolgsrechnung (s. Seiten 68-69) auf der Grundlage der doppelten Buchführung unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung (§§ 238 bis 256 HGB) und in Anlehnung an die für mittelgroße Kapitalgesellschaften (§ 267 Abs. 2 HGB) geltenden Vorschriften Rechnung zu legen, den Jahresabschluss um einen Anhang zu ergänzen sowie einen Lagebericht (nach § 289 HGB) aufzustellen.

Der Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat mit Datum vom 15. Dezember 2021 dem Plan International Deutschland e. V. einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Der Jahresabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins.

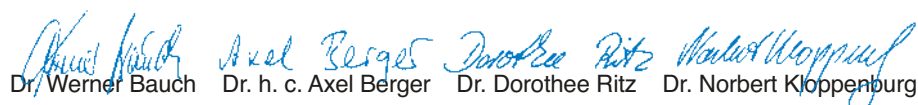
# ERFOLGSRECHNUNG

**Aufgliederung der Gewinn-und-Verlust-Rechnung nach Bereichen für die Zeit vom 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2021**  
Alle Angaben in Euro

		IDEELLER			
	2020/2021	Spenden- erträge	Öffentliche Mittel	Aufwendungen zur Erfüllung der satzungsmäßigen Zwecke	Verwaltungs- aufwen- dungen
<b>Ertrag aus Spendenverbrauch</b>					
Spendeneinnahmen					
Patenschaftsbeiträge					
Einzahlungen im laufenden Finanzjahr	118.031.882,17	118.031.882,17			
Vorauszahlungen aus dem Vorjahr	5.141.649,57	5.141.649,57			
Vorauszahlungen für das folgende Finanzjahr	-5.437.302,42	-5.437.302,42			
	117.736.229,32	117.736.229,32			
Einzelspenden					
Projektspenden					
Einzahlungen im laufenden Finanzjahr	36.403.510,41	36.403.510,41			
Vorauszahlungen aus dem Vorjahr	1.614.882,08	1.614.882,08			
Vorauszahlungen für das folgende Finanzjahr	-1.733.328,72	-1.733.328,72			
	36.285.063,77	36.285.063,77			
Öffentliche Mittel – nationale Projekte	455.377,23		455.377,23		
Öffentliche Mittel – internationale Projekte	94.311.200,60		94.311.200,60		
	248.787.870,92	154.021.293,09	94.766.577,83		
Zinserträge	132.555,51				
Beteiligungserträge	0,00				
Sonstige Erträge	4.542.121,68				
	<b>253.462.548,11</b>	<b>154.021.293,09</b>	<b>94.766.577,83</b>		
Noch nicht verbrauchte Spenden des Geschäftsjahres					
Einstellung in Posten „Längerfristig gebundene Spenden“	-1.390.314,38	-1.390.314,38			
Entnahme aus Posten „Längerfristig gebundene Spenden“	1.867.471,93	1.867.471,93			
Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden des Geschäftsjahres (davon Einstellung in Rücklagen € 3.084.580,44); (davon Entnahme aus Rücklagen € 1.559.258,58)	-1.292.240,57	-1.292.240,57			
	<b>252.647.465,09</b>	<b>153.206.210,07</b>	<b>94.766.577,83</b>		
Allgemeine Aufwendungen					
Information, Öffentlichkeitsarbeit, Spendergewinnung	-23.196.850,75			-38.065,73	-343.195,97
Personalkosten	-12.350.449,03			-5.133.057,42	-5.497.364,03
Bürokosten (z. B. Telefon, Porto, Kurierkosten)	-1.707.289,11			-743.012,22	-734.475,78
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-1.713.757,27			-745.827,16	-737.258,38
Raumkosten/Miete	-1.443.006,47			-627.996,42	-620.781,38
Fremdpersonal, freiwillige Personalkosten	-1.845.650,47			-803.227,08	-793.998,83
Entwicklungspolitische Bildungsarbeit	-167.861,43			-123.767,27	-44.094,16
Datenverarbeitung	-573.538,67				-573.538,67
Kosten Pateninformationen	-355.173,70				-260.279,75
Reisekosten	-39.511,60			-4.330,59	-33.823,11
Beratung und Prüfung	-627.454,49				-627.454,49
Kosten Geldverkehr	-126.259,81				-126.259,81
Versicherungen	-93.336,53				-93.336,53
Übrige allgemeine Verwaltungskosten	-745.369,09			-85.185,08	-546.344,90
	-44.985.508,42			-8.304.468,97	-11.032.205,79
Projektausgaben Inland	-616.690,51			-616.690,51	
Aufwand aus der Dotierung von Stiftungen	-2.635.191,15			-2.635.191,15	
Bereits abgeführte Spenden	-204.410.075,01			-204.410.075,01	
	<b>-252.647.465,09</b>			<b>-215.966.425,64</b>	<b>-11.032.205,79</b>
<b>Ergebnis</b>	<b>0,00</b>				

BEREICH			WIRTSCHAFTLICHER BEREICH			VERMÖGENSVERWALTUNG			Summe
Werbeaufwendungen	Sonstige betriebliche Erträge	Ergebnis des ideellen Bereichs	Sonstige betriebliche Erträge	Sonstige betriebliche Aufwendungen	Ergebnis des wirtschaftlichen Bereichs	Erträge aus Beteiligungen	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	Ergebnis der Vermögensverwaltung	
		118.031.882,17							118.031.882,17
		5.141.649,57							5.141.649,57
		-5.437.302,42							-5.437.302,42
		117.736.229,32							117.736.229,32
		36.403.510,41							36.403.510,41
		1.614.882,08							1.614.882,08
		-1.733.328,72							-1.733.328,72
		36.285.063,77							36.285.063,77
		455.377,23							455.377,23
		94.311.200,60							94.311.200,60
		248.787.870,92							248.787.870,92
							132.555,51	132.555,51	132.555,51
			0,00		0,00	0,00		0,00	0,00
	1.442.535,22	1.442.535,22	225.164,87		225.164,87		2.874.421,59	2.874.421,59	4.542.121,68
	1.442.535,22	250.230.406,14	225.164,87	0,00	225.164,87	0,00	3.006.977,10	3.006.977,10	253.462.548,11
		-1.390.314,38							-1.390.314,38
		1.867.471,93							1.867.471,93
		0,00							0,00
		0,00							0,00
		-1.292.240,57							-1.292.240,57
	1.442.535,22	249.415.323,12	225.164,87	0,00	225.164,87	0,00	3.006.977,10	3.006.977,10	252.647.465,09
		-22.815.589,05							-23.196.850,75
		-1.720.027,58							-12.350.449,03
		-229.801,11							-1.707.289,11
		-230.671,73							-1.713.757,27
		-194.228,67							-1.443.006,47
		-248.424,55							-1.845.650,47
		-167.861,43							-167.861,43
		-573.538,67							-573.538,67
		-260.279,75		-94.893,95	-94.893,95				-355.173,70
	-1.357,90	-39.511,60							-39.511,60
		-627.454,49							-627.454,49
		-126.259,81							-126.259,81
		-93.336,53							-93.336,53
	-3.263,44	-634.793,42		-110.575,67	-110.575,67				-745.369,09
	-25.443.364,04	-44.780.038,80		-205.469,62	-205.469,62				-44.985.508,42
		-616.690,51							-616.690,51
		-2.635.191,15							-2.635.191,15
		-204.410.075,01							-204.410.075,01
	-25.443.364,04	-252.441.995,47							-252.647.465,09
		-3.026.672,35	225.164,87	-205.469,62	19.695,25	0,00	3.006.977,10	3.006.977,10	0,00

Hamburg, 2. Dezember 2021


  
 Dr. Werner Bauch    Dr. h. c. Axel Berger    Dr. Dorothee Ritz    Dr. Norbert Kloppenburg

# ERLÄUTERUNGEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

Für das Finanzjahr 2021 wurde die Gewinn-und-Verlust-Rechnung wie im Vorjahr nach HGB-Grundsätzen und den Leitlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) erstellt. Gemäß den Empfehlungen des DZI werden die Einnahmen und Ausgaben in folgende Bereiche gegliedert: ideeller Bereich, wirtschaftlicher Bereich inklusive Steuern und Vermögensverwaltung. Die Berichtspositionen ergeben sich aus den Richtlinien des IDW-Standards RS HFA 21.

Die Angaben für das laufende Jahr und das Vorjahr wurden im Rahmen der jährlichen Abschlussprüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH untersucht. Plan International Deutschland konnte im Finanzjahr 2021 seine Erträge wiederholt außerordentlich steigern. Insgesamt haben sich die Erträge um 21,23 Prozent von Tsd. Euro 209.072 auf Tsd. Euro 253.463 erhöht.

Trotz der seit Anfang 2020 bestehenden Coronapandemie (s. Seite 11) bestehen eine ungebrochene Spendenbereitschaft und ein erhöhtes Aufkommen an Mitteln im Bereich der internationalen Hilfe (s. Seite 4).

Die deutliche Steigerung konnte insbesondere durch das starke Wachstum im Bereich der Zuwendungen von öffentlichen Gebern (s. Seiten 46-47) erreicht werden. Die Zuwendungen stiegen von Tsd. Euro 62.133 (Finanzjahr 2020) um 52,52 Prozent auf Tsd. Euro 94.767. Spendeneinnahmen für Patenschaften konnten in Höhe von Tsd. Euro 117.736 erzielt werden. Dies bedeutet eine Steigerung um 5,67 Prozent gegenüber dem Vorjahr (Tsd. Euro 111.414). Ermöglicht wurde dieses Wachstum durch die Steigerung der Zahl der Patenschaften um 26.347, von 353.149 (2020) auf 379.496. Die Zuwendungen der Dach-Stiftung Hilfe mit Plan (s. Seite 78) und der ihr angeschlossenen Treuhandstiftungen sowie von externen Stiftungen in Höhe von Tsd. Euro 4.027 (Vorjahr Tsd. Euro 3.663) bedeuten

eine Steigerung um 9,94 Prozent. Die stetig positive Entwicklung geht auf mehr Treuhandstiftungen, die Ansprache von externen Stiftungen und Fundraising-Aktivitäten zur Generierung von Spendeneinnahmen zurück.

Die Erträge aus Projektspenden in Höhe von Tsd. Euro 36.285 konnten gegenüber dem Vorjahr (Tsd. Euro 32.225) um 12,60 Prozent gesteigert werden. Hierin enthalten sind auch die Zuwendungen der Stiftung Hilfe mit Plan in Höhe von Tsd. Euro 4.027 und Katastrophenspenden in Höhe von Tsd. Euro 1.331. Die sonstigen Erträge belaufen sich auf Tsd. Euro 4.542, die Erträge aus Beteiligungen und Zinsen auf Tsd. Euro 133.

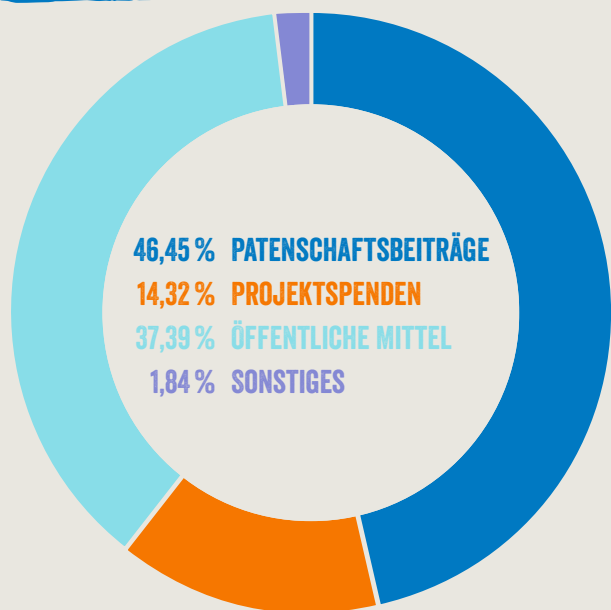
Die Projektausgaben, die der unmittelbaren Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke dienen, betragen im Finanzjahr 2021 insgesamt Tsd. Euro 213.331 (Vorjahr Tsd. Euro 170.745). Ihr Anteil an den Gesamtaufwendungen des ideellen Bereichs (Tsd. Euro 249.807) beträgt 85,41 Prozent (Vorjahr 82,95 Prozent). Die Aufwendungen für die Projektförderung liegen im Finanzjahr 2021 bei Tsd. Euro 205.027 (Vorjahr Tsd. Euro 163.309). Ihr Anteil an den Gesamtaufwendungen des ideellen Bereichs liegt bei 82,08 Prozent (Vorjahr 79,34 Prozent).

Für die Projektbegleitung, Kampagnen-, Bildungs-, und Aufklärungsarbeit wurden Tsd. Euro 8.305 (Vorjahr Tsd. Euro 7.436) aufgewendet. Ihr Anteil an den Gesamtaufwendungen des ideellen Bereichs beläuft sich auf 3,33 Prozent (Vorjahr 3,61 Prozent).

Für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit hat Plan International Deutschland insgesamt Tsd. Euro 25.443 und somit im Vergleich zum Vorjahr Tsd. Euro 284 (Vorjahr Tsd. Euro 25.159) mehr aufgewendet. Der Anteil der Werbe- und Öffentlichkeitsausgaben an den maßgeblichen Gesamtausgaben des ideellen Bereichs beträgt 10,18 Prozent (Vorjahr 12,22 Prozent). Die Werbekostenquote im Finanzjahr 2021 beträgt 16,39 Prozent (Vorjahr 17,30 Prozent). Sie errechnet sich aus dem Verhältnis der Werbekosten zu den Sammlungseinnahmen ohne Zuwendungen der öffentlichen Geber. Die Aufwendungen für die Verwaltung liegen im Finanzjahr 2021 bei Tsd. Euro 11.032 (Vorjahr Tsd. Euro 9.948). Dies bedeutet einen Anstieg um 10,90 Prozent. Ihr Anteil an den maßgeblichen Gesamtaufwendungen des ideellen Bereichs beträgt 4,41 Prozent (Vorjahr 4,83 Prozent). In den Verwaltungsaufwendungen erfasst sind im Wesentlichen Aufwendungen für das Personal der Verwaltung, Telefon und Porto, Miete, Abschreibungen, Fremdpersonal sowie die Datenverarbeitung. Der Anteil der laufenden Werbe- und Verwaltungsausgaben im Verhältnis zu den Gesamtausgaben beträgt nach den Richtlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) 14,59 Prozent (Vorjahr 17,05 Prozent), dementsprechend ist der Verein zur Führung des DZI-Spendensiegels (s. Seite 2) berechtigt.

Im Finanzjahr 2021 wurden Tsd. Euro 900 im Wege der Zustiftung der Stiftung Hilfe mit Plan Österreich (s. Seite 57) übertragen. Zudem wurden Tsd. Euro 659 im Wege der Spende und Tsd. Euro 1.076 im Wege der Zustiftung aus Erbschaften und Vermächtnissen an die Stiftung Hilfe mit Plan (s. Seite 78) verwendet. Plan International Deutschland hat im Finanzjahr 2021 neue freie Rücklagen in Höhe von insgesamt Tsd. Euro 3.085 gebildet.

## GESAMTEINNAHMEN NACH EINNAHMEQUELLEN 2021



Unsere Aufwendungen für Personal in der Verwaltung betragen insgesamt Tsd. Euro 5.497 (Vorjahr Tsd. Euro 5.203 inklusive Lohnnebenkosten). Auf die satzungsgemäßen Personalkosten für die Projektbegleitung sowie Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit entfallen Tsd. Euro 5.133 (Vorjahr Tsd. Euro 3.962). Weitere satzungsgemäße Personalkosten in Höhe von Tsd. Euro 427 entfallen hierbei auf die direkten Personalkosten im Rahmen des in Deutschland durchgeführten Kinderschutzprojekts in Hamburger Geflüchtetenunterkünften. Im Rahmen dieses von Plan International Deutschland in der Hansestadt durchgeführten, öffentlich geförderten Geflüchtetenprojekts zum Kinderschutz wurde projektbezogenes Personal eingestellt. Das Projekt wird von Plan International Deutschland in eigener Regie umgesetzt und daher im Jahresabschluss gesondert dargestellt (s. Seite 37).

Die durchschnittliche Zahl der festangestellten hauptamtlichen Mitarbeiter:innen belief sich im Finanzjahr 2021 auf 247 (Vorjahr 226) sowie 42 studentische Mitarbeiter:innen (Vorjahr 41) im Rahmen von Teilzeitverträgen auf Stundenbasis. Insgesamt entspricht dies 246 Vollzeitstellen mit einer Wochenarbeitszeit von 40 Stunden. Für das Finanzjahr 2022 ist ein sehr moderater Anstieg der Mitarbeiterzahl geplant.

Plan International Deutschland beschäftigt hauptamtliche Mitarbeiter:innen auf verschiedenen Ebenen. Die Struktur der Bruttogrundvergütung (exkl. freiwillige Sonderzahlungen, Altersvorsorge, Zusatzversicherungen) im Finanzjahr 2021 auf Vollzeitbasis ist in folgenden Bandbreiten geregelt: Teamassistent:innen/Sachbearbeiter:innen Tsd. Euro 27 bis Tsd. Euro 34, Junior-Referent:innen Tsd. Euro 33 bis Tsd. Euro 40, Fachkräfte und Referent:innen/Koordinator:innen von Tsd. Euro 33 bis Tsd. Euro 53, Teamleiter:innen Tsd. Euro 42 bis Tsd. Euro 78, stellv. Abteilungsleitungen/Abteilungsleitungen von Tsd. Euro 60 bis Tsd. Euro 102. Für die Abteilungen gelten aufgrund spezifischer Faktoren teils unterschiedliche Bandbreiten auf den jeweiligen Ebenen.

Die drei höchsten Bruttojahresvergütungen (Vorsitzende der Geschäftsführung – ausgeschieden zum 30.06.2021 –, zwei Geschäftsführer) belaufen sich in der Gesamtsumme auf Tsd. Euro 612 inklusive Sonder-/Zusatzzahlungen, geldwerter Vorteil für private Dienstwagennutzung, betriebliche Altersvorsorge). Die Gesamtsumme ist einmalig erhöht worden durch eine vorgezogene Sonderzahlung im Rahmen des Ausscheidens der Vorsitzenden der Geschäftsführung. Die gesetzlich festgelegten Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung sind in den dargestellten Vergütungen nicht enthalten. Aus Datenschutzgründen erfolgt keine Einzelveröffentlichung der Gehälter der Mitarbeiter:innen.

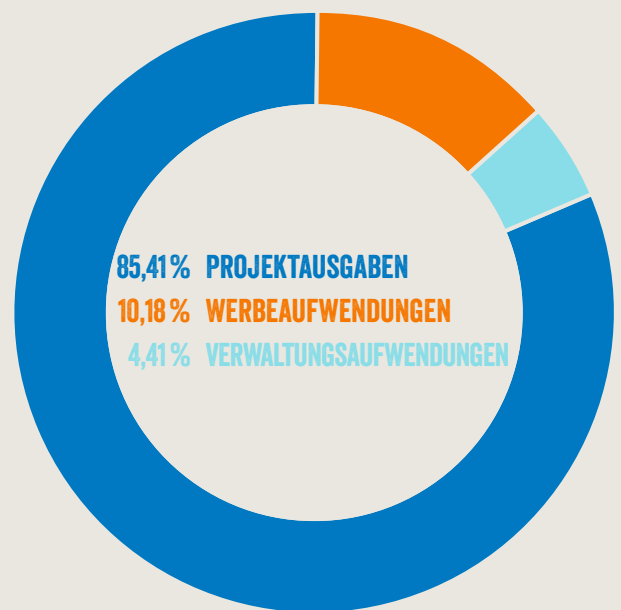
Die Mitglieder unserer Vereinsorgane (Vorstand, Präsidialausschuss, Kuratorium und Mitgliederversammlung, s. Seiten 62-64) waren im Finanzjahr 2021 ehrenamtlich für Plan International Deutschland tätig und erhielten weder eine Vergütung für ihre Tätigkeit noch Aufwandsentschädigung. Die ehrenamtlichen Aktionsgruppenmitglieder (s. Seite 55) erhalten keine Aufwandsentschädigung.

Bei Einsätzen in Ländern mit Sicherheitsproblemen haben wir eine besondere Fürsorgepflicht gegenüber unseren Angestellten. Internationale Zusammenarbeit und humanitäre Hilfe sind vermehrt mit Risiken und Gefahren für das von uns eingesetzte Personal verbunden. Hierbei sind die Bereiche „safety“, das heißt

Fragen des Schutzes vor Unfällen oder Krankheiten, und „security“, das heißt Fragen des Schutzes vor gewaltsamen Übergriffen, zu beachten. Plan International Deutschland hat ein umfassendes Risikomanagementsystem installiert und Sicherheitsvorkehrungen für seine Mitarbeiter:innen getroffen. Hierzu zählen die im Vorfeld einer Reise obligatorisch vorzunehmenden gesundheitsrelevanten Maßnahmen (beispielsweise Impfungen), die Angabe von sicherheitsrelevanten Daten sowie ein System der Risikominimierung durch einen Ablaufplan bei vor Ort auftretenden Gefahren. Zudem gibt es spezielle Sicherheitsschulungen, die auf die jeweiligen Einsätze in Krisengebieten ausgerichtet sind. Ein internationales Sicherheitsreglement wurde erarbeitet und bildet die Grundlage für das Verhalten in Gefahrenlagen. Seit Beginn des Finanzjahres 2016 arbeiten wir mit einem internationalen Anbieter von Sicherheitsdienstleistungen zusammen und haben auf dieser Basis ein modernes sowie effektives Sicherheitsmanagement etabliert (s. Seiten 74-75).

Der Gesundheits- und Arbeitsschutz wird im Rahmen unserer Mitgliedschaft bei der Verwaltungs- und Berufsgenossenschaft Hamburg (VBG) geregelt und gewährleistet. Unsere Arbeitszeitregelung ist im Rahmen einer Betriebsvereinbarung festgelegt und als Gleitzeit ausgestaltet. Die Mitbestimmung erfolgt im Rahmen des Betriebsverfassungsgesetzes.

## MITTELVERWENDUNG 2021



### Projektausgaben dienen unmittelbar der Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke

– Projektförderung	-205.026.766 €	82,08 %
– Projektbegleitung, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit	-8.304.469 €	3,33 %
Zwischensumme	-213.331.234 €	<b>85,41 %</b>

### Werbe-, Öffentlichkeits- und Verwaltungsausgaben, die mittelbar der Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke dienen

– Werbeaufwendungen	-25.443.364 €	10,18 %
– Verwaltungsaufwendungen	-11.032.206 €	4,41 %
Zwischensumme	-36.475.570 €	<b>14,59 %</b>
<b>Summe Gesamtaufwand</b>	<b>-249.806.804 €</b>	<b>100,00 %</b>



Foto: Bernhard Risse

Seit September 2021 einsatzbereit: der „Mobile Beratungsbus“ in Bad Neuenahr-Ahrweiler.

## DAS FINANZJAHR 2022

Auch im neuen am 1. Juli 2021 begonnenen Finanzjahr bilden die Coronapandemie sowie der Klimawandel die bestimmenden Herausforderungen bei der Projekt- und Programmarbeit von Plan International. Während wir national eine teilweise zu geringe Impfbereitschaft der Bevölkerung sehen, die unsere Gesellschaft von einer Infektionswelle in die nächste gleiten lässt, fehlt in unseren Partnerländern der Impfstoff für eine nachhaltige Covid-19-Prävention. Trotz großer Anstrengungen liegt insbesondere in Afrika der Anteil der geimpften Plan-Mitarbeiter:innen noch unter 50 Prozent. Von einer Booster-Impfung können wir dort nur träumen, genauso wie von einer Durchimpfung der gesamten Bevölkerung. Wieder einmal macht eine Krise die Unterschiede zwischen armen und reichen Ländern sichtbar. Die nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (SDGs, s. Seite 12) geraten unter diesen Voraussetzungen weiter aus dem Blickfeld. Dabei hat sich die Staatengemeinschaft dazu verpflichtet, bis 2030 unter anderem Armut und Hunger zu reduzieren sowie Bildungschancen für alle Menschen zu schaffen. Wir von Plan International werden im Finanzjahr 2022 mit unserer Programmarbeit kontinuierlich für ein Erreichen der Nachhaltigkeitsziele wirken. Denn während sich der globale Norden in der Pandemie weitgehend mit sich selbst beschäftigt, wachsen in vielen unserer Partnerländer des globalen Südens Hunger und Verelendung. Sie sind oftmals ursächlich für Flüchtlingsströme und verstärken vielerorts die Verzweiflung – auch und gerade bei Mädchen und Frauen. Der anhaltend wachsende Zuspruch der Plan-Unterstützer:innen in Deutschland, Österreich und Luxemburg bestärkt uns darin, unsere Arbeit entlang unserer Strategie (s. Seiten 8-9) und für besonders benachteiligte Bevölkerungsgruppen voranzutreiben. Wir sind dankbar für das uns entgegengebrachte Vertrauen – das macht uns Mut, voranzuschreiten.

Im Juli 2021 – zu Beginn des neuen Finanzjahres – überraschte eine Extremwetterlage mit Starkregen ungeahnten Ausmaßes viele Regionen in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz sowie in Teilen Bayerns. Ganze Dorfgemeinschaften wurden dabei ausgelöscht. Plan International Deutschland hat sich gemeinsam mit der Stiftung Hilfe mit Plan (s. Seite 78) dafür entschieden, aus seinen freien Rücklagen 1 Million Euro für die Nothilfe in den besonders betroffenen Gebieten bereitzustellen. Durch einen Spendenaufruf konnten wir weitere 1,2 Millionen Euro zur Verfügung stellen. Gefördert werden davon seit September 2021 ein „Mobiler Beratungsbus“ im rheinland-pfälzischen Bad Neuenahr-Ahrweiler sowie seit November 2021 ein Beratungsbus im nordrhein-westfälischen Eschweiler. Dadurch sorgen wir vom deutschen Plan-Büro für die psychologische und soziale Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien im Katastrophengebiet. Auch hierzulande war – wie bei vergleichbaren Projekten in unseren Partnergemeinden weltweit – der Wunsch der Bevölkerung und ihrer Vertreter:innen vor Ort ausschlaggebend für unsere Unterstützung. Die auf internationaler Ebene von den Plan-Teams gesammelte Expertise konnte hierbei einfließen. Nothilfe und Pandemie – so ist zu befürchten – werden die weitere Arbeit in diesem Finanzjahr begleiten und alle unsere Anstrengungen verlangen.

Im ersten Quartal 2022 wird der seit Langem geplante Wechsel des Vorstandsvorsitzes bei Plan International Deutschland stattfinden. Auf das Gründungsmitglied und den langjährigen Vorstandsvorsitzenden Dr. Werner Bauch folgt Dr. Stephan Roppel, der auf der Mitgliederversammlung im Juni 2021 einstimmig in dieses Amt gewählt wurde (s. Seite 62).



# BUDGET PLAN INTERNATIONAL DEUTSCHLAND E. V.

## FINANZJAHR 2022

Aufgliederung der Gewinn-und-Verlust-Rechnung nach Bereichen für die Zeit vom 1. Juli 2021 bis 30. Juni 2022\*

Alle Angaben in Euro

	2021/2022	Ergebnis des ideellen Bereichs	Ergebnis des wirtschaftlichen Bereichs	Ergebnis der Vermögens- verwaltung	Summe
<b>Erträge</b>					
Spendeneinnahmen					
Patenschaftsbeiträge	119.000.000	119.000.000			119.000.000
	<b>119.000.000</b>	<b>119.000.000</b>			<b>119.000.000</b>
Einzelspenden					
Projektspenden	27.800.000	27.800.000			27.800.000
Projektspenden Stiftung	4.428.600	4.428.600			4.428.600
Öffentliche Mittel	60.000.000	60.000.000			60.000.000
	<b>211.228.600</b>	<b>211.228.600</b>			<b>211.228.600</b>
Erträge aus Sponsoring	5.480.000			5.480.000	5.480.000
Beteiligungserträge	10.000		10.000		10.000
	<b>216.718.600</b>	<b>211.228.600</b>	<b>10.000</b>	<b>5.480.000</b>	<b>216.718.600</b>
<b>Allgemeine Aufwendungen</b>					
Information, Öffentlichkeitsarbeit, Spendergewinnung	24.609.218	24.609.218			24.609.218
Personalkosten	14.427.800	14.427.800			14.427.800
Bürokosten (z. B. Telefon, Porto, Kurierkosten)	1.741.965	1.741.965			1.741.965
Abschreibungen auf Sachanlagen	2.000.000	2.000.000			2.000.000
Raumkosten/Miete	1.462.080	1.462.080			1.462.080
Fremdpersonal, freiwillige Personalkosten	1.934.300	1.934.300			1.934.300
Entwicklungspolitische Bildungsarbeit	292.900	292.900			292.900
Datenverarbeitung	704.000	704.000			704.000
Kosten Pateninformationen	257.250	257.250			257.250
Reisekosten	450.460	450.460			450.460
Beratung und Prüfung	420.000	420.000			420.000
Kosten Geldverkehr	195.000	195.000			195.000
Versicherungen	150.000	150.000			150.000
Übrige allgemeine Verwaltungskosten	590.140	590.140			590.140
<b>Gesamtaufwand</b>	<b>49.235.113</b>	<b>49.235.113</b>			<b>49.235.113</b>
<b>Abzuführende Spenden</b>	<b>167.483.487</b>	<b>167.483.487</b>			<b>167.483.487</b>
<b>Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>-5.490.000</b>	<b>10.000</b>	<b>5.480.000</b>	<b>0</b>

\* Nicht berücksichtigt sind Rücklagenbildung/-auflösung und die Einstellung in langfristig gebundene Spenden.



Foto: Hayelegebreal Seyoum

Auch in Krisensituationen – wie hier bei geflüchteten Kindern und ihren Eltern aus der äthiopischen Region Tigray – gelten verbindliche Standards zur Wahrung von Kinder- und Menschenrechten.

## AUF KRISEN VORBEREITET

Die Arbeit von Plan International in seinen 57 Programmländern (s. Seiten 14-15) ist nicht erst seit der Coronapandemie von Risiken begleitet. Um Herausforderungen bei der internationalen Zusammenarbeit angemessen zu begegnen, haben wir ein **Risikomanagement-System** installiert, das der Norm ISO 31000 entspricht. Es soll vor allem Risiken für die Mädchen und Jungen in den von Plan International betreuten Gebieten reduzieren oder vermeiden. Weiterhin ist das Reputationsrisiko für uns von existenzieller Bedeutung, denn das Vertrauen der Spender:innen ist die wichtigste Voraussetzung für unsere Arbeit.

### Globales Risikoregister

Wichtiger Bestandteil unseres Risikomanagement-Systems ist das **Risikoregister**, welches vom internationalen Vorstand (s. Seite 58) erstellt und vierteljährlich auf seine Wirksamkeit hin überprüft wird. Es führt alle Herausforderungen auf und enthält Einschätzungen bezogen auf Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie mögliche Auswirkungen. Darüber hinaus werden sämtliche Maßnahmen und Verantwortlichkeiten im Risikoregister dargestellt. Plan International überprüft alle Komponenten des Prozesses regelmäßig, um sicherzustellen, dass aktuelle Ansätze und Maßnahmen in einer sich ändernden Situation weiterhin angemessen sind. Im September 2020 wurde beispielsweise das **Risiko-Klassifizierungssystem** erneuert und zum Dezember 2020 bei allen nationalen Plan-Organisationen eingeführt. Es dient als Instrument, um die Entscheidungsfindung etwa im Bereich der Sicherheit zu unterstützen. Diesbezügliche Risiken ergeben sich beispielsweise für die **gesundheitliche und körperliche Unversehrtheit** von Plan-Teams in den Partnerländern. Für Mitarbeitende, die im Ausland tätig sind, haben wir

Schutzmaßnahmen ergriffen und verpflichtend Sicherheitstrainings durchgeführt. Letztere werden je nach Risikolage um weitere Schutzmaßnahmen ergänzt und/oder in regelmäßigen Abständen wiederholt. Das gilt auch und gerade während der **Coronapandemie**, die seit März 2020 weltweit grassiert – mit anhaltend schwerwiegenden Folgen für die Entwicklung und Gesundheit der Bevölkerung. Damit sich die Ausbreitung des Coronavirus verlangsamt und unsere Programme bestmöglich weiterlaufen können, wurden von Plan International entsprechende Maßnahmen ergriffen (s. Seite 11). Mit ergänzenden Protokollen zur bestehenden Kinderschutzrichtlinie soll ein effektiver Kinderschutz während der Covid-19-Pandemie gewährleistet bleiben. Auslandsreisen unterblieben im gesamten Berichtszeitraum, um unnötige Risiken sowohl für unsere Fachleute als auch die Menschen in unseren Partnerländern auszuschließen.

Wir von Plan International haben verbindliche Standards zur Durchführung von Projekten und Programmen sowie zum Monitoring und zur Evaluierung (s. Seiten 48-49) festgeschrieben. Damit sollen **operative Risiken** wie eine ineffektive Programmarbeit verhindert werden. Weltweit arbeiten wir für und mit Millionen Mädchen und Jungen. Daraus ergibt sich die Verantwortung, effektive Kinderschutzmaßnahmen zu ergreifen, die seit 2002 in unserer globalen Kinderschutzrichtlinie festgeschrieben sind. Dieses Regelwerk gibt im Einklang mit der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen (UN) vor, wie sich alle Teams, die Projektpartner:innen, Besucher:innen sowie Spender:innen im Umgang mit Kindern zu verhalten haben. Die Richtlinie soll Minderjährige vor Schäden bewahren und ihr geschütztes Aufwachsen gewährleisten. Sie

ist für alle Personen verpflichtend, die mit Kindern, Jugendlichen und ihren Gemeinden Umgang haben. Wir von Plan International haben uns dazu verpflichtet, jede Form von Machtmissbrauch und Ausbeutung zu verhindern – auch sexuelle Belästigung oder Missbrauch unter Erwachsenen. Für die globale Organisation gilt diesbezüglich eine Null-Toleranz-Politik und ihre Kinderschutzrichtlinie wird vom Code of Conduct gestützt, dem Verhaltenskodex. Jeder Verstoß gegen das Gebot zum Kinderschutz wird durch ein Disziplinarverfahren geahndet und in schwerwiegenden Fällen den lokalen Justizbehörden gemeldet. Seit 2003 gilt eine **Whistleblowing-Richtlinie**, durch die wir weltweit ein Meldeverfahren etabliert haben. Jeder Verdacht kann sofort gemeldet werden, auch anonym, zum Beispiel über die Organisation Safecall. Im Berichtszeitraum wurden bei Plan International Deutschland die Meldeschutz-Richtlinien zum Kinderschutz und Verhaltenskodex erneuert und im Mai 2021 verabschiedet. Das deutsche Plan-Büro hat keinen Fall wegen sexueller Belästigung, Ausbeutung oder Missbrauch zur Anzeige bringen müssen. Der Schutz von Kindern und Mitarbeitenden wird weiterhin auf internationaler Ebene und in den jährlichen Rechenschaftsberichten thematisiert. Sie sind online auf [www.plan-international.org](http://www.plan-international.org) unter „About us“ hinterlegt.

Für unsere **Antikorruptionsrichtlinie** berücksichtigen wir unter anderem die Stellungnahmen der Organisation Transparency International, die Prinzipien zur Korruptionsvorbeugung für Nichtregierungsorganisationen (NGOs) empfiehlt. Unsere Whistleblowing-Richtlinie ruft Mitarbeitende dazu auf, jeden Verdacht eines Betrugs oder eines Fehlverhaltens sofort anzusprechen, auch anonym. Wir haben weiterhin geregelt, welche Instanz bei welchem Verdachtsfall angerufen werden soll, sowohl intern als auch extern.

Die **strategische Finanzplanung** und Kontrolle dienen dazu, die Finanzierung der Programmarbeit langfristig zu sichern. Nur so lässt sich eine nachhaltige Entwicklungsarbeit (s. Seiten 8-13) durchführen. Zu den operationellen Risiken zählen beispielsweise Naturkatastrophen, Epidemien oder kriegerische Auseinandersetzungen, durch die Kinder, ihre Familien, aber auch Plan-Teams und die bisherigen Entwicklungserfolge gefährdet werden. Um dem angemessen zu begegnen, wurden eine Katastrophenprävention entwickelt und Notfallpläne überarbeitet. Eine internationale Telefonhotline ist geschaltet, um auf plötzliche Entwicklungen schnell reagieren zu können. In Krisenfällen werden jeweils individuelle Maßnahmenpläne erarbeitet, um die Folgen möglichst gering zu halten.

### Nationale Maßnahmen

Plan International Deutschland ist zusammen mit weiteren nationalen Plan-Organisationen in das weltweite Risikomanagement-System eingebunden. Die nationalen Plan-Organisationen führen darüber hinaus ein entsprechendes nationales Register, um länderspezifischen Risiken zu begegnen. Plan International Deutschland informiert seine Teams bei Schulungen über Herausforderungen und darüber, wie mit Letzteren umzugehen ist. Im Berichtszeitraum wurden zum Beispiel neue Mitarbeiter:innen verpflichtend zum Onlinekurs „Child Safeguarding“ eingeladen, der alle Dimensionen des aktiven Kinderschutzes umfasst.

Der Onlinekurs wird seit dem Finanzjahr 2020 durchgeführt und in regelmäßigen Abständen wiederholt.

Im Rahmen unserer bestehenden Compliance-Richtlinien haben wir im Berichtszeitraum eine neue **Geschenke-Richtlinie** verabschiedet. Sie ist zusammen mit einer Richtlinie gegen Korruption und Betrug im Risikoregister verankert und dient dazu, Zuwendungen an und von Dritten verbindlich und somit transparent und einheitlich zu regeln. Dies ist ein wichtiger Baustein bei unserem Compliance-Management und hat zum Ziel, dass den Anforderungen des Gesetzgebers, der Öffentlichkeit sowie den Erwartungen der Spender:innen, Partner:innen und von uns selbst entsprochen wird und wir vor Risiken geschützt sind. Bei diesem dynamischen Prozess erfordern neue gesetzliche, steuer- und/oder gemeinützigkeitsrechtliche Vorgaben immer wieder Anpassungen an unserem Regelwerk. Das gilt auch für den Code of Conduct, der einen Rahmen, aber auch inhaltliche Vorgaben für das Compliance-System beim deutschen Plan-Büro schaffen soll.

Bei Unternehmenskooperationen (s. Seite 53) greift ein **Ethik-Check**, der in fünf Schritten geeignete Partner bestätigt. Ziel dieser Corporate Partnership Ethical Policy ist es, Entscheidungen für oder gegen eine Partnerschaft transparent zu machen und Risiken für die begünstigten Gemeinden sowie die Gesamtorganisation zu minimieren. Erst dann arbeiten wir im Rahmen unserer kindorientierten Gemeindeentwicklung mit Unternehmen und Institutionen zusammen. So stellen wir sicher, dass die Integrität, Reputation und das Image der Organisation geschützt bleiben. Eine Übersicht über unsere Partner ist online hinterlegt auf [www.plan.de/kooperationspartner](http://www.plan.de/kooperationspartner).

Dem Risiko des Datendiebstahls begegnen wir durch ein Berechtigungskonzept, das die Zugangsmöglichkeiten zu den Datenbeständen in den jeweiligen Systemen auf bestimmte Teams und Gruppen begrenzt sowie abgestufte Zugriffsrechte erlaubt. Alle Mitarbeiter:innen werden durch Schulungen aktiv mit Datenschutzvorgaben vertraut gemacht und hierzu verpflichtet. Gegen das Risiko eines IT-Ausfalls existieren präventive Konzepte und technische Sicherungsmaßnahmen, zum Beispiel über eine Notstromversorgung und Datensicherung.

Im Rahmen der jährlichen **Jahresabschlussprüfung** (s. Seiten 66-67) wird zusammen mit den Wirtschaftsprüfern die satzungsgemäße Verwendung der Mittel geprüft. Alle wichtigen Fragen der Bilanzierung und Berichterstattung wurden und werden mit dem Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI), welches das Spendensiegel vergibt, abgestimmt. Unverändert wurde gemäß den Leitlinien zum DZI-Spendensiegel die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung in Anlehnung an das Gesetz über die Grundsätze des Haushaltsrechts (§ 53 HGrG) geprüft. Die Prüfung führte zu keinerlei Beanstandungen.

Mehr Informationen zu den für Plan International maßgebenden Empfehlungen von Transparency International finden Sie im Internet auf [www.transparency.org](http://www.transparency.org) unter „What we do“.



Die Plan Shop GmbH ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft von Plan International Deutschland e. V. Die von ihr angebotenen Produkte leisten in dreifacher Hinsicht einen Beitrag für eine gerechtere Welt: Der Kundschaft bieten sie eine Alternative zu gängigen Massenprodukten, den herstellenden Projektpartner:innen verschaffen sie Aufträge mit fairer Entlohnung und die Gewinne fließen an Plan International Deutschland und somit in die nachhaltige Projektarbeit (s. Seiten 12-13). Geschäftsführerin des Plan Shops ist Dorothee Ingwersen.

Zur Firmenphilosophie gehört eine respektvolle, partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Kleinstunternehmern, Kooperativen und traditionellen Familienbetrieben in aller Welt. Dazu gehören neben fairen Arbeitsbedingungen und Löhnen der Erfahrungsaustausch auf Augenhöhe, interkulturelles Verständnis und der verantwortungsvolle Umgang mit den Ressourcen. Die Produkte werden hauptsächlich in den Plan-Programmländern hergestellt und in Projekten, die vorzugsweise Frauen leiten. Ihnen verhilft der Plan Shop damit zu einem selbstbestimmten Leben, wovon auch ihre Familien und insbesondere die Kinder profitieren. Viele Kund:innen sind sich ihrer sozialen Verantwortung gegenüber wirtschaftlich benachteiligten Ländern bewusst – und leisten mit dem Kauf der Plan Shop-Artikel einen Beitrag für eine gerechtere Welt.

#### Produkte, Partner und Covid-19

Der Ausbruch der weltweiten Covid-19-Pandemie im März 2020 hat den Plan Shop vor große Herausforderungen gestellt. Einerseits war es schwer, einzuschätzen, wie sich das Kaufverhalten der Kund:innen während der Pandemie entwickelt und wie sehr die Lieferketten sowie unsere Partnerkooperativen selbst in Mitleidenschaft gezogen werden. Andererseits gab es im Bereich der Patenkind-Geschenke weitreichende Versandstopps aufgrund von Einreisepflicht und/oder Lockdowns in den Projektgebieten.

Außerdem wurde die Kooperation mit einem Hersteller von Ölen und Bio-Nahrungsergänzungsmitteln in Kenia, Tansania und Namibia ausgebaut. In dem Projekt werden die Mitarbeiter:innen in ökologischer Landwirtschaft ausgebildet.

#### Positive Trendwende

Im Bereich der aus Afrika, Asien und Lateinamerika importierten Artikel (EB-Bereich) entwickelte sich der Umsatz ab September 2020 sehr positiv. Gerade in Zeiten wie diesen brauchten Kund:innen ihre ganz persönliche Auszeit, welches die Kosmetikprodukte aus Kenia, Tansania und Namibia sowie die Yoga-Kollektion aus Indien zu Bestsellern machte. Der Versand solcher Importprodukte konnte mit einer Minimalbesetzung auch während des Lockdowns in der Coronapandemie aufrechterhalten werden.

Der Versand der Kindergeschenke an die Partnergemeinden weltweit (KG-Bereich) konnte nach und nach wiederaufgenommen werden. Viele Lieferungen unserer Produzent:innen sind durch die Ausgangsbeschränkungen und Hygieneregeln vor Ort sowie aufgrund aktueller weltweiter Transportengpässe mit großer Verzögerung eingetroffen.

Durch zahlreiche Bestellungen hierzulande war es dem Plan Shop möglich, überdurchschnittlich große Aufträge in den Kooperativen zu platzieren und somit deren Existenz zu sichern. In einigen Fällen war der Plan Shop die letzte verbliebene kaufkräftige Absatzmöglichkeit.

Alle Produkte wurden und werden auf der eigenen Plan Shop-Website, im Katalog, der im Berichtszeitraum viermal mit dem Patenschafts-Magazin Plan Post erschienen ist, sowie im Showroom im Haus der Patenschaften, dem Plan-Bürogebäude in Hamburg, vorgestellt.

#### Finanzen

Das gezeichnete Kapital der Plan Shop GmbH beträgt Tsd. Euro 400. Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 19 Mitarbeiter:innen. Der Gesamtumsatz im Finanzjahr 2021 (1. Juli 2020 bis 30. Juni 2021) betrug Tsd. Euro 3.724 (Vorjahr Tsd. Euro 2.713). Aufwendungen in Höhe von Tsd. Euro 3.335 (Vorjahr: Tsd. Euro 2.833) stehen diesem gegenüber; somit ergibt sich ein Gewinn aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit in Höhe von Tsd. Euro 389 (Vorjahr Tsd. Euro -120) und ein Gewinn nach Steuern in Höhe von Tsd. Euro 282 (Vorjahr Tsd. Euro -101).

#### Ausblick

Trotz der anhaltenden Coronapandemie und der dadurch verursachten Herausforderungen bleibt es Ziel des Plan Shops, die Umsätze in den Bereichen Importartikel und Patenkindgeschenke im Finanzjahr 2022 zu steigern. Dazu werden die Internetpräsenz und die Zusammenarbeit mit einer Presseagentur ausgebaut. Unter dem Motto „Hier kaufen, dort helfen“ wollen wir so auch weiterhin unsere Partner:innen unterstützen und einen nachhaltigen Beitrag für die Hilfe zur Selbsthilfe leisten.



Foto: Sumaq Qara Peru

Im Berichtszeitraum erweiterte der Plan Shop sein Angebot um neue Produkte, zum Beispiel eine Yoga-Kollektion aus dem indischen Projekt Rami Prints, bestehend aus Taschen, Kissen und Matten. In dem Projekt erhalten die Mitarbeiter:innen eine fundierte Ausbildung, hinzu kommen eine obligatorische Krankenversicherung und die Möglichkeit, Kinder auch während der Arbeitszeit zu betreuen.



## PSG PLAN SERVICE GMBH PSG

Die PSG Plan Service GmbH, gegründet im Oktober 2006 und im Folgenden PSG genannt, ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft von Plan International Deutschland e. V. Gegenstand der wirtschaftlichen Tätigkeit der Gesellschaft ist die Entwicklung, Herstellung sowie Vermarktung von Produkten und Dienstleistungen zum automatisierten Software- und Konfigurationsmanagement sowie Beratungs- und Dienstleistungen aller Art, insbesondere für Gesellschaften des weltweiten Plan-Verbundes im organisatorischen und administrativen Bereich. Das Stammkapital beträgt Tsd. Euro 300. Geschäftsführer ist Dr. Werner Bauch. Die PSG beschäftigte im Finanzjahr 2020/2021 durchschnittlich 13 Mitarbeiter:innen.

### IT und Software

Die PSG erbringt hauptsächlich für den Verein, aber auch für die Plan Shop GmbH (s. Seite 72) und Plan International Schweiz, Dienstleistungen im Bereich IT und Softwareunterstützung.

Für den Verein wurden im Berichtsjahr folgende Leistungen erbracht:

- Erstellung der Workflows „Intercompany LRI/GiK“ sowie „Mittelabruf / Direktüberweisung“ zwecks Digitalisierung und Optimierung der Abläufe zwischen den Abteilungen Finanzen und Internationale Zusammenarbeit.
- Einrichtung einer hochverfügbaren Cluster-Datenbankstruktur für eine höhere Ausfallsicherheit und bessere Lastverteilung bei zunehmenden Zugriffszahlen auf die zentrale PlanNett-Datenbank.
- Entwicklung einer Postbox für das Portal „Mein Plan“ (s. Seite 7) für die sichere Zustellung von digitalen Dokumenten. Auslieferung von ca. 20.000 Zuwendungsbescheinigungen in digitaler Form im Jahreslauf Februar 2021.

Für die Plan Shop GmbH wurden folgende Leistungen erbracht:

- Allgemeine Servicedienstleistungen.
- Erweiterung des Web-Shops um Wertgutscheine.

Für Plan International Schweiz wurden folgende Leistungen erbracht:

- Allgemeine Servicedienstleistungen.
- Einführung des LSV+-Lastschriftverfahrens.

### Finanzen

Im Berichtsjahr wurde eine Gesamtleistung in Höhe von Tsd. Euro 850,7 (Vorjahr Tsd. Euro 819,7) erwirtschaftet. Diese ergibt sich aus den zum Bilanzstichtag erbrachten Leistungen wie vorstehend beschrieben. Dem stehen Aufwendungen in Höhe von Tsd. Euro 834,7 (Vorjahr Tsd. Euro 827,3) gegenüber. Diese ergeben sich im Wesentlichen aus dem bis zum Geschäftsjahresende aufgelaufenen Materialaufwand und dem Einkauf von sonstigen Leistungen sowie den Personalkosten. Der Anteil an den Personalkosten beträgt Tsd. Euro 744,3 (Vorjahr Tsd. Euro 630,3). Der Jahresüberschuss nach Steuern beträgt Tsd. Euro 16 (Vorjahr Tsd. Euro -7,6).

Die liquiden Mittel haben sich stichtagsbezogen von Tsd. Euro 266,8 um Tsd. Euro 80,8 auf Tsd. Euro 375,0 erhöht. Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 4,5 Prozent, die Gesamtkapitalrentabilität beträgt 3,4 Prozent. Die Bilanzsumme hat sich zum Bilanzstichtag (30. Juni 2021) um Tsd. Euro 0,7 auf Tsd. Euro 464,3 erhöht.

### Ausblick 2022

Aktuell beschäftigt sich die PSG mit der Einführung von PayPal als Zahlungsmethode für Dauerspenden und Patenschaften für den Verein sowie als generelle Zahlungsmethode für die Plan Shop GmbH. Die PSG Plan Service GmbH wird die bestehenden Anwendungen von Plan International Deutschland weiterentwickeln. Interne Abläufe im Verein werden konsequent ausgebaut, digitalisiert und automatisiert. Für das Geschäftsjahr 2021/2022 werden Erträge von rund Tsd. Euro 900 und ein leicht positives Geschäftsergebnis erwartet. Zudem werden voraussichtlich Dienstleistungen im Bereich IT und Softwareunterstützung für Plan International Großbritannien angeboten.

# Stiftung

## Hilfe mit Plan



Die Stiftung Hilfe mit Plan fördert seit 2008 langfristig Projekte von Plan International weltweit (s. Seiten 14-15) und wurde als eine der ersten Stiftungen überhaupt mit dem Qualitätssiegel des Bundesverbands Deutscher Stiftungen für gute Treuhandstiftungsverwaltung ausgezeichnet. Das Stiftungskapital (siehe Grafik) wird unter Hinzuziehung eines pro bono arbeitenden Anlagebeirats und gemäß der aufgestellten Anlagerichtlinien der Stiftung unter ethischen Gesichtspunkten vermehrt. Das Wirtschaftsjahr lief vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020. Geschäftsführerin ist seit dem 1. April 2021 Louise von Hobe-Gelting (s. Seite 79). Sie löste Kathrin Hartkopf ab, die nach 15 Jahren an der Spitze der Stiftung in die Geschäftsführung von Plan International Deutschland e. V. wechselte (s. Seiten 60-61).

### Projektförderung ausgebaut

Insgesamt verwaltete die Stiftung Hilfe mit Plan 2020 mit 258 Treuhandstiftungen und weiteren assoziierten rechtsfähigen Stiftungen ein Kapital in Höhe von 59,5 Millionen Euro. Das ist ein Zuwachs von 900.000 Euro. Abweichend zum Vorjahr erfolgt der Ausweis der Zustiftungen ohne jegliche Rücklagen. An Plan International konnten in dessen Finanzjahr 2021 (1. Juli 2020 bis 30. Juni 2021) Projektförderzahlungen in Höhe von 3,7 Millionen Euro geleistet werden. Eine ausführliche Aufstellung aller eingegangenen Mittel und unterstützten Projekte veröffentlicht die Stiftung Hilfe mit Plan in ihrem separaten Jahresbericht.

### Lead-Fonds

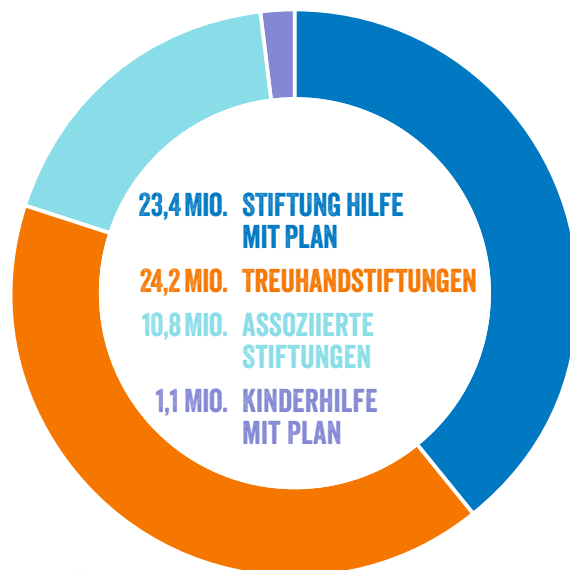
Mit dem 2018 eröffneten Lead-Fonds finanziert die Stiftung Hilfe mit Plan die inhaltliche Koordinierung und Umsetzung der Programmarbeit im Bereich „Lead – Leiten“. Damit wird das Ziel verfolgt, Mädchen in den Plan-Programmländern so weit zu stärken, dass sie führende Rollen in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft übernehmen können. Durch zahlreiche Zustiftungen konnte das Kapital des Fonds bis zum 30. Juni 2021 auf rund 7,9 Millionen Euro erhöht werden. Aus Spenden und Erträgen wurde Plans Arbeit im Bereich „Lead“ bis zum 30. Juni 2021 mit insgesamt 170.000 Euro gefördert.

### 15-jähriges Bestehen

Im Sommer 2020 feierte die Stiftung Hilfe mit Plan ihr 15. Jubiläum – am 23. August 2005 nahm das damalige Plan Stiftungszentrum seine Arbeit auf. Die heutige Dachstiftung Stiftung Hilfe mit Plan wurde im Jahr 2008 gegründet. Ihre Satzung erlaubt eine breit aufgestellte Förderung der Projekte von Plan International sowie anderen Organisationen. Gemeinsam mit Kooperationspartner:innen bieten die Expert:innen der Stiftung seither engagierten Menschen umfangreiche Services zu den Themen Stiftung, Testament und Immobilien sowie Möglichkeiten der individuellen Projektförderung.

# 59,5 MILLIONEN EURO

## GESAMTKAPITAL\*



\* Stand: Wirtschaftsjahr 2020



Die Stiftung Hilfe mit Plan veröffentlicht einen eigenen Jahresbericht.

### Ausblick

Aufgrund der Coronapandemie konnten Veranstaltungen im vergangenen Jahr nicht wie geplant stattfinden. Während sich bei einigen Formaten wie Informationsabenden auch digitale Alternativen bewährt haben, wurde das 6. Internationale Stiftungstreffen in Dresden auf den Juni 2022 verschoben. Darüber hinaus sind weitere Informationsabende zu den Themen Stiftungsgründung, Testamentgestaltung und Immobilienwerte weitergeben sowie virtuelle Expert:innen-Gespräche geplant.

Weitere Informationen zur Stiftung Hilfe mit Plan sowie den Jahresbericht der Stiftung finden Sie online: [www.plan.de/stiftung](http://www.plan.de/stiftung)





Foto: Melanie Hammer

Das Team der Stiftung Hilfe mit Plan in Hamburg.

## DER STAR IST DIE MANNSCHAFT

15 Jahre lang stand Kathrin Hartkopf als Geschäftsführerin an der Spitze der Stiftung Hilfe mit Plan. Mit Wirkung zum 1. April 2021 wechselte sie als Sprecherin in die Geschäftsführung von Plan International Deutschland e. V. (s. Seite 61). Louise von Hobe-Gelting, die bereits von 2013 bis 2016 bei Plan International Deutschland arbeitete, hat im Team mit den langjährigen Mitarbeiterinnen Julia Hammer, Heidrun Lagodka, Caroline Oehr und Dagmar Löffler die Führung der Stiftung übernommen und sie gemeinsam mit den Kolleginnen für die Kommunikation Katharina Vollmeyer und Emely Inselmann sowie der für die Programmarbeit

zuständigen Mitarbeiterin Kim Kira Schmelzer erfolgreich weiterentwickelt. Neu ins Team integriert wurde Teresa Buddenkotte, die schon während ihrer Studienzeit Erfahrungen bei Plan sammeln konnte. Die Fachfrauen der Stiftung Hilfe mit Plan unterstützen kontinuierlich mit hoher Expertise Menschen, die sich individuell und langfristig für Kinder weltweit engagieren möchten. Dazu bieten sie ein breites Spektrum an Beratungs- und Serviceangeboten in den Bereichen Stiftung, Testamentsgestaltung und Immobilien sowie der individuellen Projektförderung an.

## JOURNALISTENPREIS MIT WIRKUNG FÜR DIE KINDERRECHTE

Im Berichtszeitraum wurde der Ulrich Wickert Preis für Kinderrechte zum zehnten Mal ausgelobt und im September 2021 in Berlin verliehen. Der Preis ehrt Journalist:innen für ihr Engagement, Tabuthemen wie häusliche Gewalt aufzugreifen und Kinderrechtsverletzungen öffentlich zu machen. 88 Journalist:innen aus elf Ländern bewarben sich.

Den Preis in der Sparte Deutschland/Österreich überreichte Ulrich Wickert an Renate Meinhof. Die Redakteurin der Süddeutschen Zeitung ging in ihrem Beitrag „An der Front“ der Frage nach, was gegen sexuelle Gewalt an Kindern in Deutschland getan werden kann. Den diesjährigen Peter Scholl-Latour Preis für die Berichterstattung über das Leid von Menschen in Krisen- und Konfliktgebieten erhielt Isabel Schayani. Die Moderatorin des ARD-Weltspiegels überzeugte mit der WDRforyou-Reportage „Hoffnung, nur noch Hoffnung: Kinder in Moria“, die sie mit Kameramann Salama Abdo drehte.

Internationaler Preisträger ist Abdel Aziz Nabaloum, Redakteur der Tageszeitung Les Editions Sidwaya in Burkina Faso. Er schrieb „Intern vertriebene Schülerinnen: Wenn die Hoffnung auf Bildung zerbricht“. Der Girls LEAD Award für die Medienarbeit Jugendlicher zur Gleichberechtigung wurde an das Plan-Projekt „Sichere Städte für Mädchen in Lima“ vergeben.



Foto: Frederic Schweizer

Den Peter Scholl-Latour Preis überreichte Plan-Vorstandsvorsitzender Dr. Werner Bauch (rechts) im Beisein von Stifter Ulrich Wickert stellvertretend an Salama Abdo, Kameramann der ausgezeichneten WDRforyou-Reportage.

# BILANZ ZUM 30. JUNI 2021

AKTIVA	30.06.2020 IN TSD. EURO	30.06.2021 IN TSD. EURO
<b>Kurzfristige Aktiva</b>		
Barmittel, Guthaben bei Kreditinstituten	341.728	396.424
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	39.660	40.180
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	17.182	5.031
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	49.776	49.115
Geleistete Vorauszahlungen	11.315	13.871
Bestand für Kindgeschenke und Produkte aus bzw. für Projekte	1.435	1.477
	<b>461.096</b>	<b>506.098</b>
<b>Langfristige Aktiva</b>		
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	9.322	10.237
Sonstige Vermögenswerte		7.257
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	3.159	0
Sonstige Finanzanlagen	892	939
Sachanlagen – materiell	70.764	65.180
Sachanlagen – immateriell	12.896	22.211
Sonstige Finanzanlagen	2.798	2.544
	<b>99.831</b>	<b>108.368</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>560.927</b>	<b>614.466</b>

## Erläuterungen zum konsolidierten Jahresabschluss

Plan International, Inc. ist im Bundesstaat New York, USA, als gemeinnützige Gesellschaft registriert. Plan International ist in 57 Programmländern (s. Seite 14-15) tätig, wird von vier Regionalbüros koordiniert (s. Seite 59) und hat seine globale Koordinierungsstelle in Großbritannien (s. Seite 59). Plan International hat zudem vier Verbindungsbüros: eins in New York City, USA, das sich mit den Delegationen der Vereinten Nationen (s. Seite 47) in Verbindung setzt, eins in Brüssel, Belgien, das als Plan International Europe fungiert, eins in Genf, Schweiz, das als Verbindung zu den Vereinten Nationen fungiert, und ein Büro in Addis Abeba, Äthiopien, um dort mit der Afrikanischen Union (AU) in Verbindung zu treten. Weltweit engagieren sich 9.750 Mitarbeiter:innen zum Stichtag 30. Juni 2021 bei unserer Programmarbeit für Plans Ziele (s. Seiten 8-11).

Der zusammengefasste Abschluss wurde in Übereinstimmung mit den Auslegungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) und des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS-IC), wie sie von der Europäischen Union (EU) übernommen wurden, und nach dem Anschaffungskostenmodell, geändert durch die Neubewertung bestimmter Finanzinstrumente gemäß IAS 39, erstellt: Die Grundlagen der Erstellung und die von Plan International bei der Erstellung dieses kombinierten Abschlusses angewandten Rechnungslegungsgrundsätze stimmen mit denen des Geschäftsjahres zum 30. Juni 2020 überein, mit Ausnahme der in den Combined Financial Statements aufgeführten Punkte.

## EINNAHMEN-AUSGABEN-RECHNUNG

für die Zeit vom 1. Juli 2020 bis zum 30. Juni 2021

	2020 IN TSD. EURO	2021 IN TSD. EURO
<b>Einnahmen aus Spenden und Anlagen</b>		
Spenden		
Patenschaftsbeiträge	360.913	360.114
Einzelspenden, Zuwendungen, Vermächtnisse, Sachspenden	140.089	150.800
Einnahmen von institutionellen Gebern (Grants)	393.659	467.862
Einkünfte aus Beteiligungen	3.818	6.211
Einkünfte aus Warenverkäufen	11.410	17.772
<b>Summe der Einnahmen aus Spenden und Anlagen</b>	<b>909.889</b>	<b>1.002.759</b>
<b>Ausgaben</b>		
Gesamtausgaben für		
Programmbereiche	706.666	745.982
Information und Werbung	115.445	109.237
Sonstige Betriebsausgaben	74.892	65.960
Finanzierungskosten	1.428	1.287
Warenverkäufe	5.846	10.514
Währungsverluste	5.983	4.396
<b>Summe der Ausgaben</b>	<b>910.270</b>	<b>937.376</b>
<b>Überschuss/Unterdeckung</b>	<b>-381</b>	<b>65.383</b>



<b>PASSIVA</b>	<b>30.06.2020</b> IN TSD. EURO	<b>30.06.2021</b> IN TSD. EURO
<b>Verbindlichkeiten</b>		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kontokorrente	505	332
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.647	26.988
Antizipative Verbindlichkeiten	42.934	35.939
Passive Rechnungsabgrenzung	14.061	16.305
Abfindungen/Pensionsrückstellungen	20.780	19.689
Rückstellung für sonstige Verbindlichkeiten	14.163	11.624
	<b>123.090</b>	<b>110.877</b>
Langfristige Verbindlichkeiten		
Bankkredit	1.660	1.595
Pensionsrückstellungen	2.202	0
Passive Rechnungsabgrenzung		1.875
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	46.843	48.573
Rückstellungen für sonstige Verbindlichkeiten	2.039	2.680
	<b>52.744</b>	<b>54.723</b>
<b>Eigenmittel (fund balances)</b>		
Freie Eigenmittel (unrestricted fund balances)	151.589	181.316
Vorübergehend gebundene Eigenmittel (temporarily restricted fund balances)	213.709	248.073
Gebundene Eigenmittel (permanently restricted fund balances)	19.795	19.477
	<b>385.093</b>	<b>448.866</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>560.927</b>	<b>614.466</b>

#### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse von Plan International sind eine Kombination aus den konsolidierten Jahresabschlüssen von 20 Nationalen Organisationen (NOs, s. Seite 83) und dem konsolidierten Abschluss von Plan International, die zum Jahresende zwei zukünftige NOs beinhalten. Die in den kombinierten Abschluss einbezogenen Unternehmen haben nicht als ein einziges Unternehmen gearbeitet. Es besteht keine gesetzliche Verpflichtung zur Erstellung dieses kombinierten Abschlusses als Plan International und die NOs sind separate juristische Personen. Die kombinierte Jahresrechnung wird vielmehr freiwillig erstellt, um die kombinierte Finanz- und Ertragslage sowie die Cashflows von Plan International darzustellen. Die Darstellung der ausgewiesenen Jahresabschlusswerte erfolgt in Euro. Die Einnahmen wurden nach ihrem Eingang erfasst, das heißt gemäß IFRS-Richtlinien inklusive einer Berücksichtigung von Vorauszahlungen auf das Folgejahr. Diese Vorauszahlungen sind in der konsolidierten Bilanz unter der Position „Vorübergehend gebundene Eigenmittel“ berücksichtigt. Die Ausgaben sind nach dem Grundsatz der periodengerechten Abgrenzung verbucht.

#### Erläuterungen zur Bilanz

Die Eigenmittel einschließlich der nicht baren Mittel beliefen sich per 30. Juni 2021 auf 449 Millionen Euro, 64 Millionen Euro mehr als im Vorjahr.

Von den Eigenmitteln entfielen 41 Millionen Euro auf Sachanlagen und immaterielle Werte sowie 19 Millionen Euro auf gebundene Eigenmittel. Die übrigen 389 Millionen Euro an Eigenmitteln entfallen im Wesentlichen auf Zuwendungen von Spender:innen für bestimmte Projekte, im Voraus geleistete Spenden von Pat:innen sowie freie Eigenmittel von Plan International, Inc. und den Nationalen Organisationen, darunter Plan International Deutschland.

#### Erläuterungen zur Einnahmen-Ausgaben-Rechnung

Die kombinierten Überschüsse von Plan International belaufen sich im Finanzjahr 2021 auf 65,4 Millionen Euro, verglichen mit einem Defizit von 0,4 Millionen Euro im Finanzjahr 2020.

Ohne Wechselkursgewinne und -verluste ergibt sich im Jahr 2021 ein Überschuss von 69,8 Millionen Euro, verglichen mit einem Überschuss 2020 von 5,6 Millionen Euro.

Im Finanzjahr 2021 erzielte Plan International zum ersten Mal in seiner Geschichte Einnahmen in Höhe von 1 Milliarde Euro, das sind 93 Millionen Euro mehr als im Vorjahr, ein Anstieg um 10 Prozent. Die Gesamtausgaben beliefen sich auf 937 Millionen Euro, das waren 27 Millionen Euro mehr als 2020, eine Erhöhung um 3 Prozent.

Plan International wirbt vor allem in Europa, Nord- und Südamerika sowie der Asien-Pazifik-Region Mittel ein.

Die Patenschaftsbeiträge repräsentierten im Berichtsjahr einen Anteil von 36 Prozent (Vorjahr 40 Prozent) an den Gesamteinnahmen von Plan International. Sie verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Millionen Euro oder 0,2 Prozent auf 360 Millionen Euro. Die Einnahmen von institutionellen Gebern stellten im Finanzjahr mit 39 Prozent der Gesamteinnahmen die größte Einnahmequelle dar. Sie erhöhten sich auf 390 Millionen Euro (Vorjahr 346 Millionen Euro).

Die Sachspenden betragen insgesamt 78 Millionen Euro (Vorjahr 48 Millionen Euro). Andere Einkommensquellen beliefen sich auf 175 Millionen Euro gegenüber 155 Millionen Euro im Vorjahr. Hierunter fallen sonstige Spenden, einschließlich Spenden für humanitäre Zwecke.

Die Gesamtausgaben von Plan International vor Währungsgewinnen und -verlusten stiegen gegenüber 2020 um 29 Millionen Euro auf 933 Millionen Euro, die Ausgaben für die Programmbereiche von Plan International beliefen sich weltweit auf 746 Millionen Euro (Vorjahr 697 Millionen Euro), das ist eine Steigerung um 39 Millionen Euro. Diese Ausgaben umfassen alle Kosten, die direkt mit der Programmumsetzung verbunden sind, einschließlich Projektpersonal, Kosten für Projektbüros und Ausstattung, Kommunikation zwischen Patenkindern sowie Pat:innen und Aktivitäten zur Sensibilisierung für Entwicklungsfragen.

Die Programmausgaben machen 80 Prozent der Gesamtausgaben aus. Die Aufwendungen für Werbung sowie Information und sonstige Betriebskosten belaufen sich auf 20 Prozent.

Den Rechenschaftsbericht von Plan International mit einer detaillierten Aufschlüsselung der Einnahmen und Ausgaben können Sie online einsehen auf [www.plan-international.org](http://www.plan-international.org) unter „About us/Annual Review and Accounts“.



# AUSGABEN NACH BEREICHEN

	2020 IN TSD. EURO		2021 IN TSD. EURO	
<b>Ausgaben der einzelnen Programmbereiche</b>				
Frühkindliche Entwicklung	103.741	14,68 %	115.613	15,50 %
Integrative und hochwertige Bildung	125.510	17,76 %	129.420	17,35 %
Mädchen, Jungen und Jugendliche als Triebkräfte des Wandels	44.104	6,24 %	46.765	6,27 %
Schutz vor Gewalt	116.410	16,47 %	139.376	18,68 %
Jugendbeschäftigung und Unternehmertum	51.968	7,35 %	57.761	7,74 %
Sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte	81.029	11,47 %	75.440	10,11 %
Katastrophenrisikomanagement	155.186	21,96 %	154.932	20,77 %
Patenschaftskommunikation	25.263	3,57 %	23.112	3,10 %
Fundraising-Kosten	3.454	0,49 %	3.564	0,48 %
<b>Gesamtausgaben der einzelnen Programmbereiche</b>	<b>706.666</b>	<b>100,00 %</b>	<b>745.982</b>	<b>100,00 %</b>
Gesamtausgaben der einzelnen Programmbereiche	706.666	77,63 %	745.982	79,58 %
Fundraising und sonstige Betriebsausgaben	115.445	12,68 %	109.237	11,65 %
Sonstige Betriebsausgaben	74.892	8,23 %	65.960	7,04 %
Finanzierungskosten	1.428	0,16 %	1.287	0,14 %
Aufwendungen für den Wareneinsatz	5.846	0,64 %	10.514	1,12 %
Gewinn/Verlust aus Währungsumrechnungen	5.983	0,66 %	4.396	0,47 %
<b>Gesamtausgaben Finanzjahr</b>	<b>910.260</b>	<b>100,00 %</b>	<b>937.376</b>	<b>100,00 %</b>

## AUSGABENBEISPIELE 2021\*

### Katastrophenrisikomanagement

Die Ausgaben für das Katastrophenrisikomanagement waren sowohl im Jahr 2020 als auch im Jahr 2021 der größte Ausgabenbereich des Programms von Plan International. Das Katastrophenrisikomanagement umfasst Kosten im Zusammenhang mit der Reduzierung des Katastrophenrisikos und Hilfsmaßnahmen, zum Beispiel die Verteilung von Nahrungsmitteln und Medikamenten, Leistungen zur psychosozialen Unterstützung und/oder zum Schutz von Kindern. Diese Programme umfassten 155 Millionen Euro oder 21 Prozent der Gesamtausgaben des Programms (Vorjahr: 155 Millionen Euro, 22 Prozent).

### Frühkindliche Entwicklung

Die Ausgaben für die frühkindliche Entwicklung beliefen sich im Jahr 2021 auf 116 Millionen Euro bzw. rund 16 Prozent der Programmausgaben. Dieser Arbeitsbereich umfasst die Unterstützung von Programmen zur medizinischen Grundversorgung, Vorschulinfrastruktur, Malaria-Präventionsarbeit und Ernährungssicherheit außerhalb von Katastrophenprogrammen (s. Seite 44).

### Integrative und hochwertige Bildung

Die integrative und hochwertige Bildung machte 129 Millionen Euro oder 17 Prozent der Programmausgaben im Jahr 2021 aus, rund 3,9 Millionen Euro mehr als 2020. Bildung, insbesondere die Bildung von Mädchen, war 2021 der drittgrößte Programmbereich von Plan International (s. Seite 39).

### Mädchen, Jungen und Jugendliche als Triebkräfte des Wandels

Die Ausgaben in diesem Arbeitsbereich beliefen sich auf 46,8 Millionen Euro bzw. rund 6 Prozent der Programmausgaben. Dies umfasst Programme zum Kapazitätsaufbau für Jugendliche, diese als aktive Bürger:innen zu gewinnen und sich an kollektiven Aktionen zu beteiligen (s. Seite 7).

### Schutz vor Gewalt

Programme zum Schutz vor Gewalt machten 2021 139 Millionen Euro bzw. 18,7 Prozent der gesamten Programmkosten aus. Die Ausgaben für diese Programme stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 23 Millionen Euro (s. Seite 38).

### Jugendbeschäftigung und Unternehmertum

Ausgaben für die Stärkung individueller Fertigkeiten und Schaffung von Möglichkeiten für Jugendbeschäftigung sowie Unternehmertum im Zusammenhang mit berufsbildenden Maßnahmen, Fortbildungen zu geschäftlichen Fähigkeiten und Engagement in der Gemeinschaft. Diese Ausgaben beliefen sich auf 58 Millionen Euro (Vorjahr: 52 Millionen Euro) bzw. 8 Prozent der Programmausgaben (s. Seite 42).

### Sexuelle und reproduktive Gesundheit

Die Ausgaben für sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte umfassen Programme im Zusammenhang mit Familienplanung, HIV/Aids-Schutz und

\* Weitere Schwerpunkte der Programmarbeit 2021 finden sich auf den Seiten 18-37.

# EINNAHMEN 2021

Im Berichtsjahr 2021 war Plan International Deutschland e. V. die größte Spendenorganisation im internationalen Plan-Verbund

	2020 IN TSD. EURO	2021 IN TSD. EURO
Deutschland	200.793	252.915*
Kanada	166.169	174.010
Großbritannien	62.924	71.815
USA	61.584	57.443
Niederlande	55.310	59.494
Norwegen	49.862	46.967
Schweden	48.834	54.426
Dänemark	35.531	43.656
Australien	33.801	38.011
Japan	30.539	26.746
Spanien	28.361	35.686
Finnland	18.383	22.760
Belgien	18.006	21.637
Irland	15.719	11.427
Frankreich	13.629	19.839
Südkorea	10.514	8.006
Indien	12.888	10.833
Hongkong	12.370	12.860
Schweiz	5.539	5.454
Kolumbien	2.287	4.475
	<b>883.043</b>	<b>978.460</b>
Sonstige Einnahmen	15.436	6.527
Einnahmen aus Umsatzerlösen**	11.410	17.772
<b>Total</b>	<b>909.889</b>	<b>1.002.759</b>

Sexualerziehung. Diese Ausgaben machten 75 Millionen Euro bzw. 10 Prozent der gesamten Programmausgaben (Vorjahr: 81 Millionen Euro) aus (s. Seite 40).

## Kommunikation und entwicklungspolitische Bildung

Die Kosten für Patenschaftskommunikation und entwicklungspolitische Bildung sind diejenigen, die im Zusammenhang mit der Kommunikation zwischen Sponsor:innen und Patenkindern sowie den Aktivitäten zur Sensibilisierung für Entwicklungsfragen stehen. Zusammen entfallen hierauf 23 Millionen Euro bzw. 3 Prozent der Programmausgaben (Vorjahr: 25 Millionen Euro).

## Fundraising und sonstige Betriebsausgaben

Die Kosten für die Mittelbeschaffung beliefen sich auf 109 Millionen Euro im Vergleich zu 115 Millionen Euro im Jahr 2020. Die sonstigen Betriebskosten betragen 66 Millionen Euro, eine Verringerung um 9 Millionen Euro.

## Währungsschwankungen

Wechselkursverluste von 4,4 Millionen Euro (Vorjahr: 6,0 Millionen Euro) stellen die Bewegungen von Nicht-Euro-Salden und Wechselkursdifferenzen bei gruppeninternen Transaktionen dar und spiegeln in erster Linie die Entwicklung des Euro im Verhältnis zum US-Dollar in jedem Jahr wider.

# ENTWICKLUNG

## PLAN INTERNATIONAL

2021

**1.002,759 MILLIONEN EURO**  
davon Plan International Deutschland  
252,915\* Millionen Euro oder 25,22 %

2020

**909,889 MILLIONEN EURO**  
davon Plan International Deutschland  
200,793 Millionen Euro oder 22,07 %

2019

**895,221 MILLIONEN EURO**  
davon Plan International Deutschland  
191,505 Millionen Euro oder 21,39 %

2018

**832,803 MILLIONEN EURO**  
davon Plan International Deutschland  
172,842 Millionen Euro oder 20,75 %

2017

**850,523 MILLIONEN EURO**  
davon Plan International Deutschland  
168,972 Millionen Euro oder 19,90%\*

2016

**810,049 MILLIONEN EURO**  
davon Plan International Deutschland  
156,548 Millionen Euro oder 19,30%\*

2015

**821,729 MILLIONEN EURO**  
davon Plan International Deutschland  
148,033\* Millionen Euro oder 18,02 %

\* Die internationalen Einnahmen weisen im Vergleich zur nationalen Erfolgsrechnung eine Differenz von Tsd. Euro 548 aus. Diese resultiert im Wesentlichen aus Anpassungen im Rahmen der IFRS und der Berücksichtigung der sonstigen Erträge der Tochtergesellschaften bei den internationalen Einnahmen.

\*\* In Zusammenhang mit Online-Shops und Service-Tochtergesellschaften der Nationalen Organisationen.

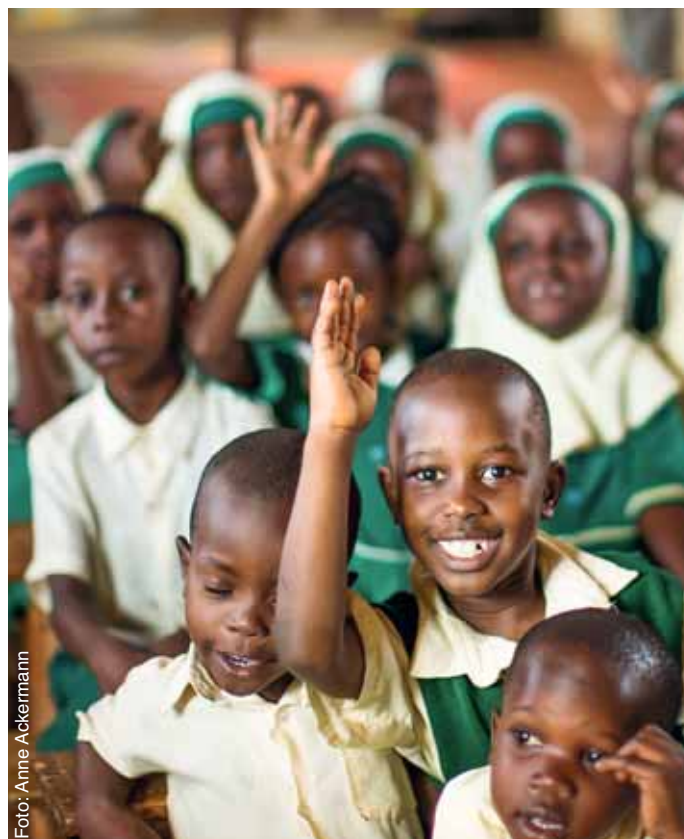


Foto: Anne Ackermann

# JAHRESBERICHT 2021

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Plan International Deutschland e. V.  
Bramfelder Straße 70  
22305 Hamburg

Tel.: +49 (0)40 607716-0

Fax: +49 (0)40 607716-140

info@plan.de

www.plan.de

www.facebook.com/PlanDeutschland

www.twitter.com/PlanGermany

### Verantwortlich für den Inhalt:

Dr. Werner Bauch, Kathrin Hartkopf,  
Dr. Norbert Kloppenburg

### Redaktion, Konzeption und Koordination:

Marc Tornow

### Mitarbeit:

David Babies, Sascha Balasko, Juliane Bolk,  
Bastian Borregaard, Julia Engel, May Evers,  
Christina Frickemeier, Emely Inselmann,  
Aljoscha Kees, Luisa Kern, Harriet Lange,  
Helge Ludwig, Farbod Mahoutchian,  
Birgit Masch, Agnieszka Moniuszko,  
Tamara Nierstenhöfer, Lena Ostermann,  
Volker Pohl, Jens Raygrotzki, Arne Schaudinn,  
Juliane Schmucker, Rüdiger Schöch,  
Antje Schröder, Nicolaye Strauch,

Ricarda Stüwe, Patricia Wilm, Pia Wipperfürth,  
Katharina Witkowski, Tobias Zehe

### Gestaltung und Litho:

Creative Comp. – Iddo Franck

### Druck:

Eversfrank Gruppe, Meldorf

### Titel:

Schulmädchen in Ruanda.

Foto: Izla Beth David

## GREMIEN

### Vorstand:

Dr. Werner Bauch, Vorsitzender;  
bei Plan International: Mitglied der int. MV  
sowie des Finanzierungskomitees  
Dr. h. c. Axel Berger, 1. stv. Vorsitzender;  
bei Plan International: Mitglied des int.  
Vorstandes und der int. MV  
Dr. Dorothee Ritz, 2. stv. Vorsitzende;  
bei Plan International: Mitglied der int. MV  
Dr. Norbert Kloppenburg, Schatzmeister  
Rudi Klausnitzer  
Maria Kramer  
Celina Kühl  
Dr. Ulrike Schweibert  
Prof. Dr. Jürgen Strehlau  
Dr. Günther Taube; bei Plan International:  
Mitglied der int. MV sowie des  
Programmkomitees

### Geschäftsführung:

Kathrin Hartkopf,  
Sprecherin der Geschäftsführung  
(Internationale Zusammenarbeit,  
Entwicklungspolitik und Kommunikation)

Volker Pohl,  
Geschäftsführer (Finanzen, Recht,  
Personal, IT und Organisation)  
Wolfgang Porschen,  
Geschäftsführer (Marketing/Fundraising,  
Patenschafts- und Spendenbetreuung sowie  
Unternehmenskooperationen)

### Kuratorium:

Hanns-Eberhard Schleyer, Vorsitzender  
Angelika Jahr-Stilcken, stv. Vorsitzende  
Antje Arold-Hahn  
Christian Graf von Bassewitz  
Gräfin Bettina Bernadotte  
Barbara Daliri Freyduni  
Katja Dörner  
Gabriele Eick  
Thomas Ellerbeck  
Rainer Funke  
Tita von Hardenberg  
Marc Oliver Heß  
Dr. Friedrich Jergitsch  
Julia Klöckner  
Marion Kracht

Prof. Dr. med. Franz-Josef Kretz  
Marie-Luise Marjan  
Dr. Philip Nölling  
Karin Risser  
Karin Roth  
Dr. Hans G. Schönwälder  
Manuela Schwesig  
Dr. Armgard Seegers-Karasek  
Dr. Linda Stahl  
Wilfried J. Steffen  
Christa Stewens  
Prof. Dr. Anabel C. Ternès von Hattburg  
Dr. Christian Veith  
Ulrich Wickert

### Präsidialausschuss:

Hanns-Eberhard Schleyer, Vorsitzender  
Angelika Jahr-Stilcken, stv. Vorsitzende  
Dr. Juliane Hilf  
Dr. Philip Nölling  
Christa Stewens

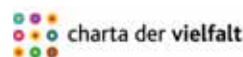
Stand: 30. Juni 2021

Plan International ist eine unabhängige Organisation der Entwicklungszusammenarbeit und humanitären Hilfe. Mädchen und Jungen sollen weltweit die gleichen Rechte und Chancen haben und ihre Zukunft aktiv gestalten. Um das zu erreichen, setzen wir in unseren Partnerländern effizient und transparent Projekte zur nachhaltigen Gemeindeentwicklung um und reagieren schnell auf Notlagen und Katastrophen, die das Leben von Kindern bedrohen. In mehr als 75 Ländern arbeiten wir Hand in Hand mit Kindern, Jugendlichen, Unterstützenden und Partnern jeden Geschlechts, um unser globales Ziel zu erreichen: 100 Millionen Mädchen sollen lernen, leiten, entscheiden und ihr volles Potenzial entfalten. Die nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen bestärken uns in unserem Engagement.

### Anmerkung:

In diesem Bericht wird zur allgemeinen Benennung von Gruppen teilweise nur die maskuline grammatische Form verwendet. Dies dient der besseren Lesbarkeit, gemeint sind alle Geschlechter. Weitere Informationen: [www.plan.de/gender-sprache](http://www.plan.de/gender-sprache)

Dieser Jahresbericht wurde CO<sub>2</sub>-kompensierend und auf Recyclingpapier gedruckt.



Gibt Kindern eine Chance